Zeitschrift: Mitteilungen des Kantonalen Statistischen Bureaus

Herausgeber: Kantonales Statistisches Bureau Bern

Band: - (1924)

Heft: 2

Artikel: Landwirtschaftliche Statistik des Kantons Bern für die Jahre 1922 und

1923

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850360

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

des

Kantonalen statistischen Bureaus

Jahrgang 1924, Lieferung II.

Inhalt:

Sandwirtschaftliche Statistik

des Kantons Bern

für die Jahre

1922 und 1923





Bern

Buchdruckerei K. I. Wyß Erben 1924

Kommissionsverlag von A. Francke A.-G. in Bern

Sandwirtschaftliche Statistik

des Kantons Bern für die Iahre 1922 und 1923.

Einleitung.

Die Ergebnisse der landwirtschaftlichen Statistik resp. der Ernte-Ermittlungen, welche vom kantonalen statistischen Bureau seit 1885 (über den Weinbau seit 1881) regelmäßig fortgesett wurden, beruhen auf der alljährlich angeordneten gemeindeweisen Bericht= erstattung, sowie auf den periodischen (d. h. gewöhnlich von 5 zu 5 Jahren vorgenommenen) Ausmittlungen der Areal= und Anbau= verhältnisse in den Gemeinden. Die Veröffentlichung derselben erfolgte in der Regel je für zwei Jahre zusammen; die letterschienene diesbezügliche Ausgabe umfaßte dann zwar einen Zeitraum von vier Jahren, nämlich von 1918—1921. Sowohl in dieser, als auch in der frühern Veröffentlichung pro 1916 und 1917 wurde von uns über die Art und Methoden der Erhebungen einläßlich berichtet, so daß diesmal füglich darauf verwiesen werden kann. Nur auf einen Punkt möchten wir neuerdings zurückkommen, nämlich auf den wiederholt bedauerten mißlichen Umstand, daß der Art. 19 des Gesetzes betreffend Förderung der Landwirtschaft durch den Bund bislang noch nicht mit der wünschenswerten Konsequenz, Planmäßig= keit und Kontinuität zur Ausführung gekommen ist, so daß man tat= sächlich über die landwirtschaftliche Flächenverteilung resp. die Benutung des Kulturlandes und die Ausdehnung der einzelnen Kulturarten im Unsichern geblieben ist und die maßgebenden Kreise sowie die zuständigen Behörden daher mangels zuverlässiger Ermitt= lungen für die ganze Schweiz einfach zu Wahrscheinlichkeitszahlen, welche auf allgemeinen Schätzungen beruhen, Zuflucht nehmen, die aber bei näherer Untersuchung oft gar nicht zutreffen. Dies gilt in erster Linie für den Getreidebau, dessen Förderung in der Schweiz im eminenten Interesse der eigenen Landesversorgung mit Brotfrucht liegt. Im Eingang der Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung

vom 27. Mai 1924 betreffend die Sicherung der Getreideversorgung des Landes wird z. B. darauf hingewiesen, daß dem schweizerischen Getreidebau nach der Betriebszählung von 1905 noch eine Anbaufläche von rund 134000 Heftaren eingeräumt gewesen, aber in den folgenden Jahren zurückgegangen sei und unmittelbar vor Kriegsausbruch kaum noch etwa 100 000 Hektaren betragen haben dürfte, allein wie kam es denn, daß die eidgenöffische Anbauftatistik pro 1917 eine Anbaufläche von 117337 und diejenige von 1919 sogar eine solche von 137623 ha Getreide ergeben hatte? Daß im Jahr 1919 erheblich mehr Getreide angebaut worden sein konnte, als 1917, erscheint begreiflich, indem im Herbst dieses Jahres ein Mehr= anbau von 50 000 Heftaren von Bundes wegen zwangsweise angeordnet worden war, aber diese Maßnahmen und Bestrebungen zur Bermehrung des Getreidebaues hatten in den Jahren 1914—1917 noch nicht eingesett, so daß die auf 100 000 Heftaren veranschlagte Vorkriegsanbaufläche wohl kaum zutreffen konnte, ja, wir wagen sogar zu behaupten, daß die anläßlich der eidgenössischen Betriebs= zählung von 1905 und dann auch durch die eidgenöffische Anbaustatistifen von 1917 und 1919 ermittelten Anbauflächen zu niedrig ausgefallen seien, indem bei der direkten Befragung die Landwirte stets zu wenig anzugeben pflegen. Es wäre daher dringend notwendig, über die Bewirtschaftung des Bodens von Zeit zu Zeit d. h. perio= disch regelmäßige, umfassende Aufnahmen auf amtlich-statistischem Wege zu veranstalten, bei welchen dann aber durch zuverlässige Kontrollvergleiche in jeder Gemeinde an Hand der Kataster- oder sonstiger Vermessungen dafür gesorgt werden sollte, daß auch wirt= lich das gesamte Rulturland, also sowohl die Anbauflächen des Ackerlandes als auch diejenigen des Wieslandes zum Nachweis kommen würden. Auch im Rahmen einer neuen eidgenöffischen Betriebs= zählung, welche für 1925 postuliert worden ist, sollte die Land= wirtschaft nicht fehlen, denn bei einer Aufnahme im Sommer kommt dieselbe hinsichtlich der beschäftigten Versonen viel günstiger und richtiger zur Darstellung, als bei den Volkszählungen im Winter; bei den letteren, speziell 1910, erschien nämlich die Landwirtschaft (Urproduktion) mit einem Arbeitspersonal von nur 28,6%, während sie bei der Betriebszählung 1905 rund 43% und im Ranton Bern jogar über 50% der Gesamtzahl der Berufstätigen aufwies. Dieses Anteilbetreffnis zeugt dafür, daß unsere Landwirtschaft sich einst= weilen noch nicht auf dem Aussterbe-Etat befindet; sie verdient im Gegenteil als bodenständiges Gewerbe, als Nährstand par excellence und als unerschöpfliches Reservoir gesunder, fräftiger und

arbeitsfähiger Menschen die Gewährung wirksamen staatlichen Schutzes sowie die Unterstützung aller Maßnahmen und Bestrebungen, welche zur Hebung und Förderung der inländischen Produktion dienen. Demsgemäß sollte auch die landwirtschaftliche Statistik unterstützt und gesfördert werden.

Da die örtlichen Verhältnisse sowie die Witterungseinflüsse oft ziemlich verschiedene Ertrags-Ergebnisse, je nach der Bodengestalt und Qualität sowie der Kultur- und Fruchtart, zur Folge haben und es daher von Interesse erscheint, darüber nähere Aufschlüsse zu erhalten, so glauben wir, den inhaltsreichen Verichten der Gemeindebehörden oder ihrer beauftragten Berichterstatter pro 1922 und 1923 wieder etwas mehr Raum gewähren zu sollen, indem wir das Wesentlichste auszugsweise zur allgemeinen Kenntnis bringen.

Allgemeiner Bericht über das Erntejahr 1922.

Das Jahr 1922 wird von den meisten Berichterstattern als ein sehr uns nünstiges für die Landwirtschaft, ia, trot dem Ueberfluß der reichen Obsternte, sogar als ein Mißiahr bezeichnet. Durch Frostschaden, welcher nach Regen bei unbedecktem Boden anfangs Januar plötlich eintrat, Bise und naßkalte Witterung mit öftern Schneefällen im Märd-April und noch anfangs Mai waren die Klee- und Getreidesaaten, wie auch die Gräser fast durchwegs zugrunde gegangen, so daß die Felder neu bestellt werden mußten. Die Aecker und Wiesen waren, wie sich mehrere Berichterstatter ausdrückten, im Frühling stark ausgewintert, vielerorts war offenbar schon der trockene Serbst und Vorwinter 1921 sowie die Mäuseplage der Entwicklung und Bestodung der Grasnarbe hinderlich gewesen. Mit der Grünfütterung konnte erst spät begonnen werden, als die Seuvorräte bereits aufgezehrt waren, auch konnten die Feldarbeiten nur unter höchst ungünstigen Bedingungen ausge= führt werden und verzögerten sich bis weit in den Monat Mai, ja sogar in ben Juni hinein. Einen gang außerordentlichen Schaden richteten, wie allgemein übereinstimmend berichtet wird, auf den Natur- und Kunstfutterwiesen, den Getreide= und Kartoffelädern, wie auch an den übrigen Pflanzungen die Engerlinge an. "Am ärgsten hausten dieselben in den Pflanspläten, so daß an einzelnen Orten kaum 1/4 Ertrag übrig blieb; von den Kartoffeln fraßen die Schädlinge gut 1/4." (Längenbühl.) Infolge der ungünstigen Witterung und des schnellen Temperaturwechsels blieb das Wachstum der Kulturen du= rück — es war, wie wenn die nötige Triebkraft fehlte. Die Heuernte konnte noch leidlich gut unter Dach gebracht werden, fiel aber sehr gering aus, ebenso die Getreides und Emdernte, welche noch viel weniger von der Witterung begünstigt, d. h. meistens arg verregnet worden war.

"Auf den im ganzen genommen gelinden Winter folgte ein sonniger Mai mit andauernd schönem Wetter. Der Juni war anfangs auch noch schön, dann etwas gewitterhaft, aber im Juli schlug das Wetter um, so daß es über die Berge herabschneite und Fröste eintraten. Erst um den 20. August trat schönes Wetter ein und konnte endlich geerntet werden, soweit das Getreide reif war; in höheren Lagen zog sich die Ernte bis in den September und Ot-

tober hinaus. Der Herbstmonat und namentlich der Oktober waren regnerisch und es konnten die Aeder wegen dem schlechten Wetter nicht bestellt und manchenorts die Kartoffeln nur fnapp gegraben und eingebracht werden. Ernteschädigungen wurden auch durch die massenhaft aufgetretene Salmfliege verursacht; wegen dem ungünstigen Wetter konnten sich die von ihr in die Halmhosen gelegten Eier gut entwickeln und ein Würmchen zerstörte die umliegenden Teile, welche eine mangelhafte Entwicklung der Aehren zur Folge hatte. Es gab feine oder nur wenige Körner in den Aehren. Das Stroh blieb gut 30 Zentimeter fürzer als die nicht beschädigten Halme; die beschädigten bildeten die Mehrzahl." (Sumiswald.) Die Kartoffelernte bätte — soweit sie nicht durch die Engerlinge beeinträchtigt worden — sowohl quantitativ als qualitativ siemlich befriedigt; allerdings blieb sie auch dieses Jahr von der Krantheit (Seuche) und daheriger Schädigung durch Fäulnis nicht verschont. Einige Berichterstatter, wie diesenigen von Oberbalm, Dokigen, Oberthal, Oberlangenegg, Gündlischwand und Brienzwiler melden sogar eine ziemlich gute bis gute Kartoffelernte; indessen wird alls gemein geflagt, daß das Einbringen derselben, wie bereits angedeutet, infolge der schlechten Witterung sehr schwierig war und bis in den November hinein dauerte. Im Gegensatz zu der Ernte an Bodenprodukten ist die dies= jährige Obsternte nach den allseitig übereinstimmenden Berichten ganz außer= ordentlich reich ausgefallen, ja es kann dieselbe geradezu als ein Refordjahr bezeichnet werden. Bei dem schönen Wetter gegen Ende Mai konnten die Obstbäume prächtig blüben und der Fruchtansat war gut. Leider hatte die= ser noch kaum ie dagewesene Obstsegen nicht nur eine Sonnseite, sondern auch eine Schattseite im Gefolge: Es gab eine eigentliche "embarras de richesse", d. h. der Segen, der Ueberfluß an Obst brachte die Bauern in Verlegenheit und wurde ihnen gleichsam zur Qual, da sie fast nicht wußten, was damit anfangen; die Preise blieben gedrückt und infolge der Exporthindernisse wegen der tiefen ausländischen Baluta fehlte der Absat, so daß vielfach eine anderweitige Verwertung platzreifen mußte. Ueber die Obsternte lassen sich die Verichterstatter einiger Gemeinden wie folgt vernehmen: "Die Obstbäume lieferten auf der ganzen Linie infolge der überaus günstigen Blüteund Entwidlungsperiode einen überreichen Ertrag. Der Konsument stellte sich gut dabei, für manchen Produzenten aber murde der Gegen fast zur Qual, denn die Absatverhältnisse und namentlich der Export stockten bedenklich. Die Mostereien arbeiteten wochenlang mit Tag= und Nachtbetrieb, und schließlich wurde den Brennereien die Bewilligung erteilt, Obstsprit zu fabrizieren." (Langen= thal). "Die Obsternte war eine ausgezeichnete, die beste seit Menschengedenken. Sowohl Kirschen, wie auch Aepfel und Zweischgen gab es große Mengen. Die Blütezeit war eben erst spät, Ende Mai, und vom prachtvollsten Wetter begünstigt. Mit dem Einheimsen hatte man allerdings Mühe, weil im Septem= ber und Oktober viel Regenwetter herrschte. Die Preise waren wegen dem großen Ertrag sehr gedrückt." (Oberbalm.) Die Obsternte lieferte auf der ganzen Linie Massenerträge wie kaum iemals. Wegen fehlenden Exportmög= lichkeiten infolge der tiefen ausländischen Geldkurse war jedoch sozusagen kein Absat. Trot Sochbetrieb in allen Mostereien und Brennereien verfaulte massenhaft Obst. Alle Baumfrüchte gerieten, wie wohl selten einmal, was wohl auf den späten Blübet zurückzuführen ist." (Ochlenberg.) "Im Vorsommer schon waren wohl hauptsächlich infolge zahlreichen Auftretens der Engerlinge die verschiedenen Ernten stark gefährdet. Einzig die Obsternte befriedigte, doch fehlte leider für unser Schweizerobst der Absatz ins Ausland, und so waren unsere Obstäuchter geswungen, ihr Obst zu gedrückten Preisen an die Obstwer= wertungsgenossenschaften und Brennereien abzugeben." (Wiedlisbach.) "Ge= waltige Erträge lieferten die Sofstatten; es war ein Obstsegen, wie man ihn höchst selten erlebt. Leider herrschte feine große Nachfrage und der Erlös mar deshalb sehr bescheiden." (Büren sum Sof.) "Der überreiche Obstsegen brachte

geringe Einkünfte, der Absat sehlte, der Erlös aus Tafel- und Mostobst dectte faum die Transportkosten zur Bahnstation Thun. Zugrunde ging wenig, ein großer Teil des Obstes wurde gedörrt; die alten "Schnikentröge" sind gefüllt, wie zu Großvaters Zeiten." (Horrenbach-Buchen.) "Infolge des überreichen Obstsegens war der Absak für Obst, sei es Tafel- oder Mostobst, sehr schwierig; mit einem Export nach den valutaschwachen Ländern konnte nicht gerechnet werden und es hatte dieser Umstand zur Folge, daß die Märkte mit Obst über= führt wurden und die Ware zu den allerbilligsten Preisen abgegeben werden mußte. Um aus dem Obst doch noch etwelchen Nuten zu ziehen, wurde von den Obstrroduzenten massenhaft Most erzeugt und auch der privaten Obstbrennerei wurde viel größere Aufmerksamkeit geschenkt als bisher." (Thun.) Auch Längen= buhl meldet, daß das Obst, besonders Mostobst, zu wahren Schleuderpreisen abgesett werden mußte. — Eine beispiellose Obsternte brachte infolge der Balutaverhältnisse nicht die so notwendigen Einnahmen, sie wird im Gegenteil eine schädliche Wirkung haben : vermehrte Schnapsproduktion und in Berbindung damit vermehrte Konsumation. Der Schnapskonsum ist unseres Erachtens in den letten Jahren sowieso gewachsen, eine gar nicht erfreuliche Er= scheinung." (Thierachern.) "Der Obstertrag ist ungemein reichlich ausgefallen, wie vielleicht noch nie, namentlich Aepfel waren in Sulle und Fülle. Wegen zeitweise mangelndem Absat konnte das Obst an vielen Orten fast nicht ver= wertet werden." (Affoltern i. E.) "Die sehr reichliche Obsternte hat wenig eingebracht, weil fast überall Ueberfluß vorhanden und ein Export nicht möglich war, da namentlich die Misere im Markfurs und der Sochstand der schweizerischen Valuta eine Lieferung nach Deutschland verunmöglichte." (Sumismald.)

Im übrigen begegnet man in den Berichten der Gemeinden über das Ernteiahr 1922 durchwegs recht unerfreulichen Kundgebungen und ernsthaften Klagen, welche im Interesse der Förderung der allgemeinen Wohlfahrt und der Landwirtschaft speziell nicht unbeachtet bleiben sollten, denn die Verhältznisse gestalteten sich für die Bauernsame im letzen Jahre so, daß sie eine schwere Krisenzeit durchzumachen hat. Die schlimmen Folgen der Nachtriegszeit, die sich hauptsächlich in bedeutenden Preissenkungen der landwirtschaftzlichen Produkte geltend machen, die Schädigung durch die Maulz und Klauenzseuche der Vorjahre, die erhöhten Grundsteuerschakungen und Steuern, der mangelnde Absak und damit verbunden der katastrophale Preissturz des Viehs und der Mischprodukte, der bedenkliche Futteraussall und Mangel dieses Jahres, die zunehmende Hopothekarverschuldung und die hohen, unerschwingslichen Zinse usweiche zu weit führen, die Berichte alle vollinhaltlicht anzusühren, weshalb wir uns auf die Wiedergabe einiger wenigen und auf das Bemerkenswerteste aus verschiedenen andern beschränken müssen.

"Das Jahr 1922 wird den Landwirten noch lange in schlechter Erinnerung bleiben. Gleich zu Anfang des Jahres setzte sich der Preissturz für Schlachtwieh in unheimlicher Weise fort. Die Schlachtwieheinfuhr hätte viel eher verstoten werden sollen, dann wäre der Preissturz der Milch und ihrer Produkte nicht in so katastrophaler Weise erfolgt. Die Einnahmen aus der Landwirtschaft waren in diesem Jahre kleiner als in den Jahren vor dem Kriege. Mancher Pächter und Schuldenbauer kann den Pachts resp. Schuldzins nicht bezahlen. Andere müssen ihre sauer verdienten Ersparnisse abheben, um die Zinse und Steuern bezahlen zu können. Sorgenvoll sieht der Landwirt dem Winter entgegen. Die Seustöcke sind anfangs November kleiner als in gewöhnslichen Jahren am Neuiahr. Stroh ist ebenfalls zu wenig vorhanden, so daß diesen Winter viel Futter zugekauft werden muß. Die Landwirtschaft hat während dem Kriege ihr Möglichstes getan, um das Land mit Lebensmitteln zu verssorgen, deshalb sollten die zuständigen Behörden dieselbe mehr als bisher schützen. Die gänzliche oder teilweise Schlachtvieheinsuhr sollte verboten

bleiben, damit die bestehenden Preise für Schlachtvieh nicht noch tiefer sinken. Die Getreidepreisgarantie sollte auf mehrere Jahre ausgedehnt werden. Den landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbänden sollten für diesen Winter genüsgend Futtermittel zu einem reduzierten Preise zur Verfügung gestellt werden." (Hindelbank.)

"Ohne Pessimist zu sein, muß man das Jahr 1922 als ein Mißiahr für die Landwirtschaft bezeichnen. Großen Ausgaben für die Beschaffung von Saatgut, für "Herbstgrasig" aller Art und Heu= und Kraftfuttermitteln für die Winterfütterung stehen verhältnismäßig geringe Einnahmen aus den land= wirtschaftlichen Produkten gegenüber, deren Preise mit Ausnahme des Getreides tief stehen und feine Rendite gestatten. Rechnet man die Erzeugung eines Liters Milch 3. B. nach den Preisen, die für Beu und Kraftfutter angelegt werden muffen, so sollte der Bauer hiefür wenigstens 40 Rappen pro Liter erhalten. Wo keine Reserven aus den bessern Jahren mehr vorhanden sind, wird es zu einer eigentlichen Notlage und Berschuldung kommen. Es wäre daher zu wünschen, daß man namentlich in den Städten etwas mehr Berftändnis für die Landwirtschaft besäße und derselben durch Berwerfung ber Zollinitiative denjenigen Schuk gewährte, auf den sie mit vollem Recht Anspruch erheben darf. Möge an dieser Abstimmung dann ebensoviel Einstimmigkeit herrschen, wie sie sich am 3. Dezember 1922 unter den bürgerlichen Parteien erzeigte." (Büren 3. Sof.)

"Als Folge dieses ungünstigen Winters (1921/22) fiel die Seuernte auch gans gering aus, fast die Sälfte weniger als lettes Jahr. Auf den magern Seuet folgten dann die Engerlinge, die tolossalen Schaden verursachten an Miesen und Kulturen. Ganze Stude mußten umgepflügt und frisch angepflanzt werden — ja manchmal 2—3 mal — und das Resultat war gleichwohl ein schlechtes. Emd gab es dadurch auch nicht viel, so daß der Landwirt mit Bangen den Winter erwartet, da nicht genug Futter vorhanden ist. Das Vieh tann er fast nicht absetzen, da er noch zu hohen Preisen gefauft hat und jetzt nur zu gang tiefen Preisen verkaufen fann, indem die Preise um mehr als 50 % gesunken sind. Der Milchpreis half da auch stark mit, da es geradezu rapid fam, auch die schlechte Ernte. Ueberhaupt leidet die Landwirtschaft heuer sehr unter der Krisis; alle Produtte erlitten starken Preissturz, und was man an Suttermitteln einkaufen muß, ist noch so teuer wie lettes Jahr, als man 40 Rappen hatte für die Milch (und jett nur 26 Rappen), aber der Tutter= mangel muß ergänzt werden, zumal man auch im Frühling den Biehbestand wieder ergänzen muß. Das leert die Geldsäckel ordentlich! Soffen wir, das Jahr 1923 sei für uns Landwirte ein günstigeres als 1922." (Nidau.)

"Schwer leidet die Landwirtschaft im Momente unter der allgemeinen Krisis, die sich geradezu auf die Landwirtschaft versteift. Alle Preise auf iedem Produkt sind viel zurückgegangen und die Maßnahmen der Regierung sind der Produktion der landwirtschaftlichen Betriebe nicht gerade günstig. Der Aussfall der Getreideernte, an welcher sich der Landwirt einigermaßen hätte erscholen können, siel auf % einer Normalernte zurück und die übrigen Erzeugnisse leiden alle unter wenig, sogar sehr geringer Nachfrage und müssen zu Schleuderpreisen an Mann gebracht werden. Der 3. Dezember liegt schwer auf dem Gemüte der Landwirte und sehr viele landwirtschaftliche Bereinigungen machen ihre Existenz von der Annahme oder Verwerfung der Vermögensabgabe-Initiative abhängig." (Niederbipp.) Zum Glück ist wenigstens dieses Unbeil durch ein wuchtiges verwersendes Verdikt des Schweizervolkes an der Urne verhütet worden. (Die Schriftleitung.)

"Die Produkte, besonders die Viehpreise, sanken des Seuausfalls wegen auf einen bedenklichen Tiefstand. Kühe, die vor Jahresfrist noch mit 2500 Fr. bezahlt wurden, sind ietzt für Fr. 800-1200 erhältlich. Abgehende alte Kühe werden mit 60-70 Rappen per Kg. Lebendgewicht bezahlt. Sier herrscht ein

wahres Elend. Dazu die hohen Seupreise. Die Preise für Milch erlitten einen wohl nie erlebten Sturz von 32—33 Rappen per Liter, auf 19—20 Rappen im Nachsommer. Im Spätherhst stiegen sie wieder auf 21—22 Rappen. Im ganzen ist das Jahr 1922 für die Landwirtschaft ein Krisenjahr erster Güte." (Ochlenberg.)

"Die gegenwärtige Situation ist für unsere Landwirtschaft überhaupt eine fritische: Niedere Milch= und Fleischpreise, hohe Futterpreise, hohe Löhne und Binse, eine immer stärker werdende Steuerlast, große Sandwerkerrech= nungen, teure Bedarfsartitel für den täglichen Gebrauch. Das bäuerliche Gewerbe empfindet es schwer, daß es zu einem so starten Preisnachlaß hat Sand bieten muffen, mahrend andere Erwerbsgruppen an den hohen übersetten Breisen und Löhnen festhalten, oder doch nur gans unbedeutende Konzessioner. machten. Das Geschrei nach Preisabbau, von dem das ganze Land widerhallte, ist nun verstummt, nachdem die Landwirtschaft nach Noten abgebaut hat, da man offenbar damit bloß den Bauer meinte, nur ja nicht auch sich selbst. "Das ware denn doch eine freche Zumutung." Der einzige Lichtblick im landwirt= schaftlichen Berufe ist zurzeit die Preisgarantie des Bundes für hiesiges Brot= getreide. Dieses Entgegenkommen für die schweizerische Landwirtschaft sei dankbar anerkannt mit dem allgemeinen Wunsche, es möchte diese Maßnahme eine bleibende werden; sie liegt nicht nur im speziellen bäuerlichen Interesse, sondern auch in dem der ganzen Bolkswirtschaft. — Die schweizerische Land= wirtschaft ist im allgemeinen — dank ihrer Arbeitsamkeit und Tüchtigkeit eine hochentwickelte; aber gerechterweise kann man von ihr nicht verlangen, daß sie schuklos die Konkurrens aller Welt auf sich nehme, während die Industrie längst ihren Schutz genossen hat; es wäre das ihr sicherer Ruin. Wir Bauern verlangen keine Borrechte, nur Gleichberechtigung, und diese wird man uns, ob wohl oder übel, endlich gewähren muffen. Und solange die Schweiz einen selbständigen, fräftigen Bauernstand hat, werden ihr die immer frecher werdenden inneren Feinde nichts anhaben fönnen. Lieb Baterland magst ruhig sein." (Thörigen.)

"Bur die Landwirtschaft mar dieses Jahr das ichlechteste seit Jahrzehnten. Die Sauptursache liegt aber in dem ruinosen Sturz der Milch= und Bieh= preise. Da letteres die Saupteinnahmsquelle in hiesiger rauhern Gegend ist, befindet sich ein großer Teil der Bauern in einer ganz fritischen Lage. Der Tutterknappheit dieses Sommers hatte auch schon früh ein kleinerer Biehstand angepaßt werden sollen. Dies wurde aber verunmöglicht durch die geringe Nachfrage nach Bieh und die unannehmbaren Preise dafür. Gleich= zeitig wurden aber rüdsichtslos hunderte von Wagen Schlachtvieh eingeführt, trot den energischen Vorstellungen der Bauernvertreter. Die dann viel zu späte Schließung der Grenze brachte bald größere Nachfrage, aber noch zu ben gleichen Preisen. Der kleine Erlös mußte dann verwendet werden zur Bezahlung der Bedarfsartikel und Hypothekarzinse, die noch in keinem Berhältnis zu den landwirtschaflichen Produttenpreisen stehen. Bur Anschaffung von Seu und Suttermitteln, von welchen hier die meisten Bauern zu wenig haben, fehlt meistens auch noch das Geld dazu, und wenn es vorhanden wäre, so murden doch zur Milcherzeugung bei den ietigen Futter= und Milchpreisen Bu große Verluste entstehen. An dieser prefaren Lage andert auch die große Obsternte nichts, indem der Erlös infolge des beispiellosen Tiefstandes der Breise nur einer mittleren Ernte gleichkam. Einer solchen geschwächten und erbitterten Landwirtschaft gegenüber ist dringend Silfe erforderlich. Es wird verlangt, daß für Fleisch= und Schlachtvieheinfuhr die Grenze erst geöffnet werde, wenn wir unser Land nicht mehr genügend mit Fleisch versorgen können, aber erst dann. Einen Tiefstand des Milchpreises, wie er diesen Sommer eintrat, vermag die Landwirtschaft nicht auf ihrem Ruden zu

tragen. Die Getreidepreise sollen vom Bund auch fernerhin garantiert werden auf der Söhe unserer Produktionskosten." (Riggisberg.)

"Die Viehware konnte diesen Herbst durch Mangel an Futter und der Balutaverhältnisse wegen nur zu geringen Preisen verkauft werden; alte, unträchtige Kübe sind nicht verkäuflich. Die Milch ist im Preise mehr als ein Drittel gesunken, so daß der Schuldenbauer und mittlere Landwirt sich fragen muß, ob er diese Krisenzeit überstehen könne oder nicht, denn die Steuern, Tellen und Zinse sind viel zu hoch gegenüber dem Ertrag seines Landes." (Guggisberg.)

"In eine schlimme Lage ist diesen Serbst (1922) der Viedzüchter und Bergbauer geraten. Die mittelmäßige bis geringe Tutterernte nötigte ihn zum vermehrten Verfauf von Viedware. Die Märkte wurden überfüllt, die Viedhpreise sanken von Woche zu Woche. Die Flachsandbauern und Sändler nutten die Situation aus, Verfäuse zu wahren Schundpreisen waren keine Seltenheit. Der 5 Millionensegen des eidg. Parlamentes floß zu spät; hiersherum hat noch niemand etwas davon verspürt. Zu allem gesellen sich die immer noch hohen Futterpreise, die hohen Zinssätze und die enormen Tellensund Steuerlasten (5 pro Mille Gemeindesteuer und in den Unterabteilungen oder Bäuerten 1—2 pro Mille Gertasteuern, in einzelnen Bäuerten 10 pro Mille Extrastraßentellen und 9 pro Mille Schwellentellen als Zugemüse für viele Beteiligte, alles vom Grundeigentum mit der oft unssinnig erhöhten Grundsteuerschatung). Wahrlich keine rosigen Aussichten für den Bergbauer mit der ziemlich starken Verschuldung des Grundbesites. An eine eigentliche Rendite ist unter solchen Umständen gegenwärtig nicht zu denken, da auch der Garantiepreis für Getreide in unserm Alpental von keiner Bedeutung ist." (Reichenbach.)

Das Berichtsiahr stellt sich zu den schlechtesten an die Reihe, welche in den letten Jahrzehnten registriert wurden. Im Mai trodenes Wetter, wäh= rend der Seu- und Emdernte übermäßige Niederschläge und streckenweise eine noch nie dagewesene Mäuseplage haben den Futterertrag in noch nie dage= wesener Art und Weise beeinträchtigt, was für unsere Gemeinde um so ver= hangnisvoller wirkt, als dieselbe sozusagen einzig und allein auf die Biehaucht angewiesen ist. Wenn man dazu den unerwarteten Ausbruch der Maul= und Klauenseuche turz vor den Märkten rechnet, so wird ohne weiteres flar, daß 1922 für unsere Landwirtschaft in schlechter Erinnerung bleiben wird. Ohne weitgehende Unterstützung durch Staat und Bund, wie sie durch Abnahme von überschüssigem und verseuchtem Bieh und Lieferung von Futter= mitteln geleistet wird, müßten die oben erwähnten Umstände für unsere Berg= kauern geradezu katastrophale Wirkungen auslösen." (Hasleberg). Ueber den Verlauf der dort im September ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche berichten die Gemeinden Innertkirchen und Schlattenhalb besonders ausführlich und melden ebenfalls enormen Schaden. Bon einigen Gemeinden wurde auch bedeutender Hagelschaden gemeldet, so 3. B. brach am 1. August über Thun= stetten=Bütherg ein verheerendes Hagelwetter los und in Längenbühl soll am 2. Juni ein Hagelschlag stattgefunden haben. Wiedlisbach klagt, wie die Be= richterstatter mancher anderer Gemeinden, über das fatastrophale Sinken der Biehpreise, besonders der Mastviehpreise, und wendet sich gegen das Deffnen der Grenztore für die Schlachtvieh- und Fleischeinfuhr. Gysenstein verlangt Einschränkung der Arbeitslosenunterstützung und Abschaffung des Mieter= ichutes. Arch bricht eine Lanze für die Juragewässerkorrektion und verlangt, daß der Bielersee durch Senkung des Seespiegels 1½ Meter tiefer gelegt werde. Einige Gemeinden, wie Nidau, Flurgenossenschaft Nidau-Aegerten, Wangenried und Niederstocken berichten über gelungene Drainage-Unternehmungen, welche zu neuer Tätigkeit ermutigen und zu hoffnungen auf Mehr= ertrag berechtigen. Bon einer weitern etwas malitiosen Anfrage seitens des

Berichterstatters von Niederstoden an den bernischen Milchproduzentenverband wollen wir hier im Interesse des guten Einvernehmens lieber Umgang nehmen. Dagegen möchten wir nicht unerwähnt lassen, daß der Gemeinderat von Rapperswil (Narberg) in seinem Bericht zur Befämpfung der Engerlinge und Berhütung des daherigen Schadens sehr beachtenswerte Borschläge machte, welche hauptsächlich in prophylaktischen Maßnahmen betriebstechnischer oder wirtschaftlicher Natur bestehen und im Interesse der Landwirtschaft zur alls gemeinen Kenntnis gebracht werden sollten. (Red.)

Ueber die Rafer: und Engerlingsplage und deren Befampfung.

Wie sich die Gemeindeberichterstatter in ihren letztiährigen Ernteberichten an das kantonale statistische Bureau über die Käfer= und Engerlingsplage ver= nehmen lassen, geht aus folgenden Kundgebungen hervor.

"Die Hauptursache (des außergewöhnlich geringen Ertrages an Futter, namentlich auf Kunstwiesen und Kleeäckern) aber bildeten die Engerlinge, die, begünstigt durch die letztiährige außergewöhnlich heiße Witterung, in bisher nie gekannter Zahl auftraten. 120—150 Stück auf den Quadratmeter waren Regel. Der Durchschnitt der Heuernte entspricht 1/3—1/2 einer Normalernte." (Ochlenberg.)

"Sodann hat sich durch den ganzen heurigen Sommer hindurch ein in diesem Maße nie erlebter Engerlingsschaden in katastrophaler Weise ausgeswirkt." (Thörigen.)

"Die Kartoffelernte zeitigte ein recht ordentliches Resultat; leider haben aber hier die Engerlinge argen Schaden verursacht, wie seit vielen Jahren nie, trot allem Käfersammeln." (Dokigen.)

"Unheimlich nagten im Boden die Engerlinge. Von Tag zu Tag nahm auf vielen Wiesen der Bestand ab, auf andern blieb er klein und dünn. Die Seuernte siel dementsprechend außerordentlich mager aus, höchstens 30—50 % einer Normalernte betragend. Ebenso versagte im großen ganzen auch die Getreideernte usw... die Emdernte war ebenfalls gering... die Engerlinge ließen kein freudiges Wachstum der Pflanzen aufkommen; ebenso litten viele Kartoffeläcker darunter." (Büren z. Hof.)

".... die meisten Wiesen= und Aleeäcker waren ausgefroren, dazu kam noch die Engerlingsplage im Sommer, so daß nach der Heuernte fast sämtliches Gras als Grünfutter verfüttert werden mußte; daher ist der Emdertrag ein sehr geringer. Auch bei den Kartoffeln verursachten die Engerlinge großen Schaden, so daß der Ertrag auf vielen Aeckern ganz gering war." (Urtenen.)

"Auch zeigte sich dieses Jahr der Engerlingsschaden wie selten in früheren Jahren. Die Trocenperiode des Borjahres muß ihrer Entwicklung besonders günstig gewesen sein. Dann haben während der letzten Flugperiode die Gesmeinden im Sestigenamt die Sammlung nicht durchgeführt und der Maikäsersslug geht hier im Aaretal von Westen her, so daß trots unserer Sammlung noch nie so viele Engerlinge angetroffen wurden. Wir begrüßen die Gesebessvorlage, die die Sammlung von Schädlingen obligatorisch erklärt." (Nieders Wichtrach.)

".... Den hauptsächlichsten Schaden haben iedoch die Engerlinge, die in nie dagewesener Zahl auftraten, angerichtet. Viele Aecker mußten deswegen vorzeitig geerntet und manche sonst schöne Emdwiese "gestraucht" oder ums gebrochen werden. Am ärgsten hausten die Engerlinge in den Pilansplätzen; an einzelnen Orten blieb kaum ein Viertel Ertrag übrig. Von den Karztoffeln fraßen die Schädlinge gut einen Drittel." (Längenbühl.)

"Die diesiährige Heu= und Emdernte litt hier kolossal unter der Mai= käfer= resp. Engerlingsplage. Daß dieselbe durch gesetliche Sammlungsvor= schriften behoben oder bedeutend vermindert werden kann, glauben wir nicht. Sier müssen unbedingt andere Vernichtungsmittel ersunden werden. Wir haben nun seit Jahr und Tag immer gesammelt, und solchen Schaden, wie sie dieses Jahr angerichtet haben, kam hier seit Menschengedenken nicht vor. Also unser Sammeln hat den Schaden nicht verhüten können und die klimatischen Verhältnisse haben ihn noch begünstigt, während ihn dieselben und die Natur andere Jahre direkt verhindert haben." (Oberried bei Brienz.)

"Die Bekämpfung der Engerlinge, dieses Schädlings, der im ganzen Lande mehr oder weniger verheerend auftritt, sollte auf eine andere Grundslage gestellt werden. Das Einsammeln, wie es seit vielen Jahren geschieht, hat keinen großen Wert. In unserer Gemeinde besteht die Sammelpflicht seit mehr als 30 Jahren; das daherige Reglement datiert vom Jahr 1897. Durch das Sammeln wird nur ein kleiner Teil der Maikäfer vernichtet. Nur von denienigen, die sich am Waldrand oder an einzelstehenden Bäumen anseben, kann ein Teil eingesammelt und vernichtet werden, nicht aber diesenigen, die sich im Innern des Waldes anseben. Sier ist es unmöglich, diesen Nagern habhaft zu werden. Trots allem Sammeln bleiben also mehr als genug übrig zu ihrer Fortpflanzung. Nach unseren Beobachtungen könnte der Engerlingsschaden müheloser und mit mehr Erfolg durch entsprechende Bewirtschaftung des Kulturlandes bekämpft werden und zwar durch folgende Maßnahmen:

A. Das Wiesland betreffend:

1. Im Serbst vor dem Flugiahr werden die Wiesen gut gedüngt und nicht zu stark abgeweidet oder zu spät gemäht, damit im darauffolgenden Frühling der Rasen sich richtig bestockt und der Graswuchs rasch und kräftig einsetzt.

2. Mit der Seuernte soll 8—10 Tage später als sonst begonnen werden, damit die junge Brut im feuchten Erdreich zugrunde geht, bevor Wärme und

Sonnenlicht solche dur Entwicklung bringt.

3. Nach der Heuernte sollen die Wiesen tüchtig geegt und gewalzt werden.

4. Dem Weidgang ist vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken, da durch die Klauen des Rindviehs die Maikäfer vernichtet werden und gleichzeitig ein gesunder, kräftiger Rasen erzielt wird.

B. Das Aderland betreffend:

1. Im Serbst vor dem Flugiahr ist möglichst viel Roggen auszusäen. Im darauffolgenden Mai ist der Roggen im Wachstum so start vorgeschritten, daß infolge Beschattung des Erdbodens die Maikäferbrut zum großen Teil zusgrunde geht.

2. Nach der Getreideernte sollen die Stoppelfelder, wenn die Witterung warm und trocken ist, wiederholt geschält, geegt oder mit dem Kultivator besarbeitet werden. Siedurch geht der größte Teil der kleinen Schmaroßer

zugrunde.

Ein in diesem Sinne geführter Betrieb würde unseres Erachtens mit weniger Mühe mehr Erfolg zeitigen, als das lästige Einsammeln, welche Arbeit öfters noch Unglücksfälle im Gefolge hat." (Rapperswil bei Aarberg.)

Welche sonstigen Maßnahmen 3. B. durch Verwendung tünstlicher Düngsmittel oder anderer chemischer Präparate sich allenfalls für den Vernichtungsstampf gegen die Engerlinge empfehlen, das zu beantworten, muß den Untersuchungsinstituten der Agrikulturchemie und Pflanzenphysiologie überlassen bleiben.

Aus vorstehenden und noch andern Berichten von maßgebender Seite geht indes hervor, daß die wirksame Bekämpsung der Maikäfer und Engerlinge nur durch eine rationelle Organisation bezw. allgemeine Anordnung der Einssammlung und Vernichtung dieses Schädlings erreicht werden kann, und zwar so, daß diese Maßnahme überall gleich intensiv zur Anwendung käme.

Die Ernte des Jahres 1923.

Das Jahr 1923 brachte der Landwirtschaft eine gute Mittelernte. Zwar wurde die Entwicklung der früh erwachten Begetation durch talte, regnerische Witterung und Froste im Frühiahr zurückgehalten und verspätet; indessen sette der Graswuchs früh ein und ersparte dem Biehbesitzer das teure Seu. Die Heuernte wurde anfänglich, d. h. wo sie frühe stattfand, verregnet, später aber gut eingebracht und fiel reichlich aus. Das Emd dagegen fiel infolge ber andauernden trockenen Witterung quantitativ sehr gering aus, konnte aber gut eingebracht werden. Kunftsutteräcker mit Klee und Esparsette litten bedeutend weniger unter der Trocenheit, als Naturwiesen. Die Getreideernte wurde von schönem, warmem Wetter begünstigt und fiel sehr gut aus; an einigen Orten soll iedoch der Roggen von den Frösten gelitten haben. Sact= früchte und besonders Gemüse litten unter der Trockenheit; der Ertrag der Kartoffeln war örtlich verschieden, teilweise gut, meistens aber mittelmäßig. Nicht befriedigt hat die Obsternte; infolge des Kälterückfalls, der Spätfröste sowie namentlich der lang anhaltenden Trockenheit im Sommer, d. h. von Mitte Juli bis Ende September, blieb das Obst in der Entwicklung zurück und es fiel daher viel unreife Frucht ab. Auch der Herbstfutterertrag litt unter der Trodenheit; indessen vermochte der günstige Serbst dann noch etwas nachzuholen, indem Grünfutter (Herbstweide) noch bis in die erste Sälfte November reichlich vorhanden war. Die Biehpreise haben wieder einen Aufstieg genommen; auch die Preise und der Absatz der Milchprodukte haben sich gebessert.

Ueber stattgefundene Sochgewitter melden: Dicki: Das Hagelwetter vom 31. Mai dauerte 9 Minuten. Der Roggen war total zerschlagen. Lauven: Durch das Hagelwetter vom 31. Mai wurde die Obsternte total vernichtet; ebenso hat die Roggenernte sein Erträgnis gegeben. Frauenkapvelen: Insolge Hagelschlag siel die Getreideernte strichweise schlecht aus. Gurzelen: Die Obsts und Kartoffelernte wurde qualitativ und quantitativ nachteilig beeinflust durch den am 2. Juni 1923 erfolgten Hagelschlag. Reichenbach: Durch das Hagelswetter vom 9. Juli 1923 wurde die östliche Talseite stellenweise arg heimsgesucht. In Lenguau (Büren) soll ein wiederholt eingetretener orkanartiger Sturmwind im Frühherbst die Gegend durchzogen und viel Obst zum Absallen gebracht haben. Schneesälle meldeten Noirmont: Il neigezit encore le 27 juin. Tramelansdessund Rüegsau: Am 18. Juli sielen Schneeslocken wie im Winter. Ueber Engerlingsschaden berichteten nur Erlenbach, Spiez, Niederwichstrach und Sindelbant. Wir lassen nun wie früher eine Anzahl Berichte mit eingehenden Betrachtungen der Gemeindeberichterstatter über das Ernteiahr 1923 folgen.

Thun. Der Frühling ließ sich gut an und brachte einen schönen Grasswuchs, der zur Folge hatte, daß die Heuernte in bezug auf die Quantität bestriedigend aussiel, was bei der Qualität infolge der ungünstigen Witterung während der Ernte in den tiefern Lagen nicht gerade der Fall war. Der Emsdet dagegen vollzog sich unter sehr günstigen Witterungsverhältnissen; dafür aber mangelte die Quantität, denn durch die eingetretene Trockenheit blieb der Grachswuchs derartig zurück, daß die Seustöcke vielerorts schon im August in Angriff genommen und das Vieh schon in diesem Monat auf die spärliche Weide getrieben werden mußte. Sehr gut ausgefallen sind, sowohl qualitativ als quantitativ, die Getreides und Kirschenernte; die Getreideernte vollzog sich unter der denkbar günstigsten Witterung. Dagegen hat nicht befriedigt die Obsternte. Infolge der lange andauernden Trockenheit blieb das Obst im Wachstum zurück; es gab viel Absallobst und das wenige Obst, das an den

Bäumen blieb, entwickelte sich nicht in der wünschbaren Vollkommenheit. Allerbings vermochten die hohen Verkaufspreise den Ausfall an Einnahmen wegen der geringen Ernte einigermaßen zu decken. Auch die Kartoffeln litten stellens weise ziemlich start unter der Trockenheit, so daß die Ernte als eine mittels aute bezeichnet werden muß. Der Ausfall am Emdertrag beeinflußt den Milchertrag in sehr ungünstiger Weise; um den Ausfall einigermaßen zu kompenssieren und den Milchertrag zu heben, ist der Landwirt genötigt, Kraftfutter zuzukaufen, dessen Preis aber immer noch erheblich über demienigen der Vorstriegszeit steht. Für diese außergewöhnlichen Ausgaben sollten die Milchpropuzenten einigermaßen Deckung sinden und es wird sich eine solche ohne Ershöhung des Milchpreises nicht ermöglichen lassen. Die Viehpreise haben gegensüber dem Voriahr eher angezogen; der Absak ließ sich gut an, trokdem sehr wenig Exportmöglichseiten bestehen; die Ergänzung der Viehbestände, die vielerorts insolge Abganges von Seuchenvieh ganz erhebliche Reduktionen erstahren haben, beeinflußt den Viehbandel in sehr günstiger Weise.

Sorrenbah-Buchen. Sier in den Bergen konnten Seu und Emd bei anshaltend schönem Wetter eingeheimst werden; die Qualität ist deshalb vorzüglich; graues und "staubiges" Seu gibt es diesen Winter nicht zu rüsten. An sonnigen Salden hat der Graswuchs unter der Trockenheit des Juli und August etwas gelitten. Die Serbstweide ließ trot der anhaltend warmen Föhnwitzterung zu wünschen übrig; im Frühling bringt der Föhn den Bergen das Gras und im Serbst raubt er's wieder. Die Obsternte siel sehr schlecht aus; die meisten Sosstatten stehen leer da; Mostereien, Dörrösen und Brennhäsen stehen alle müßig da; — das Bolt der Bauern wird von der letztes Jahr so schwarz an die Wand gemalten Branntweinpest verschont bleiben. Die 1922 mit Dörrobst gut gefüllten "Schnitztröge" werden dieses Jahr dankbare Abnehmer sinden. Es war für unser Land ein Glück, daß der letztährige, übermäßig reiche Obstsegen sich dieses Jahr nicht wiederholte und gesorgt ist, daß die Bäume nie hinauf bis zum Simmel wachsen.

Unterlangenegg. Das Jahr 1923 kann im allgemeinen als ein befriedigendes bezeichnet werden, obschon die Ernteergebnisse auch in unserer Gemeinde sich verschieden gestalteten. Dant der gunftigen Witterung tonnte mit den Frühighrsarbeiten rechtzeitig begonnen werden. Auch setzte die Begetation früh ein, so daß durchwegs am 25. April mit dem Eingrasen begonnen werden konnte. Allerdings trat wiederholt (Ende Mai und anfangs Juni) nakkalte Witterung ein, welche das Wachstum der Kulturen schädigte. Die Heuernte mußte des schlechten Wetters wegen etwas verschoben werden. Gegen Ende Juni schlug das Wetter um und das Seu konnte sozusagen ohne Regen und mit geringer Mühe unter Dach gebracht werden. Trot der anhaltenden Trocen= heit im Juli und August war auch der Emdertrag befriedigend. Die Beu- und Emdernte fann quantitativ als mittelmäßig bis gut und qualitativ als sehr gut bezeichnet werden. Die Getreideernte fiel ziemlich gunftig aus und konnte gut eingebracht werden. Die Kartoffelernte ist sehr verschieden; teilweise hat sie unter der Trockenheit gelitten, besonders im südlichen Gemeindegebiet; dagegen war sie auf der Ebene und in schweren Böden außerordentlich günstig. Die Gemüsepflanzungen waren fast überall schön und erzeugten gute Erträge. Die Obsternte dagegen ist als eine geringe zu bezeichnen, besonders fehlte das Steinobst, besser ist das Kernobst geraten. Die Preise der landwirt= schaftlichen Produkte entsprechen so ziemlich den lettiährigen; die Milch= und Biehpreise haben leicht angezogen und sind deshalb für den Landwirt etwas ermutigend. Auch die Getreidepreisgarantie ist für den Landwirt eine aner= fennenswerte Magnahme; hoffen wir, daß der Bund auch in Zukunft dies= bezügliche Sicherungsmaßnahmen treffen wird, damit die Inlandsversorgung erhalten bleibt.

Spie3. Das Jahr 1923 kann für die hiesige Gegend allgemein als gut be-

zeichnet werden. Alle Ernten konnten rechtzeitig und bei günstiger Witterung eingebracht werden. Der Seuertrag, welcher hier die Saupternte bildet, hat auch dieses Jahr noch unter der Engerlingsplage gelitten. Da, wo die Schäd= linge 1922 stark aufgetreten waren, war das Seu auch in qualitativer Besiehung, wegen völligem Tehlen von feinern Gräser= und Kleearten un= günstig beeinflußt. Die anhaltende Trockenheit im Nachsommer hat dem Gras= wuchs und damit auch dem Emdertrag auf den Naturwiesen bedeutend ge= schadet; dagegen lieferten die Kunstwiesen auch im zweiten Schnitt durchwegs sehr befriedigende Erträge. Bon der Trockenheit wurde die Getreideernte sehr günstig beeinflußt, so daß auch von Aeckern mit bereits gelagertem Getreide noch recht befriedigende Erträge an Körnern und Stroh geerntet wurden. Dagegen haben die Kartoffeln von der Trockenheit teilweise sehr gelitten. Ber= schiedene Sorten mußten sehr früh und mit halben Erträgen geerntet werden. Andere Sorten, die grün geblieben sind, haben nach den im Spätsommer er= folgten reichlichen Ernteerträgen neue unterirdische Triebe gemacht, was natürlich die Qualität der Kartoffeln sehr ungünstig beeinflußte. Das wunder= bare warme, von genügend Niederschlägen begleitete Herbstwetter hat dann noch manches nachgeholt, was der Sommer versäumt hatte. Und mancher alte Spiezer mag bei den unvergleichlichen Oftobertagen wehmutsvoll und mit Bedauern einen Blid nach den sonnigen Sängen des ehemaligen Rebberges geworfen haben.

Niederstoden. Die diesiährige Seuernte konnte ziemlich gut, hauptsächlich in den späten Lagen, unter Dach gebracht werden. Infolge starker Trockens heit Ende Juli bis Ende August wurde das Wachstum des Emdes und Grünfutters beeinträchtigt, iedoch konnte das Emd bereits alles ohne Regen und in ausgezeichneter Qualität eingebracht werden. Im ganzen ist die Qualität wie Quantität des diesjährigen Futters bedeutend besser als lettes Jahr. Die Viehpreise, wie auch der Gang des Handels, sind dadurch sehr günstig beeinflußt worden. Die Biehpreise stellen sich durchwegs bereits um die Sälfte höher, als vor Jahresfrift. Ebenso hat auch die Milchwirtschaft eine Besserung zu verzeichnen. Die Gemüsekulturen litten teilweise stark unter der Trocenheit, iedoch brachte der Serbst wieder einige warme Regengüsse und fruchtbares Wetter, so daß die meisten Pflanzungen wieder vieles nachholten. Ein etwas ungesundes Verhältnis besteht noch durchwegs in den vielerorts überaus hohen Güterpreisen. Es werden da oft Preise bezahlt, die mit dem produt= tiven Wert und den hohen Steuern keineswegs im Einklang stehen. Es wäre dringend zu wünschen, wenn auch auf diesem Gebiet ein besseres Berhältnis hergestellt werden könnte.

Reichenbach (Frutigen). Die Seu-, Emd- und Getreideernten konnten bei sehr günstiger Witterung durchgeführt werden. Die westliche Talseite litt ziemlich unter anhaltender Trockenheit, während die östliche durch das Hagel- wetter vom 9. Juli stellenweise arg heimgesucht wurde; ein Glück, daß in den tiesen Lagen die Seuernte ziemlich beendigt war. Die Obsternte, namentlich in Kernobst, war stellenweise infolge der ganz ungünstigen Blütezeit gleich null. Die Lage der Biehzüchter und Bergbauern erfuhr gegenüber dem Boriahr eine namhaste Besserung, da die Biehpreise wieder besser im Einklang mit den Futterpreisen stehen. Wenn auch die oft mühsame Arbeit des Bergbauern noch seine glänzende Kentabilität ausweist, so schaut er doch etwas ruhiger und gesaßter der Jukunst entgegen. Die Gemeindesteuer konnte im Einheits= ansat um etwas herabgesett werden; dieser Abhau wird iedoch durch die Höherschatung der Gebäude ziemlich kompensiert. Auch in diesem Jahr ist unser Tal durch Auswanderung meist iunger, kräftiger Leute geschwächt worden; eine Mahnung an die obersten Behörden, ein wachsames Auge auf diesen Umstand zu wersen. Das im letziährigen Bericht über die Tätigkeit der beiden landwirtschaftlichen Genossenschaften Gesagte gilt auch dieses Jahr.

Lent (Ob.=5.). Im Gegensat zum letten Berichtsiahre konnte die Viehmare wieder zu anständigeren Preisen abgesett werden und wir sehen diesbezüglich hoffentlich wieder einer bessern Zukunft entgegen. Zu bemerken ist iedoch, daß der Absat für erstklassige Tiere weiblichen Geschlechts immer noch stockt und der Sandel für dieselben ein gedrückter ist. Derselbe wird erst wieder aussehen können, wenn es auch den Simmenthalern wieder möglich wird, namhaft zu exportieren. Gegenwärtig sind iedoch die Aussichten diesbezüglich noch nicht rosige. Wir wollen hoffen, daß auch diesbezüglich wieder besser Zeiten kommen werden. Preise der Viehware im Serbst 1922: Gute Kühe und Rinder Fr. 700—800, mittlere Kühe und Rinder Fr. 500—600. Preise der Viehware im Serbst 1923: Gute Kühe und Rinder Fr. 1300—1400, mittlere Kühe und Rinder Fr. 800—900.

Beatenberg. Wegen den abnormal niedrigen Biehpreisen im Serbst 1922 wurde mit dem Verkauf des überschüssigen Viehes eher etwas zurückgehalten; audem waren die Seustöde nicht von der Qualität, wie man allgemein hoffte, und so kam es, daß die Biehbesitzer fast ausnahmslos in arge Berlegenheit famen. Massenweise mußten Kraftfuttermittel, Seu und Strob zugekauft werden. Die Preise waren aber ganz enorm hohe, Seu 30 Fr. und Stroh 18—20 Fr. per q. Zum Glück konnte mit der Grünfütterung frühe begonnen werden. Gegen Ende Mai und Anfang Juni setzte eine naßkalte Wetterperiode ein und die Alpfahrten konnten dann erst spät stattfinden. Anfangs Frühling sette ein reger Biehhandel ein, und da sich die Preise gegenüber dem Serbst (1922) ziemlich höher stellten, wurde wegen Tutter= und Geloknappheit ziem= lich viel Bieh verkauft, so daß die Alven schwach befahren wurden. Die Seuund Emdernten gingen bei beständigem Wetter rasch vorwärts; der Emdwuchs litt stellenweise unter anhaltender Trodenheit. Der Getreidebau ist in unserer Höhenlage minim; er wird nur benutt, um Kartoffeläcker wieder zur Grasswirtschaft zu überführen. Die Kartoffeln, das Hauptnahrungsmittel der Bergs bevölkerung, sind im Durchschnitt gut geraten; die Ernte wurde zwar strichs weise durch Mäuseplage ziemlich geschmälert. Durch Spätfröste wurden die wenigen Obstbäume, die in der Umgebung der Säuser noch anzutreffen sind, während der Blütezeit geschädigt, daß die Erträge gleich null sind. In den letten Jahren haben Kinder und ärmere Leute mit Beerensammeln manch Ichonen Baten verdient, aber dies Jahr blieb diese Einnahme fast ganz aus, benn die Beeren gediehen sogar an gans geschütten Orten nur spärlich. Diesen Serbst konnte bei lebhaftem Biehhandel das Bieh wieder zu ganz befriedigenden Breisen genügend abgesett werden. Die landwirtschafttreibende Bevölkerung muß das Jahr 1923 zu den bessern zählen. Wenn nur auch die Hotelindustrie wieder rentieren wurde und die Steuern von allen Sotelobieften erhältlich wären, statt der betrübenden Aussicht, daß die Gemeinde näch= stens noch mehr Sotels swangsweise übernehmen und infolgedessen den Steueransat noch mehr erhöhen muß.

Gadmen und Sasleberg beurteilen das Ernteiahr 1923 günstig, dagegen flagt Innertfirchen über etwas späte Heuernte infolge anhaltendem Regenswetter im Vorsommer, ferner über Schädigung der Blüten an den Apfelsbäumen durch den Föhn und Frost.

Toffen (Seftigen). Dank der trockenen und beständigen guten Witterung war der Gang der verschiedenen Ernten ein rascher und die Erträge deshalb hinsichtlich Qualität sehr gut. Nur die Seuernte litt unter der nassen und kalten Witterung des Vorsommers und konnte hauptsächlich in der zweiten Junihälste nur mit großer Mühe besorgt werden. Die im Vorsommer an Niesderschlägen ziemlich reiche Witterung war dem Graswuchs günstig, deshalb ziemlich reiche Heuerträge. Die kalte Periode in der zweiten Junihälste hielt das Wachstum zurück, weshalb im Verein auch mit der im Nachsommer einsgetretenen Trockenheit die Emdernte hinsichtlich Quantität hinter den Erwarz

tungen zurückblieb. Doch machte sich die Trockenperiode des Juli und August in hiesiger Gegend weniger intensiv schädigend fühlbar, als anderwärts mit weniger tiefgründigem Boden. Der im September eintretende Regen wirkte hinsichtlich Entwicklung von Grünfutter noch mahre Wunder, so daß die Land-wirte auf sorgfältig gepflegten Seimwesen bis zum Eintritt des Winters mit Berbstgrasung reichlich versorgt waren. Dank des feuchten Wetters im Bor= sommer, wie der später sich geltend machenden beständigen Witterung, ent= widelten sich die Getreiderflanzungen wie selten schön, konnten sodann tadellos gut eingebracht werden und fielen deshalb in Stroh und Körnern gut aus. Infolge der vorwiegend trodenen Witterung waren auch die Kartoffelerträge recht gute; nur die Obsternte versagte siemlich vollständig. Im allgemeinen verdient das abgelaufene Jahr eine gute Note. Infolge der ziemlich reichen Ernte sind die Futterpreise etwas gesunken. Darauf gestütt und die auf den Winterbeginn eingetretene kleine Erhöhung der Milchpreise sind die Vieh-preise in raschem Anziehen begriffen, weshalb reger Viehhandel. Erst nachträglich werden die Biehseuchenschäden fühlbar und machen das Abstoßen von abgehendem Vieh notwendig. Neben der Haltung von Milchvieh wird deshalb auch die Aufzucht von Jungvieh für den Landwirt dringendes Gebot. — Der Berichterstatter betont ferner die Notwendigkeit des genossenschaftlichen Zu= sammenschlusses der Landwirte, sowie der Schulung der jüngern Landwirte, und hebt gang besonders die günstigen Wirkungen der dort durchgeführten Bodenverbesserungen hervor, fügt dann aber mit Bezug auf die lettern bei, "daß die fabelhaft hohen Beiträge, mit denen der einzelne Besitzer belastet werden müßte, die Borteile illusorisch machen." (Bergl. dagegen Thunstetten weiter hinten. Red.) Er schließt vessimistisch: "Drückend hohe Besitzverbes» scrungsbeiträge, übersette Liegenschaftspreise, hohe Zinse und Steuern, sowie die infolge der unheimlichen Liegenschaftspreistreibereien überhandnehmende Bodenverschuldung stellen die Existenz unserer Bauersame trot der guten Produftenpreise ernsthaft in Frage und treiben zu ungesundem Besitwechsel."

Oberbalm. Die heuernte war dieses Jahr gut; anfangs war das Wetter naß und falt, später war sie dann aber vom besten Wetter begünstigt. In hie= siger Gemeinde konnte sie in der Sauptsache erst in der zweiten Sälfte Juni stattfinden. Der Ertrag war überall gut, bis sehr gut. Der Graswuchs setzte im Frühling früh ein, schon anfangs April. Mit dem Eingrasen konnte Ende April begonnen und dasselbe fortgesetzt werden bis Mitte November. Der Emdertrag war vielerorts gering wegen der Trodenheit. Die Emdernte war von gutem Wetter begünstigt. Die Getreideernte fonnte ebenfalls bei sehr gutem Wetter stattfinden. Trot der naftalten Witterung im Juni begann sie bereits anfangs August; der Ertrag war ein guter, besonders an Körnern. Die Kartoffelernte fiel quantitativ und qualitativ gut aus; der Presten verursachte nicht namhaften Schaden; die Preise standen zuerst tief, stiegen dann aber Ende Ottober, anfangs November auf eine annehmbare Höhe. Die Obst= ernte war sehr gering; einzig Kirschen, Zwetschgen und Pflaumen ergaben einen ordentlichen Ertrag; dagegen fehlten Aepfel und Birnen fast gans; die wenigsten Landwirte haben genug für ihren eigenen Bedarf. Der Milchpreis war im verflossenen Jahr im allgemeinen zufriedenstellend, den Sommer und Serbst hindurch stieg er noch ein wenig und kann gegenwärtig als ein nor= maler bezeichnet werden. Die Viehpreise waren im verflossenen Jahr hoch und befinden sich noch im Steigen; die Preise für Schlachtvieh und Schlacht= schweine sind ordentlich hoch; die Suttermittel sind im Preise etwas gesunken. Steuern und Zinse sind ungefähr gleich hoch geblieben. Das Jahr 1923 kann im allgemeinen als ein siemlich gutes bezeichnet werden. Die Landwirtschaft hat sich von dem im Jahr 1922 durch den niedrigen Milchpreis und die gedrückten Schlachtviehpreise entstandenen Schaden wieder etwas erholen können.

Frauenkappelen. Das Jahr 1923 kann für die Landwirtschaft im allge=

meinen in bezug auf Ernteerträge als ein gutes bezeichnet werden; strichweise fiel die Getreideernte schlecht aus infolge Hagelschlag. Die Witterung war im Frühling für Getreidesaaten und Gewächs sehr gut. Da nun im Juni noch Spätfröste eintraten, murden die blübenden Roggenfelder start beschädigt und die Kartoffeltulturen etwas zurückgestellt. Die Getreideernte fonnte infolge günstiger Witterung gut unter Dach gebracht und der Körnerertrag in guter Qualität dem eidg. Getreideamt abgeliefert werden. Die allgemeine Lage für die Landwirtschaft hat sich mit Bezug auf den Absat für Milchprodukte und Schlachtware erfreulicherweise etwas gebessert. Zurückkommend auf den lett= iährigen Bericht sollte dur Erzielung eines guten Bilandahschlusses eine neue Grundsteuerschatzung angelegt werden. Das letzte Jahr (1923) wird bei der landwirtschafttreibenden Bevölkerung in Erinnerung bleiben, da infolge des voriährigen Futtermißwachses dieses Jahr für große Summen Futtermittel angeschafft werden mußten; daher wird nun auch die diesiährige Rendite ganz gering ausfallen. Die Tätigkeit der hiesigen landwirtschaftlichen Genossenschaft hat zu großem Schaden der Landwirte ein Refordiahr zu verzeichnen; der Um= sat beträgt annähernd 100,000 Fr., während er in einem Normaliahr bloß 30—40,000 Fr. ausmacht. Steuern, Zinse, Verschuldung und Lohnverhältnisse erfuhren feine großen Beränderungen. Wünsche und Anregungen dur Forderung der Landwirtschaft : 1. Weitere Preisgarantie für das Inlandgetreide; 2. Einfuhrverbot für Schlachtvieh und Pferde; 3. Revision des Automobilssteuergesetes, wobei der Ertrag zur Unterhaltung der großen Landstraßen vers wendet werden sollte.

Bätterfinden. Das Berichtsiahr war für die hiesige Gegend ein ausgesprochen trocenes Jahr. Sämtliche Feldarbeiten konnten rechtzeitig besorgt werden. Der Graswuchs stellte sich früh ein und ersette dem Biehbesitzer das teure Seu. Die Seuernte sette früh ein und lieferte gute Erträge; namentlich die Kleeäcker lieferten im ersten Schnitt Massenerträge. Die nun folgende Trockenheit schädigte sämtliche Kulturen. Die Kartoffeln, schon im Mai teil= weise durch Froste geschädigt, entwickelten sich nie üppig, und trottem keine Krankheiten auftraten, war der Ertrag mittelmäßig; die Knollen blieben flein. Das Getreide war start im Salm und Lagerfrucht deshalb selten; Weizen, Korn und Safer murden teilweise wegen Trodenheit notreif, die Erträge waren aber gleichwohl gut. Die Ernte vollzog sich bei schönem Wetter. Die Preisgarantie für Brotgetreide bewirft die volle Beibehaltung und teil= weise eine Ausdehnung des Getreidebaues. Der Graswuchs war im Nachsommer infolge Trockenheit gehemmt. Die Grünfütterung mußte im August fast durchwegs sistiert werden; ebenso war der Emdertrag gering. Der Serbst brachte uns wieder Grünfutter und Weide bis anfangs November. Die Berwertung der Produkte ist — entgegen dem Voriahr — eine bedeutend besiere. Der gute Wille der kantonalen und Bundesbehörden, die einheimische Produktion zu schützen, muß anerkannt werden. In der Schlachtviehverwertung sind nun, dank dem Einfuhrverbot, geordnete Berhältnisse eingekehrt; das gleiche gilt auch von der Schweinehaltung. Der Achtstundentag der Industrie übt fortwährend einen schlechten Einfluß auf die landwirtschaftlichen Dienst= boten aus, so daß nur mit der größten Mühe tüchtiges Personal eingestellt werden fann.

Büren zum Hof. Der Landwirt wird das Jahr 1923 als mittelmäßig bis ordentlich taxieren. Der Frühling kam zur Freude manches Landwirts zeitig und ersparte so bedeutende Auslagen für Futtermittel (das Jahr 1922 war für unsere Gegend in bezug auf Heu- und Emdertrag ein schlechtes, brachte großen Ausfall). Man konnte verhältnismäßig frühe mit dem Grasen bez ginnen. Heu gah es ordentlich und wer rechtzeitig ansing, brachte es in sehr guter Qualität unter Dach. Hernach trat sehr unbeständiges Wetter ein, so daß man außerordentlich viele Mühe hatte und es viel schlechtes Heu gab.

Gut bis sehr gut ist die Getreideernte ausgefallen, namentlich der Roggen. Das trockene Wetter verhinderte die Entwicklung von Getreiderost und Ge= treidebrand. Gans gering bagegen war der Emdertrag. Die anhaltende Trocenheit brachte das Wachstum sum Stillstand. Wer nicht ordentlich mit Klee versehen war, kam in die unangenehme Lage, wochenlang Seu füttern zu muffen, so daß vielerorts für die Winterfütterung die Tuttervorräte knapp bemessen waren. Die Trodenheit schadete in unserer Gegend sogar in beteutendem Maße den Kartoffeln. Unser ziemlich schwerer Lehmhoden wurde so hart, daß die Stauden vor Trockenheit frühzeitiger abstanden, als im leichten Boden, der Ertrag war infolgedessen wenigstens um 25-30 % geringer als in frühern Jahren. Aehnlich ging es den übrigen Hackfrüchten. Der Herbstfutterertrag litt ebenfalls noch darunter. Man hatte den ganzen Herbst bereits Mangel an Grünfutter. Erst im Oktober war der Boden wieder normal durchfeuchtet, so daß das Gras sich besser entwideln konnte. Die sogenannte "Serbstgrasig" Gerste, Widen usw., konnte sich auch lange nicht recht entwickeln und es blieb der Ertrag unter Mittel. Die Obsternte war gering. Die Preise für die land= wirtschaftlichen Produkte waren im allgemeinen, mit Ausnahme der Kar= toffeln, ordentlich; doch stehen sie, wenn man die hohen Gewinnungskosten, die hohen Pachtzinse, Steuern, Löhne, Binse in Betracht zieht, eber zu tief, so taß der Landwirt auch pro 1923 für seine Mühe und Arbeit keine große Ent? schädigung hat.

Sindelbank. Trot der im Anfang ungünstigen Witterungsverhältnisse konnte im allgemeinen das heu gut eingebracht werden. Der Emdertrag erlitt eine kleine Einbuße infolge andauernder Trockenheit, doch war die Qualität um so besser. Die Getreideernte kann als gut, bis sehr gut taziert werden. Einige Getreidearten litten im Borsommer zwar noch unter den Engerlingen, so daß immerhin ein kleiner Ausfall zu konstatiern ist; im allgemeinen konnte dies Jahr den Produzenten immer der Höchstpreis ausbezahlt werden. Es wäre schade, wenn durch Aufhebung des Getreidemonopols der Inlandgetreides bau nicht mehr rentieren sollte und wieder die einseitige Graswirtschaft ein= fehren würde; es ist daher wünschenswert, daß einem solch wichtigen Protuftionszweig nicht die Axt an die Wurzel gelegt wird, sondern daß unsere Behörden eine Lösung finden möchten, welche den Inlandgetreidebau in dem zu erlaubenden Maße schützt. Die Kartoffelkulturen hatten ein wenig unter der Trockenheit zu leiden, so daß nicht überall die gewünschten Erträge erzielt wurden; dies mag tazu beigetragen haben, daß die Preise im allgemeinen sich zu halten vermochten und tat manchem Bäuerlein gut, denn Bodenzinse und Steuern sind bekanntlich nicht klein. Die Obsternte jedoch fiel negativ aus, doch bekam man heuer wenigstens etwas dafür. Der Milchpreis ist gestiegen, was auf die Biehpreise günstig einwirkte. Auf der ganzen Linie ist eine stei= gende Tendenz zu beobachten. Was das Frühiahr in dieser Richtung bringen wird, bleibt abzuwarten. Auf alle Fälle würde der vorsichtige Landwirt gut tun, sich nicht allzugroßen Hoffnungen hinzugeben.

Enhachen (Trachselwald). Im Frühling 1923 fing es siemlich früh an zu keimen, dann trat eine Kälteperiode ein, wodurch die vorgerückteren, mittelsmäßig enthaltenen Fruchtknospen der Obstbäume und das Gras Schaden litten. Der Wuchs des dicht angesetzen Grases erfuhr einen Stillstand und das gute Wachstum war vorüber. Die hiesige Seuernte fiel in eine Regenseriode. Nach langer Regenperiode im Juni stellte sich nachher das Gegenteil, eine lange Trockenheit ein, wodurch die Kulturen und namentlich das Emd litten, so daß da und dort geweidet werden mußte, also nicht mehr genügend Futter für das Stallvieh vorhanden war. Das Getreide geriet gut; wegen der konstanten Trockenheit mitte Sommer wurde dasselbe an vielen Orten, namentlich auf nicht tiefgründigem Boden, etwas zu frühreis. Den Kartoffeln kam nach der langen Nässe im Vorsommer die folgende Trockenheit zugute. Vielerorts, namentlich an sonnigen Salden mit wenig

Sumus, litten aber die Kartoffeln unter allzugroßer Trockenheit; im allgemeinen ist die Ernte hier gut ausgefallen. Dies ist auch der Fall beim übrigen Gemüse, Kabis usw. Die Bohnen gingen im Frühiahr unter Kälte und Nässe beinahe zugrunde; dieienigen Stauden, welche iene Zeit überstanden, entwickelten sich nachher merkwürdig rasch, so daß die Bohnenernte noch als über mittelmäßig taxiert werden darf. Der Obstertrag war dies Jahr ein sehr geringer, wie es nicht gerade ein Jahr der Fall war. Neben der Tatsache, daß sich im Boriahr die Bäume an Obst übertrugen und für sie ein Ruheiahr notwendig war, ging dann im Frühling von den nicht zahlreichen Blüten aus eingangs erwähnten Gründen ein großer Teil noch verloren. Der Serbst gestaltete sich gut und es war dem Landmann möglich, auch den hintersten Acker zu bestellen. Die Saaten stehen zurzeit prächtig da für nächstes Jahr, ebenso sind die Bäume reichlich mit Fruchtbollen beladen.

Rüegsau. Der Vorsommer 1923 litt siemlich unter einer naßfalten Witzerung; die Seuernte wurde dadurch bedeutend erschwert. Am 18. Juni fielen Schneefloden, wie mitten im Winter. Oft war tagelang kein Sonnenschein. Der Zustand der Kartosseläder und Pflanspläte war beinahe trostlos. Mit dem Juli zog dann schönes Wetter ein, welches über alles Erwarten das Versäumte nachholte. Das Getreide wie das Emd konnte sehr günstig eingebracht werden. Infolge der nassen Witterung im Spätherbst 1922 und dem vielen Schnee im letten Winter stand das Getreide zum Teil etwas zu dünn, lieserte aber an Körnern und Stroh einen befriedigenden Ertrag von ausgezeichneter Qualität. Ebenso war die Kartosselernte befriedigend und auch die Pflanzpläte lieserten sehr schone Erträge. Im August und September litt dann der Graswuchs unter der anhaltenden Trockenheit. Im Oktober war es dann noch ziemlich fruchtbar, so daß bereits wieder genug Grünfutter vorshanden war. Der Ertrag an Obst war sehr gering, so daß dessen Sandel dies Jahr nicht in Betracht kommt. Die Preise für Nutvieh wie für Schlachtvieh sind ziemlich besser als im Voriahr, was sür die Landwirte höchst nötig ist. Im allgemeinen kann das Jahr 1923 als ein gut es betrachtet werden.

Sasle bei Burgdorf bemerkt (ähnlich wie Wiedlisbach) folgendes: "Die Berwerfung des Alkoholgesetes wird einen nachteiligen Einfluß ausüben auf die Obstreise, aber dieses Jahr kam dies nicht zum Ausdruck, da die Obstrernte sehr klein war. **Mattstetten:** Eine leichte Lockerung der Steuerschraube wäre das beste Mittel zur Förderung der Landwirtschaft.

Dotigen (Büren). Das Jahr 1923 kann von den Landwirten hiesiger Gemeinde als ein mittelmäßiges bezeichnet werden. Die Witterung im Frühiahr war sehr gut und berechtigte zu schönen Hoffnungen, die dann aber leider nicht in Erfüllung gingen, denn dem guten Wetter folgte eine anhaltende Trocenheit, die auf sämtliche Kulturen einen nachhaltigen Einfluß ausübte; namentlich litten die Sackfrüchte, Kartoffeln, Runkeln usw., die sich in dem ausgetrockneten Boden nicht entwideln konnten, wie auch das Grünfutter, welches ganz zu fehlen begann, so daß viele Landwirte gezwungen waren, die Seustöde anzugreifen. Glüdlicherweise war die Seuernte quantitativ gut ausgefallen, so daß die vorzeitige Inanspruchnahme keinen wesentlichen Nachteil ausübte, auch die Qualität war gut, da die Ginheimsung sich bei günstiger Witterung ziemlich rasch vollzog. Das gleiche läßt sich vom Getreide sagen, das einen guten Ertrag lieferte. Einzig der Roggen war etwas spik. Emd fonnte wenig eingebracht werden, weil der Trockenheit wegen das Grünfutter fehlte und deshalb das Emdgras soweit möglich als solches verfüttert werden mußte. Die Kartoffelernte zeitigte je nach den Bodenverhältnissen ein mittel= mäßiges bis schlechtes Resultat, wenigstens quantitativ; die Qualität war gut. In den bessern Lagen war der Ertrag befriedigend, im leichtern Grien= und Sandboden, wie wir ihn zum großen Teil besiken, geradezu schlecht. Run= feln und Zuderrüben, wie auch Rübli und Rüben, zeitigten je nach Lage

günstigere oder schlechtere Ergebnisse; Rüben und Rübli wurden übrigens wenig gepflanzt. Verschieden fiel auch die Kern- und Steinobsternte aus; in einzelnen Hofstatten konnte ordentlich geerntet und auch verkauft werden, in andern dagegen reichte der Ertrag kaum zum Eigenbedarf; Nüsse gab es keine und auch Zweischgen nicht viel. Vemerkt sei noch, daß infolge des letzten Milch- preisaufschlages die Viehpreise ziemlich gestiegen sind. Dier wirkt sich nun die gute Heuernte, sowie die Verfütterung von vorzüglichem französischem Futter- mehl vorteilhaft aus.

Langenthal. Ein schöner Frühling mit günstiger Abwechslung von Son= nenschein und Niederschlägen bewirkte im Monat Mai eine intensive Bege= tationsentwicklung, so daß mit der Seuernte namentlich auf den mit Kunst= futter angepflanzten Wiesen bei günstiger Witterung frühzeitig begonnen werden konnte. Der Eintritt einer Regenperiode benachteiligte dann das Ende der Heuernte, besonders in späten Lagen, stark. Das umgekehrte Berhältnis trat bei der Emdernte ein, diese vollzog sich bei konstanter sonniger Witterung. litt aber quantitativ unter der Trodenheit. Die Getreideernte war in allen Fruchtgattungen eine der besten seit vielen Jahren. Im Frühiahr gut ent= wickelt, reiften die Saaten in der Julihitse prächtig aus und Lagerungen kamen selten vor. Der alliährlich in Langenthal abgehaltene Serbstsamenmarkt bot denn auch das Bild einer guten Ernte. Wie seit Jahren, ist der Bund Absnehmer der Brotfrucht, wenn auch zu niedrigern Preisen als zur Kriegszeit, doch noch zu solchen, daß der Anbau offenbar rentiert. Der Obstertrag, nament= lich Birnen, stand unter Mittel. Trot der überreichen Ernte des vorletten Herbstes hat ein reicher Blühet bei Kern= und Steinobst eingesett. Die Ent= widlung hat durch eine Nebelperiode leider schwer gelitten. Sorten, die lettes Jahr in die Mostercien wanderten, wurden diesen Serbst zu hohen Preisen als Wirtschaftsobst abgesett. Neuerdings ist mährend des abgelaufenen Win= ters ein größeres Areal Kulturland drainiert worden, dum größern Teil mit Arbeitslosen. Die landwirtschaftliche Schule Langenthal, die schon mährend zwei Sommern den Landwirtschaftsbetrieb durchführte, ist nun auch in bezug auf den Unterricht eröffnet worden und ist voll besett.

Thunstetten. Das Jahr 1923 hat der Landwirtschaft wieder etwas bessere Ernteerträgnisse, höhere Milch= und Viehpreise, gute Preise und Absakverhält= nisse für Obst gebracht, als das vorhergehende. Die Seuernte verzögerte sich infolge eines lange andauernden Regens bis Ende Mai, anfangs Juni. Die verhältnismäßig früh angepflanzten Sackfrüchte litten unter Spätfrösten um Mitte Mai und der kalken Witterung im Juni. Ganz besonders wurden die Bohnen und Frühkartoffeln hiervon betroffen, was die Ernteergebnisse empfindlich beeinträchtigte. Im Juli sette dann eine Schönwetterperiode ein, die bereits bis zum Bettag dauerte, so daß Getreideernte und Emdet unter den denkbar günstigsten Verhältnissen ausgeführt und rasch beendigt werden fonnten. Das Getreide war qualitativ ausgezeichnet und befriedigte auch quantitativ. Lagerfrucht war infolge des gewitterarmen Vorsommers feine. Die Emdernte fiel quantitativ sehr gering aus infolge der langanhaltenden Trodenheit, wodurch auch fühlbarer Mangel an Grünfutter in den Monaten August und September sich bemerkbar machte. Die Sackfrüchte, besonders Runfeln und Rübli, haben unter der Trockenheit gelitten. Die Kartoffeln wurden im Wachstum, ähnlich wie im Jahre 1921, eingestellt und einige Sorten trieben nach dem im Frühiahr gefallenen Regen neu aus und bildeten sogs-nannte Auswüchse, wodurch die Mutterkartoffel im Wachstum und Nährgehalt geschädigt wurde. Die Saltbarkeit derselben ist iedoch eine vorzügliche; er= frankte Knollest kamen nur gans ausnahmsweise vor. Der Obstertrag war ein geringer, immerhin konnten noch ordentliche Quantitäten Tafeläpfel verkauft werden, weil, angesichts der hohen Preise und in Anbetracht der großen Bor= räte von gedörrtem Obst vom Vorjahr her, nur kleine Quantitäten eingekellert wurden und der bedeutenden Mostreserven wegen ebenfalls nur ein verhältenismäßig geringes Quantum gemostet wurde. Die in den Jahren 1918/21 ausseführten Entsumpfungen (Drainage) in der obern Gemeindehälfte (Ortschaft Thunstetten) machen sich nun erst ietzt, nachdem der schwere Lehmboden vom überflüssigen Wasser befreit ist, durch bedeutend größere Erträgnisse und qualistativ bessere Produkte recht bemerkbar. Es ist eine Freude, zu konstatieren, wie Kartoffeln, Getreide usw. ietzt gedeihen und gute Erträge abwerfen, wo früher, besonders in nassen Jahrgängen, alles verkümmerte und magere Ergebnisse zeitigte. Das in diesen Bodenverbesserungen investierte Kavital ist gut angeslegt und verzinst sich. Ohne die erhaltenen Subventionen von Bund, Kanton und Gemeinde hätten allerdings die Arbeiten nicht ausgeführt werden können und würden die Kosten die Güterpreise zu start belastet haben.

Ochlenberg. Der Frühling sette etwas spät ein, machte sich dann aber im Mai gut. Der Juni war abnormal fühl, ja falt, mit Ausnahme weniger Tage. Wer diese Tage, etwa eine Woche, zum Heuen traf, machte ein prima Beu; wer sie verpaßte, für den war der Seuet recht langweilig. Der Juli war abnormal heiß, ebenso der August — bis 34° R. am Schatten. Niederschläge gab es ganz selten; infolgedessen litt das Wachstum der Pflanzen, brachte aber eine vorzügliche Getreideernte, wie selten. Anfangs war der September ebenfalls troden, brachte dann aber Regen, worauf sich das Wachstum erholte, doch war es vielerorts bereits zu spät. Der Ottober war außergewöhnlich warm. mit Ausnahme weniger Tage. Die heuernte fiel punkto Qualität gut bis sehr gut aus, insofern die schöne Juniwoche benutt wurde. Andernfalls gab es viel verregnetes Seu; quantitativ war sie besser als lettes Jahr. Die Getreide= ernte gelang infolge des heißen Juli vorzüglich; Lagerfrucht war ganz selten. An Emd lieferten infolge der beißen und trodenen Witterung nur Klee und Wässermatten schöne Erträge. Die Obsternte war in den Hofstatten, die lettes Jahr überfüllt waren, gering bis mittelmäßig, in denienigen dagegen, die lettes Jahr ausnahmsweise leer waren, dieses Jahr gut. Preise sehr hoch. Die Kartoffeln litten unter der Trockenheit; in schwerem Boden waren die Erträge gut bis fehr gut, in leichten Boden gering. Der Ertrag der übrigen Hackfrüchte war infolge Trockenheit gering bis mittelmäßig. Die Krise hat sich gegenüber dem letten Jahr etwas gehoben. Die Produktenpreise sind etwas besser, aber auch der Geldeins bewegt sich wieder aufwärts, was für Schuldenbauern drückend ist. Gang unheimlich ist das Steigen der Bodenpreise; die in jüngster Zeit getätigten Käufe geben zu recht schlimmen Befürchtungen Anlaß. Die jungen Käufer entblößen sich bei diesen unsinnigen Bodenpreisen vom notwendigen Betriebskapital, was für ihre Berufstätigkeit verhängnisvoll wird. Als Gründe dieser Landpreise muß der Landhunger der Landwirte und die sichere Geldanlage ausländischer Juden betrachtet werden.

Riedlisbach. Die Frühiahrsarbeiten konnten im Jahre 1923 unter günsstigen Bedingungen beendet werden. Die anhaltend trokene Witterung försderte die Arbeiten dermaßen, daß Mitte April im allgemeinen die Felder bessellt waren. Die Wintersaaten waren gut durch den Winter gekommen und versprachen eine volle Ernte. Boller Hoffnungen stunden auch die Neulingsund Naturwiesen da, so daß Ende April mit der Frühiahrsweide und anskangs Mai mit Eingrasen begonnen werden konnte. Die Heuernte, die bei günstiger Witterung eingebracht wurde, befriedigte auch quantitativ. Nach der Heuernte seine Trokenveriode ein, die bis in den Spätherbst anskauerte. Infolgedessen war der Graswuchs den ganzen Sommer ein schliechter. Emd konnte in unserer Gegend keines gemacht werden. Das Getreide wurde notreif und blieb deshalb im Ertrag an Körnern und Stroße etwas zurück; die Qualität dagegen war eine gute. Ebenso litten die Hackfrüchte unter der anhaltenden Trokenheit, sowie die Gemüsepslanzungen. Die Obsternte war durchwegs eine geringe, daher fand das Tasels, wie das Mostobst zu guten,

schweizervolf in obstreichen Jahren seine bittern Folgen haben wird. Als eine Wohltat für die schweizerische Landwirtschaft sind die Getreideannahmen des Bundes und damit die Sicherstellung des Getreidebaues anzusehen. Es ist zu hoffen und im Interesse des ganzen Schweizervolkes, daß die ietzt noch pendente Frage gesetlich geregelt wird, so daß sich auch in Zustunft der Gereidebau für den Landwirt lohnend gestalten wird.

Laufen. Das Ernteiahr 1923 war für unsere Gegend ein abnormales, dessen Erzeugnisse quantitativ teilweise kaum einen Mittelertrag erreichten, qualitativ aber gut zu taxieren ist. Nachdem ein früher Frühling die Feldsarbeiten begünstigte und die Wintersaaten sich gut entwickelten, setze eine Regenperiode ein. Seugras wuchs in Menge. Die erste Sälfte der Seuernte war schlecht ausgefallen, bis dann Ende Juni eine trockene, warme Witsterung einsetze und die zweite Sälfte der Ernte begünstigte. Bon da an war das Wetter beständig; das Getreide reiste schnell und die Ernte siel gut aus. Sämtliche Baums und Sackfrüchte litten unter der langandauernden Trockensperiode. Der Emdertrag war an vielen Orten ganz gering, sozusagen gleich null; schon frühe mußten viele Landwirte mit der Trockensütterung beginnen. Schattenseitig gelegene Betriebe mit tiefgründigem Boden hatten noch ordentslichen Ertrag an Sackfrüchten; die Kartoffeln standen, wo nicht gutgedüngter, tiefgründiger Boden war, frühzeitig ab; zahlreich waren die Knollenansäte, aber sie blieben klein. Das Ernteiahr 1923 müssen wir zu den Jahren mit mittelmäßigen Erträgen zählen.

Tramelan-dessous. L'année 1923 peut être classée dans la bonne moyenne de l'agriculture. Le temps sec a prédominé en été, néanmoins les récoltes n'ont pas souffert; la croissance du regain et des pommes de terre, a subi un peu de retard, mais tout s'est arrangé en automne et le bétail a pu être conduit au regain jusqu'à fin octobre. La baisse des prix du bétail de l'année dernière a occasionné une crise dans l'agriculture, c'est pourquoi l'Etat de Berne est venu en aide aux propriétaires de bétail dans le besoin, au moyen de prêts sans intérêts remboursables en cinq ans, 12 propriétaires de Tramelan-dessous ont été admis à cette faveur. Le chômage dans l'industrie horlogère a presque cessé complètement, ce qui contribuera nécessairement à relever l'agriculture dans l'écoulement de ses produits. Aperçu des prix : Bétail-vaches de 800 à 1200 fr.; chevaux . . . ?; poulains fr. 500; viande de bœuf fr. 1.80 le kg.; veau 2.20 à 2.50; porc 2.50 le kg.; lait : 38 cts. le litre; pain 50 cts. le kg.

Tramelan-dessus. L'année 1923 peut au point de vue agricole être considérée comme normale. Le printemps a été retardé par le fait des chutes de neige qui durèrent jusqu'au milieu de juin. La récolte de foin put se faire par un temps idéal. La croissance du regain fut fortement contrariée par la sécheresse. Les prairies situées au droit furent complètement brûlées et ne donnèrent. La pluie étant revenue l'herbe poussa suffisamment pour permettre la pâture d'automne jusqu'au commencement de novembre. La fenaison s'étant opérée très facilement, de grandes quantités furent rentrées à la fois et la fermentation se fit très forte, si bien que plusieurs agriculteurs ont à déplorer la carbonisation partielle, sinon totale des tas de foin. Les pâturages furent maigres du printemps à l'automne. Le bétail a grandement pâti de la quantité insuffisante d'herbe et du temps froid jusqu'à la mi-juin. Par suite du manque d'eau, le bétail dut être en partie retiré déjà au milieu d'août. La récolte des pommes de terre a souffert premièrement du froid, et ensuite d'un temps trop sec. Elles ont repoussé dans la terre. La production laitière est moyenne. Les prix du bétail qui au printemps étaient bas ont augmenté du 50 % jusqu'à l'automne.

Delémont. Le mois de mars 1923 a été marqué par une période de pluies et les champs étaient saturés d'eau, ce qui a provoqué un retard dans les labours et les semailles ainsi que les autres travaux agricoles. Les pluies continuelles de la

fin de mai avec baisse de température ont gêné la rentrée des premiers foins qui sont restés sur le sol exposés aux intempéries. Heureusement que le temps splendide de la mi-juin a favorisé la récolte des foins dans de bonnes conditions. Les cericiers étaient généralement bien chargés. La moisson a donné une récolte abondante tant en grains qu'en paille et d'excellente qualité soit en orge, avoine et blé. Le temps magnifique de la fin du mois de juillet a favorisé la rentrée des récoltes. La sécheresse persistante de la fin du mois d'août et du mois de septembre est devenue inquiétante. De ce fait la récolte des regains a passablement souffert. Il en a été de même des pommes de terre, dont les tubercules sont restés petits. A cause de la sécheresse les betteraves manquant de l'humidité necessaire sont restées en arrière dans leur développement. De même les choux n'ont pas atteint la grosseur désirée. Les pois et les haricots ont manqué. En général la récolte des fruits, pommes, poires et pruneaux a été assez bonne. Malgré les rendements médiocres des regains et des pommes de terre, de même que le rendement déficitaire de certains légumes, l'année agricole de 1923 peut être taxée de bonne et le proverbe qui dit que les années sèches sont meilleures que les années humides a confirmé ce dicton.

Saulcy (Delémont). L'année 1923 peut être classée parmi les bonnes pour autant que cela concerne notre région élevée. La récolte des fourrages, du foin surtout a été très bonne et de toute première qualité. La longue période de beautemps dans les mois de juillet, août et septembre a arrêté la croissance du regain dont la récolte quoique de très bonne qualité a été plutôt faible. Pour ce qui concerne les céréales, elles ont donné pleine satisfaction tant en qualité qu'en quantité. Malgré notre haute altitude on pouvait voir chez nous des champs de blé de toute beauté! Pour la quantité et la qualité des produits agricoles, il faut remarquer que le syndicat agricole de la contrée joue un rôle important par la facilité qu'il procure aux paysans de s'acheter des semences sélectionnées et des engrais chimiques à des prix très abordables. Chaque année la commune répand sur ses pâturages de 200 à 250 sacs de scories et sels de potasse. Outre cela les propriétaires s'en procurent en moyenne 4 à 5 wagons ce qui certainement augmente de beaucoup la récolte des fourrages. Pour la culture fruitière notre altitude ne permet pas d'en faire une exploitation lucrative. Un cours d'arboriculture donné dans le courant de l'année fait espérer cependant qu'on arrivera aussi de ce coté à de bons résultats.

Noirmont (Fr. Montagnes). La température a été mauvaise au printemps et jusqu'à fin juin. Trop de pluie et toujours trop froid. Il neigeait encore le 27 juin. De ce fait les pâturages et les prairies se sont trouvés retardés. Ce n'est que lorsque le chaud est venu dans les premiers jours de juillet que le foin à poussé, de sorte que la récolte en foin a été d'une bonne moyenne et de bonne qualité. Le temps s'étant ensuite maintenue au sec trop longtemps il y a eu peu de regain; on a pu en rentrer un peu et tard, dans d'assez bonnes conditions. Il en est de même pour les champs de céréales; ils ont moins donné, mais de bonne qualité. Il est entré cet automne beaucoup de foin et paille de l'étranger ce qui a contribué a baisser un peu les prix. Les jeunes chevaux se sont bien vendus. Par contre les chevaux de travail ne sont pas recherchés, toujours une suite de l'importation. Les prix du bétail bovin ont sensiblement augmenté depuis le printemps et la vente a été facile. Les fermages, les intérêts, les impôts, les salaires étant toujours très élevés, il en résulte que le paysan n'a qu'une chose à faire faire bien attention, s'il veut nouer les deux bouts.

Die Ernte des Iahres 1922.

Getreibc.

Die durch zahlreiche Engerlinge geschädigte Getreideernte pro 1922 ergab folgendes Resultat:

a. Körnerertrag.

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:

		Weizen		Ro	rn	Roggen		
		Winter=	Sommer=	Winter=	Sommer=	Winter-	Sommer:	
per Hektar .	•	10,7	8,8	14,1	11,8	15,8	9,8	
per Juchart .		$3_{,8}$	$3_{,2}$	$5_{,1}$	4,2	5,7	3_{t5}	
Gesamtertrag	•	112,138	5130	137,858	887	124,889	$\begin{array}{c} 3,5\\3472\end{array}$	
(4)		Gerste		Hafer		überl	haupt	
ver Hektar .		12,0		12.8		11	,9	
per Juchart .	•	4,3		$4,_{6}$		4	,3	
Gesamtertrag	•	15,896		102,37	2	502	,642	

b. Strohertrag.

Durchschnittsertrag in Doppelsentnern:

		Weizen		Ro	rn	Roggen		
		Winter=	Sommer=	Winter=	Sommer=	Winter=	Sommer=	
per Hektar .		21,8	18,8	23,0	19,9	31,7	26,0	
per Juchart .	•	7,8	6.8	8,3	7,2	11,4	-9,4	
Gesamtertrag	•	218,835	9911	211,799	1412	242,146	7783	
		Gerste		Hafer		überhaupt		
per Hektar .		18,8		20,5		2 2,		
per Juchart.		6,8		7,4	_	8,5 8 65, 3	1	
Gesamtertrag	•	22,083		151,41	2	865,3	881	

Durchschnittspreise und Geldwert der Getreideernte.

a. Für Körner.

Durchschnittspreis per Doppelzentner :

		- 1111/				
Fr.	Weizen 50. 50	Morn 37. 90	Moggen 45. 30	Gerîte 32. 70	Hafer 29. 40	überhaupt 40,80
			Geldwert im	ganzen:		•
Fr.	5,953,924	5,135,963	5,830,897	549,36 8	3,026,133	20,496,285
849.			b. Für Si	troh:		
	5	Durchschi	1ittspreis per	Doppelzent	ner:	
Fr.	Weizen 9.40	Rorn 9. 30	Roggen 9. 20	Gerîte 8. 30	Safer 8. 70	überhaupt 9. 20
			Geldwert im	ganzen:		
Fr.	2,119,381	2,004,428	2,379,313	174,506	1 ,27 0 ,826	7,948,454
	Gel	dwert für Köri	ner und Strol	3 zusammen	Fr. 28,444,739.	

Sackfrüchte.

Die Ernte an Sackfrüchten fiel im allgemeinen ziemlich befriedigend aus, wegen lang anhaltendem Regenwetter dauerte die Kartoffelernte manchers orts bis weit in den November hinein. Das Ernteergebnis ist pro 1922 folgendes:

Ertrag in Doppelsentnern:

	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Buckerrüben
Durchschnittlich per Hektar	127,1	203,5	74,7	285_{10}
" " " Kuchart	45,8	$73,_{3}$	26,9	102,6
Ertrag der Hauptfrucht	2,101,660	610 ,5 93	37,387	182,008
Ertrag der Rachfrucht		(Acterrüben) 35,935	21,022	

Durchschnittspreise und Geldwert der Sacfrüchte:

		Hauptfrud	t	Vachfrucht					
	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren	Buckerrüben	Möhren	Acterrüben	Busammen		
		Durchschnitts	spreis pe	er Doppelze	ntner:				
Fr.	11.50	5.40	1 0. 8 0	4.80	10.80	4.70	•		
		Gel	dwert in	n ganzen:					
Ser.	23 965 398	2.874.255	407 592	732,408	229 183	148.838	28 357.674		

In bezug auf die Kartoffelfrankheit meldeten von den 497 Gemeinden des Kantons daherige Ernteschädigungen 332, und zwar 43 Gemeinden bis 5%, 76 von 6—10 %, 27 von 11—15 %, 50 von 16—20 %, 80 von 21—30 %, 27 von 31—40 %, 22 von 41—50 %, 4 von 51—60 % und 3 Gemeinden 61 % und mehr Schaden. Vom Gesamtertrag der Zuckerrüben (182 008 Doppelzentner) wurden zur Zuckersabrikation 171,530 Doppelzentner abgeliefert.

Runftfutter.

Die Ertragsergebnisse der verschiedenen Futterarten sind folgende:

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:

	Futtermischungen	Rlee	Luzerne	Giparjette	übr. Futterpfl.	überhaupt
per Hektar	54,9	59,7	72,4	5 6,0	49,0	$57,_{5}$
per Juchan	ct 19,8	$21,_{5}$	26,1	$20,_{2}$	$17,_{6}$	20,7
im ganzen		870,908	134,077	82,978	86,815	3,777,335
			Dazı	1 Vor= od	er Nachfrucht	117,186
					Rufammen	3.894.521

Der Geldwert des geernteten Kunstfutters beziffert sich im ganzen auf Fr. 74,509,855.

Berichiebene Bflanzungen.

(Gemüse, Sülsenfrüchte und Sandelspflanzen.,

Die Ernteergebnisse derselben sind folgende :

	a.	Gemüse= und	Süls	enfrüchte.	
		Rohl (Rabis)	Araut	Erbsen	Acterbohnen
	DI	urchschnittsertrag per	Ar in	Kilogramm:	
		257,0	135,0	35,0	51,0
Gesamtertrag (in	q)	208,351	27,102	7856	23,553
Durchschnittspreise	•		20		-
p. Ag. (Sts.)		20	29	75	66
Geldwert Fr.		3,676,962	725,280	5 88,036	1,494,1 93
		Geldwert im ganze	n: Fr	6.484.471.	

b. Sandelspflangen.

Durchschnittsertra	g	Raps	Sanf	Flachs	Cichoric	Tabak
per Ar (in Kilo)		9,4	13,1	19,1	17,7	
Gesamtertrag (in	tq)	47,6	$131_{,5}$	$1387,_{8}$	48	-
		Durchschn	ittspreise und	d Geldwert.		
Durchschnittspreise	Raps	Hanf	Flacks	Cichoric	Tabak	Busammen
per Kilo (Cts.)	114	208	209	25	-	
Geldwert Fr.	4876	2 7, 923	315,089	1832		349,720

Der Gesamtwert der Ernte der "Verschiedenen Pflanzungen" beträgt - Fr. 6,834,191.

Wiefenbau.

Die Seus wie die Emdernte lieferten leider nur bescheidene Erträge, was sowohl dem abnormen Wetter, als dem von Engerlingen verursachten Schaden zuzuschreiben ist. Das Ertragsergebnis war folgendes:

Ertrag an Heu, Emd und Herbstgraß in Doppelzentners	in gutem 1 Wiesland	in mittlerem Wicsland	in geringem Wiesland	über= haupt
Durchschnittlich per Hektar	72,4	49,4	29,1	52,9
Charles		17,8	10,5	19,0
Gesamtertrag an Heu	1,776,537	1,344,174	461,270	3,581,981
" " Emd	890,088	607,833	236,205	1,734,126
" " Herbstgra	18			
öder Herbstweide	571,267	426,745	162,796	1,16 0,80 8
Zusammen	3,237,892	2,378,752	860,271	6,476,915

Mit Einschluß des Kunstfutterertrages (3,894,521 Doppelsentner) stellt sich der Ertrag der gesamten Futterernte auf 10,371,436 Doppelsentner.

Infolge des Futterausfalles sind die Preise wieder gestiegen; dieselben und der Geldwert sind folgende:

Durchschnittspreis	für	gutes	Heu für g	eringes Heu	für Emd	für Hen u. Emd gemischt
per Doppelzentner	Fr.	18.50		15.30	19.80	18.70
Geldwert			von gutem Wiesland	von mittlere "Wicsland	m von geringer Wiesland	n überhaupt
Beu			32,606,020	24,641,292		64,123,010
Emd	bstiveide	"	17,561,636 11,29 0, 867	11,904,458 8,344,612		34,057,485 22,784,827
3u	sammen	Fr	. 61,458;523	44,890,362	14,616,437	120,965,322
per Hektar		<i>"</i>	$\begin{array}{c} \textbf{1374} \\ \textbf{495} \end{array}$	$\begin{array}{c} 932 \\ 336 \end{array}$	$\begin{array}{c} 494 \\ 178 \end{array}$	$\begin{array}{c} 988 \\ 356 \end{array}$

Mit Sinzuzählung des Kunstfuttergeldwertes (Fr. 74,509,855) beläuft sich der Gesamtgeldwert der diesjährigen Futterernte auf Fr. 195,475,177.

Obfternte.

Die diesjährige Obsternte fiel ungewöhnlich reichlich aus, verursachte aber viel Arbeit und lieferte bei geringen Preisen verhältnismäßig wenig Einsnahmen. Wegen des reichen Obstertrages im Ausland war auch keine namhafte Aussuhr möglich, so blieb der große Obstüberfluß im Lande für Dörrobst, Obstwein und Branntwein. Die Ertragsergehnisse bieten folgendes schöne Resultat:

Durchschnittsertrag	Nepfel	Birnen	Rirjchen	Zwetschgen	Nüsse
per Baum in Kilos		$133,8 \\ 343,629$	$\frac{66,0}{274,710}$	51, ₄ 148,522	43,8 19.211

Preise und Geldwert des Obstertrages:

Wirtscha Durchschu	ft&c itt&	bît pre	iß			Aepfel	Birnen	Rirjchen	Zwetschgen	Müsse
per 100 Kilo Geldwert .				:	Fr. 	9.80 11,562,504	10.20 3,146, 5 15	35.30 9,569,267	19 2,358,9 3 5	49.90 980,203

Busammen Fr. 27,617,424

Im Sandel wurden verkauft :

	Aepfel	Birnen	Rirschen	Bwetichgen Z.	Nüsse	Im ganzen
Doppelzentner .	561,975	61,158	39,710	19,172	153 2	1 683,547
Geldwert Fr.	5,507,355	623,812	1,401,763	364,268	76,446	17,973,644

Most wurden 173,767 Sektoliter und Branntwein 9458 Sektoliter bereitet; wenn ersterer zu 30 Fr. und letzterer zu 130 Fr. per Sektoliter angenommen wird, so ergibt dies einen Geldwert von 5,213,010 Fr. für Most und 1,229,540 Fr. für Branntwein.

Weinernte.

Das jährlich zurückgehende bernische Rebgebiet hat in diesem Jahre eine quantitativ sehr gute, qualitativ aber weniger befriedigende Ernte zu verzeichnen. Das Ergebnis der diesiährigen Weinernte ist folgendes:

Die Jahl der Rebenbesiter hat sich in diesem Jahre ausnahmsweise um 28 vergrößert, d. h. von 1436 pro 1921 auf 1464, während das Rebareal von 323,92 auf 320,74 Hektaren sich wiederum verringerte.

		Weißer	Roter	Busammen
Anbaufläche in Hektaren .		313,16	7,58	320,74
Weinertrag in Heftoliter .		25,998 ,8	413	26,411,8

Preise und Geldwert des Weinertrages :

	Weißer	Roter	Busammen
Durchschnittspreis per Hektoliter Geldwert im ganzen	Fr. 53. 60	76. 90 31.760	 1,424,934

Rentabilitätsergebnisse :

	Weinertrag hl	Geldwert Fr.	Kulturkosten	Kapitalwert Fr.		toertrag Fr. 16-30
per Mannwerk per Hektar	. 3,71 82,35	$\begin{array}{c} 200 \\ 4443 \end{array}$	121.40 2698 ver	412 9161 100 Kr. Kavi	+ ital +	78. 50 1745 19

Die Kaufpreise per Mannwerk sind für beste Reben Fr. 478 (1921 : 476), für mittlere Fr. 342 (1921 : 324) und für geringe Reben Fr. 174 (1921 : 203). Der Kapitalwert besäuft sich auf Fr. 2,938,410 (1921 : 2,951,360).

Die Ernte des Iahres 1923.

Getreibe.

Die Getreideernte pro 1923 fiel gut bis sehr gut aus, die Ertragsergebnisse der einzelnen Fruchtarten sind folgende:

a. Rörnerertrag.

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:

		Weizen		Korn		Roggen	
		Winter=	Sommer=	Winter=	Sommer=	Winter=	Sommer =
per Hektar .		18,0	13,8	20,7	13,6	18,6	13,8
per Juchart .	•	$6_{,4}$	$5_{,0}$	7 ,5	4,9	6,7	5,0
Gesamtertrag	•	191,682	7,644	192,945	1161	138,609	4 ,4 75
		•	<u> Berîte</u>	\$	pafer	übe	rhaupt
per Hektar .	•		15,1		17, ₈	1	16, ₆
per Juchart .		_	5,4		6,4		6,0
Gesamtertrag		2	0,342	14	8,558	70	5,416

b. Strobertrag.

Durchschnittsertrag in Doppelsentnern:

		Weizen		Korn		Roggen	
		Winter=	Sommer=	Winter=	Sommer=	Winter=	Sommer=
per Hektar .		32,2	27,9	32,0	25,6	38_{12}	35,1
per Juchart .		11,6	10,0	11,5	$9_{,2}$	$13_{,8}$	12,6
Gesamtertrag	•	319,486	14,36 8	277,834	1953	279.177	10,276
		(8	Berfte	£	dafer	übe	rhaupt
per Hektar .			20,0		26,0	:	30,8
per Juchart .			7,2		9,4]	11,1
Gesamtertrag		2	28,721	19	99,749	1,18	31,564

Durchschnittspreise und Geldwert der Getreideernte:

a. Für Körner.

Durchschnittspreis per Doppelsentner:

Fr.	Weizen 47;20	Norn 34 ,50	Roggen $41_{,40}$	Gerste 30,10	. Hafer 27,10	überhaup t 37,60
			Geldwert im	ganzen:		
Fr.	9,345,826	6,467,19 9	5,992,646	668,579	4,080,401	26,554,651
			b. Für S	stroh.		
		Durchschi	iittspreis pe	r Doppelzen	tner :	
	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
Fr.	8,20	8,10	8,30	7,10	7,40	7,90
		(Seldwert im	ganzen:		
Fr.	2,662,740	2,299,352 Geldwert	2,388,603 für K örner	188,598 und Stroh	1,430,464 zusammen:	8,969,757 Fr. 35,52 4, 408

Sackfrüchte.

Wie im Voriahre, so lieferten die Sackfrüchte auch in diesem Jahre ordentliche Erträge. Die Kartoffelernte fiel sehr verschieden aus, an dem

einen Ort gab es sehr viel und wieder an einem andern Ort infolge der anshaltenden Trockenheit sozusagen fast keine. Die Zuckerrübenernte war über Erswarten gut, wurde aber im Spätherbst durch ungünstige Witterung etwas beseinträchtigt. Schädigungen der Kartoffeln durch Krankheit haben 230 von 497 Gemeinden gemeldet, und zwar 44 Gemeinden bis 5 %, 34 von 6—10 %, 17 von 11—15 %, 51 von 16—20 %, 41 von 21—30 %, 18 von 31—40 %, 20 von 41—50 % und 5 von 51—60 %. Vom Gesamtertrag der Zuckerrüben (175,438 Doppelzentner) wurden zur Zuckersabrikation 162,064 Doppelzentner abgeliefert.

Das Ernteergebnis der einzelnen Sachfruchtarten ist folgendes:

(Doppelzentner)	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Buckerrüben
Durchschnittlich per Hektar	$123,_{1}$ $44,_{3}$	$\frac{203,7}{73,3}$	$\frac{72,2}{26,0}$	$\frac{286,1}{103,0}$
Ertrag der Hauptfrucht	2,120,540	605,999 (Acterrüben)	35,530	175,438
Ertrag der Nachfrucht		27,267	15,750	

Durchschnittpreise und Geldwert der Sacfrüchte:

		Hauptfrud	Nad	hfrucht			
Fr.	Nartoffeln 13,40	Kunkeln u. Kohlrüben $5,40$	Möhren 12,80	Buckerrüben 5,10	Möhren 12.80	Acterrüben 5,60	Zusammen —
0	20/40	9 2000)	,	t im ganzer	,	0/00	
Fr.	27,424 ,643	3,000,705	450,481	860,462	199,081	128,595	32,063,967

Runftfutter.

Der Kunstfutterertrag ist dank der günstigen Witterung befriedigend aussgefallen und ergibt folgendes Resultat:

Durchschnittsertrag in Doppelsentnern :

\mathfrak{F}_1	ıttermijchungen	Mice	Luzerne	Esparsette i	ibrige Futterpfl.	überhaupt
per Hektar	71,4	83,1	94,8	75,1	59,2	76,7
per Judiart	25,7	29,9	$34,_{1}$	$27,_{1}$	$21,_{3}$	27,6
im ganzen	3,152,348	1,108,641	157,845	103,259	99,667	4,621,760
			Dazu	Vor= oder	Rachfrucht	126,672
				8	Zusammen	4,748,432

Der Geldwert des Kunstfutters macht im ganzen Fr. 66,505,038 aus.

Berichiebene Bflanzungen.

(Gemüse, Sülsenfrüchte und Sandelspflanzen.)

Die Ernteergebnisse dieser Kulturpflanzen sind folgende:

a. Gemüse un Kohl (Kabis)	nd Hülsenf Braut	•	0/ 4 - 1/ 1
30-30-00-00-00-00-00-00-00-00-00-00-00-0		Erbsen	Acterbohnen
Durchschnittsertrag	per Ur in Kil	ogramm:	
265,7	147,8	3 4, 8	41,2
Gesamtertrag	in Doppelzent	nern:	
206.580	33.036	8.204	20.916

Durchschnittspreise und Geldwert.

Per Kilo (Cts.) Geldwert Fr.	filo (Cts.) 18 vert Fr. 3,513,943		$\frac{25}{725,468}$	82 656,0		76 1,526,430	
outure g	0,020,0		120,100		im ganzen:	6,421,907	
	1	b. Sand	elspfla	n z e n.			
Durchschnittsertrag	9	ean)	Hanf	Flachs	Cichoric	Tabat	
per Ar in Kilo		14	$29_{.3}$	30,3	91,9		
Gesamtertrag in	q. 3	20,9	518,3	2608,7	$197,_{5}$	_	
	Du	rchschnittsi	reise und	Geldwert.			
Durchschnittspreise					Name 1		
per Kilo (Ets.)		90	207	225	38	-	
Geldwert Fr	. 28	,276 9	5, 593	713,373	8,339		
	Ge	ldwert im	ganzen Fr	845,581.			

Der Gesamtgeldwert der "Berschiedenen Pflanzungen" beziffert sich auf Fr. 7,267,488.

Biefenbau.

Die Futterernte in diesem Jahre fiel besser aus als im Vorjahr, Seu gab es viel, aber teilweise von schlechter Qualität, der Emdertrag dagegen war wegen anhaltender Trockenheit gering, dafür gab es wiederum viel Serbstweide, welche infolge günstiger Witterung gut ausgenütt werden konnte. Das diesiährige Ernteergebnis des Wiesenbaues ist folgendes:

Ertrag an Heu, Emd und Herbstgras in Doppelzentnern	in gutem Wiesland	in mittlerem Wiesland	in geringem Wiesland	überhaupt
Durchschnittlich per Hektar	$83_{,2} \\ 30_{,0}$	$\frac{58}{21}$	$\frac{33.0}{11_{t9}}$	$\begin{array}{c} 61,_2 \\ 22,_0 \end{array}$
Gesamtertrag an Hen " " Emd	2,348,023 794,383	1,822,089 559,938	628,641 188,984	4,798,753 1,543,305
" " Herbstgras oder Herbstweide	579,915	420,008	159,407	1,159,3 30
Zusammen -	5,722,321	2,802,035	977,032	7,501,388

Mit Hindusählung des Kunstfutterertrages (4,748,432 g) stellt sich der Gesamtertrag des Wiesenbaus auf 12,249,820 Doppelzentner. Die Preis= und Wertverhältnisse des Futterertrages sind folgende:

L Durchschnittspreis		für gutes Hen	für geringes Hen	für Emd	für Hen= u. Emb
per Doppelzentner	Fr.	13,60	10,80	15,20	14,10
Geldwert		von gutem Wiesland	von mittlerem Asiesland	von geringem Wiesland	überhaupt
Hend	Fr.	32,565,862 12,600,475	24,989,986 8,746,490	6,913,471 2,934,518	64,469,319 24,281,483
Herbstweide	"	8,998,260	6,513,000	2,498,840	18,010,100
Zusammen per Hektar zer Juchart	Fr. "	54,164,597 1211 436	$40,249,476 \\ 836 \\ 301$	12,346,829 417 150	106,760,902 871 314

Im Gegensatzu dem günstigen Ergebnis der Seuernte (7,501,388 g) stellt sich nun der Geldwert infolge der gesunkenen Futterpreise um 14 Millionen kleiner heraus als derienige vom Voriahre mit einem 1 Million kleinerem Futterertrag (6,476,915 g). Mit Einschluß des Kunskfutterertrags und Kunst-

futtergeldwertes repräsentiert der Gesamtertrag der Futterernte pro 1923 dem Quantum nach 12,249,820 Doppelsentner und dem Wert nach Fr. 173,265,940

Obsternte.

Die Obsternte, namentlich der Ertrag des Kernobstes, war vielerorts gering, da die Obstbäume nach der ungewöhnlich reichen Ernte im Voriahr ausruhen wollten, aber trok der Reforderträge vom Voriahre gab es noch ziemlich viel Obst und konnte zu guten Preisen verkauft werden. Das Ergebnis des Obstertrages lautet folgendermaßen:

Durchschnittsertrag	Alepfel	Birnen	Rirjchen	Zwetschgen	Nüsse
per Baum in Kilos	2 9,9	25,4	45,4	37.9	21,6
Gefamtertrag in Doppelzentnern	194,641	49,493	176,732	99,069	6,641

Preise und Geldwert des Obstertrages.

Wirtschaftsobst Durchschnittspreis	Repfel	Birnen	Rirschen	Zwetschgen	Viisse
per 100 Kilos . Geldwert	Fr. 26,90 ,, 4,959,017	$27,_{10}$ $1,268,275$	40 6,562,370	23 2,066,621	67,30 486,089
			0.5	~	15 040 050

Zusammen Fr. 15,342,372

Im Sandel wurden verkauft:

	Mepfel	Birnen	Rirschen	Zwetschgen	Müsse	im ganzen
Doppelzentner	33,521	5,367	23,614	9,914	344	72,760
Geldwert Fr.	901,715	145,446	944,560	228,022	23,151	2,242,894

An Most wurden 36,920 Sektoliter mit einem Geldwert von Fr. 1,107,600 nach angenommenem Ansak von Fr. 30 per Sektoliter und an Branntwein 4258 Sektoliter mit einem Geldwert von Fr. 553,540 nach angenommenem Ansak von Fr. 130 per Sektoliter bereitet.

Beinernte.

Die diesiährige Weinernte kann sowohl quantitativ als qualitativ als gut taxiert werden. Eigentliche Ernteschädigungen, wie falscher Mehltau, Oidium etc., kamen nicht vor, oder nur ganz vereinzelt; in den wenig tiefzgründigen Reblagen hatte die lange Trockenheit im Sommer auf Qualität und Quantität der Ernte einen ungünstigen Einfluß. Die statistischen Erzgebnisse sind folgende:

Die Jahl der Rebenbesiker ist dieses Jahr wieder zurückgegangen, und zwar um 18, d. h. von 1464 auf 1446 und das Rebareal hat sich um 20,12 Sektaren verringert, d. h. es ist von 320,74 auf 300,62 Sektar zurückgegangen.

*-	Weißer	Roter	Zusammen
Anbaufläche in Hektaren Weinertrag in Hektolitern	294,47 $22,078$	$\frac{6,_{15}}{207}$	300,62 22 ,285

Preise und Geldwert des Weinertrages :

				Weißer	Roter	Busammen
Durchschnittspreis per Hektoliter	Fr.	٠		71,20	104,20	
Geldwert im ganzen	"		•	1,571,911	21,560	1.593,471

Rentabilitätsergebnisse:

	Weinertrag	Geldwert	Rulturkosten	Rapitalwert	Nettvertrag
	hl	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
per Mannwerk	3,34	238,8	105,6	434	+133,2
per Hettar	$74,_{13}$	5306	2346	9649	+2960
			per	100 Fr. Kapita	ıl + 30,7

Die Kaufpreise per Mannwert sind gegenüber dem Voriahr für beste Reben von 478 Fr. auf 580 Fr., für mittlere von 342 Fr. auf 405 Fr. und für geringe Reben von 174 Fr. auf 190 Fr. gestiegen. Der Kapitalwert der Reben ist seit 1922 wieder gesunken und zwar von Fr. 2,938,410 auf Fr. 2,900,694 und beträgt durchschnittlich per Sektar Fr. 9649 gegenüber Fr. 9161 im Voriahre.

Es folgt nun noch eine Uebersicht betreffend die Weinertragsergebnisse der Ernten bis 1874 zurück, zur Orientierung über die Ertragsschwankungen und zur Vergleichung der einzelnen Weinernten unter sich :

Bergleich mit frühern Weinernten :

	~	ctatetti, mit	junjern wern	ctition.
Wein= jahr	Unbaufläche in Hektaren	Ertrag in Hektoliter	Ertrag p. Hektar Hektoliter	Tazierung (nach Quantität)
1874	823,32	66,902,1	81,26	Sehr gut
1875	823,32	38,197,3	46,52	Mittelmäßig
1881	788,37	35,508	45,02	Mittelmäßig
1882	815,26	31,309	38,40	Mittelmäßig
1883	810,11	18,909,4	23,34	Gering
1884	797,79	40,230,9	50,46	Gut
1885	779,57	40,092	51,43	Gut
1886	767,86	33,761,6	4 3,97	Mittelmäßig
1887	764,85	10,843,4	14,18	Ganz gering
1888	750,89	12,574,4	16,64	Ganz gering
1889	743,14	16,037,7	21,58	Gering
1890	720,15	22,699,6	31,48	Mittelmäßig
1891	690,62	3,622,5	5,25	Totale Mißernte
1892	675,24	11,880,9	17,61	Ganz gering
1893	672,66	38,344,9	57,05	Gut
1894		30,689,1	46,14	Wittelmähia
1895	$665,19 \\ 675,89$	23,987,7		Mittelmäßig Mittelmäßig
1896	677,62	20,478,4	35,49 30,22	(Sehr) mittelmäßig
1897	644,83	16,445	25,50	Gering
1898	616,12	27,104	4 3, 99	Dittelmäßig
1899	629,58	21,966,2	34,89	Mittelmäßig
1900	615,40	59,306, ₄	96,37	Sahr out
19 0 1	607.00			Sehr gut
1901	607,98 597,15	18,134,1	$29,83 \\ 43,02$	Gering Wittelmäßig
	574,47	25,688,7 $23,791$	41,41	
1903			53,80	Mittelmäßig Gut
1904	566,64	30,48 5	24,35	
1905	556,41	13,549		Gering
1906	519,59	39,921	76,83	Sehr gut
1907	504,14	15,437	30,62	Gering bis mittelmäßig
1908	502,36	30,362	60,44 $19,89$	Gut
1909	467,78	9,302 265	0,55	Sehr gering
1910	486,36		25,05	Totale Mißernte
1911	453,97	11,370		Gering
1912	445,17	16,405,1	36,85	Mittelmäßig
1913	426,38	2,215,7	5,20	Totale Mißernte
1914	403,15	3,825,4	9,49	Totale Mißernte
1915	390,47	10,047	25,73	Gering
1916	381,09	7,902	20,74	Gering
1917	371,20	10,759,5	28,98	Gering
1918	361,37	23,692,3	65,56	Gut
19 19	359,14	13,371,1	37,23	Wittelmäßig
1920	329,99	17,516,7	53,08	Gut ·
1921	323,92	7,155,9	22,09	Gering
1922	320,74	26,411,8	82,35	Sehr gut
1923	300,62	22,285	74,1 3	Sehr gut

Die vorstehende Taxierung ist nach folgender Klassifisierung verstanden: Der Ertrag von

über 70	Heftoliter	per	Heftar	repräsentiert	ein	sehr gutes Weinjahr
50 - 70	"	"	"	, ,	"	gutes Weinjahr
30 - 50	"	"	"	"	"	mittelmäßiges Weinjahr
20 - 30	"	"	"	"	1	geringes Weinjahr
unter 20	,,	"	"	// ·	,,	fehr geringes Weinjahr

Gelbwert ber gesamten Ernten in ben beiben Jahren 1922 und 1923.

Der Geldwert der gesamten Ernte beläuft sich pro 1922 auf Fr. 288,154,139 und pro 1923 auf Fr. 265,057,646, während der Durchschnitt der Ernten für die Jahre 1885 bis 1923 Fr. 194,401,225 beträgt.

Der Gesamtgeldwert der beiden Jahre verteilt sich auf die Kulturarten wie folgt:

		Geldwert			
<i><u>Kulturarten</u></i>		pro 1922	pro 1923		
·		Fr.	Fr.		
Getreide		28,444,739	35,524,40 8		
Hadfrüchte		28,357,674	32,063,967		
Kunstfutter		74,509,855	66,505, 038		
Gemüse und Hülsenfrüchte	•	6,484,471	6,421,907		
Handelspflanzen		349,720	845,581		
Wiesenbau (Beu, Emd und Herbstgras					
oder Herbstweide)		120,965,322	106,760,902		
Wein		1,424,934	1, 593,471		
Objt		27,617,424	15,342,37 2		
	Total	288,154,139	265,057,646		

Sochgewitter und Sagelichaben.

Nach der Zusammenstellung aus den Ernteberichten war der durch Hochsgewitter und Hagelschläge verursachte Schaden in den beiden Jahren 1922 und 1923 folgender:

	1922	1923
Anzahl ber Gemeinden mit Schadenangabe	39	22
Verursachter Schaden	Fr. 539,700	Fr. 408,000
Prozent des Geldwertes der Ernte	0,19	0,15

37 fernere Gemeinden pro 1922 und 5 pro 1923 geben Hochgewitter an, aber die Berichte enthalten entweder keine oder nur prozentuale Angaben der Schadensumme. Die höchsten Schadensummen weisen auf im Jahre 1922 die Amtsbezirke Signau (Fr. 200,000), Konolfingen (Fr. 122,200), Pruntrut (Fr. 66,000) und Aarwangen (Fr. 44,500), im Jahre 1923 (Laupen Fr. 295,500), Trachselwald (Fr. 31,000), Seftigen (Fr. 22,500) und Interlaken (Fr. 20,000).

Ueber die Hauptergebnisse der Hagelversicherung in den Versicherungssiahren 1922 und 1923 geben folgende Zahlen saut Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft Auskunft:

Zahl der Versicherten	1922 17,771 Fr.	1923 1 7, 403 F r.
Summe der versicherten landwirtschaftl. Werte	44,301,150.—	41,746,180
Summe der Versicherungsprämien ohne die Police-Rosten	630,568.80	638,831.20
Summe der ordentlichen Staatsbeiträge	122,750.10	124,961.56
Summe der Staatsbeiträge an die Rebenver- sicherung	6,727.32	5,609.36
Summe der Police-Kosten	32,305.20	31,578.30
Summe der bezahlten Staatsbeiträge ein- schließlich der Police-Kosten	161,782.62	162,149.22
Summe der auf den Kanton Bern entfallenen Hagelentschädigungen (Nettoleistung d. Kts.) 50 % zahlt der Bund	80,891.31	81,074.61
Entschädigungen der schweizer. Hagelversiche- rungsgesellschaft an bernische Versicherte Prozent der gesamten Versicherungssumme	445,973.50 1,01	134,326.20 0.32

Landwirtschaftliches Genoffenschaftswesen.

Laut nachstehendem Verzeichnis sind in den Jahren 1922 und 1923 neu ent= standen 10 Käsereigenossenschaften, 9 Biehversicherungstassen, 5 Biehaucht= genoffenschaften, 3 Alpgenoffenschaften, ie 2 Ziegenzucht= und landwirtschaftliche Genossenschaften, je 2 Eleftrizitäts= und Entsumpfungsgenossenichaften und je 1 Flurgenossenschaft und Syndicat des sélectionneurs jurassiens. Nicht mitgezählt sind die 3 Genossenschaften von Innertkirchen, welche nicht neu entstanden sind, aber bis dahin nicht angegeben wurden. Aufgelöst haben sich die Landwirt= schaftliche Genossenschaft Seimberg (Amt Thun), die Mostereigenossenschaft Dießbach (Amt Büren), die Viehzuchtgenossenschaft Ruegsbach (Amt Trachsels wald) und die Räsereigenossenschaft Niederbipp (Amt Wangen), welche aber sofort wieder neu gegründet wurde. In Nadelfingen (Amt Aarberg) fand eine Teilung der Biehversicherungskasse Radelfingen statt; in Langenthal vereinigten sich die Biehzuchtgenossenschaften Langenthal und Umgebung und die Buchtgenoffenschaft für Rotschedvich von Langenthal und Umgebung in die Biehauchtgenossenschaft Langenthal und Umgebung. Auch hier fand eine Trennung der Viehversicherungskasse Langenthal-Schoren in Dorfbezirk und Schoren statt. Die Viehversicherungskassen Bözingen und Mett haben sich mit der Viehversicherungskasse der Gemeinde Biel vereinigt und die Räsereigesellschaft Bleienbach (Amt Narwangen) hat sich in eine Genossenschaft umgewandelt. Nach dem Berwaltungsbericht der kantonalen Landwirtschaftsdirektion betrug die Gesamtzahl der subventionsberechtigten Biehversicherungskassen im Jahre 1922 336 und im Jahre 1923 347, folglich eine Bermehrung von 10 Kassen seit dem Berichtsiahre 1921.

Verzeichnis der pro 1922 und 1923 im Kanton Vern neu entstandenen sandwirtschaftsichen Vereine und Genossenschaften.

Name	Sits	Zweck des Bereins oder der Genossenschaft	Anzahl Mitglieder
Biehversicherungstasse Radelsingen I.Ar.	Radelfingen	- Biehversicherung	46
" d. Gde. Radelfingen II. Ar.	Dettligen	"	85
Käsereigenossenschaft Bleienbach	Bleienbach	Mildverwertung	41
Viehzuchtgen. Langenthal und Umgeb.	Langenthal	Viehversicherung	49
Biehversicherungskasse Dorf Langenthal	"	"	41
" Schoren	Schoren	<i>"</i>	33
" Biel	Biel	"	107
Ziegenzuchtgenoffenschaft Lengnau	Lenguau	Hebung der Ziegenzucht	34
Syndicat d'élevage du bétail bovin	Corgémont	Amélior. de race du Simmenthal	15
Société de laiterie Pleigne	Orvin Pleigne	Vente du lait	20 34
Sorbidras	Soyhières		20
Courtoivro	Courfaivre	" "	38
" " " Movelier	Movelier	27 27 27	15
" " " Vermes	Vermes	27 77 77	13
Landwirtschaftl. Genoffenschaft Gals .	Gals	Hebung der Landwirtschaft	40
Flurgenoffenschaft Bätterkinden	Bätterkinden	Entfumpfung	23
Viehversicherungskasse Jegenstorf	Jegenstorf	Viehversicherung	73
Reidigenalpgenossenschaft Wiggiswil	Wiggiswil	Sömmerung von Jungvich	16
Alpflectviehzuchtgen. Beatenberg	Beatenberg	Hebung der Viehzucht	24
Jifigenalpgenossenschaft Biglen	Biglen	" " "	80
Alpgen. Dicti-Gammen-Kriechenwil .	Dicti	" " "	52
Syndicat de l'Envers	Roches	Drainage	7
Milchverwertungsgen. Merzligen Viehzuchtgenossenschaft Invertkirchen .	Merzligen Innerifirchen	Milchverwertung	· 20 35
Olainniahanditaan		Hebung der Biehzucht	19
Liehversicherungskasse "	"	" " Biehversicherung	123
Société de fruiterie Bure	Bure "	Vente du lait	50
Société de drainage Cœuve	Cœuve	Amélioration foncière	120
Syndicat des sélectionneurs juras-			120
siens Porrentruy	Porrentruy	Culture des plantes	30
Association agricole St-Ursanne .	St-Ursanne	Amélioration de l'agriculture	64
Viehversicherungskasse Riggisberg.	Riggisberg	Viehversicherung	130
Ziegenversicherungskasse Rüeggisberg	Rüeggisberg	Sahara San Olay are Vi	60
Ziegenzuchtgenossenschaft Därstetten .	Därstetten Lenk	Sebung der Ziegenzucht	14
Käsereigenossenschaft Lenk	llebeschi	Mildverwertung Hebung der Bichzucht	12 12
Lichtwerkgenossenschaft Thalgraben	Lütelflüh	Beichaffung v. elektr. Energie f. Licht u. Kraft	50
Gleftr. Genossenschaft Benzenberg.	zugerfriig "		45
Viehversicherungskasse Graben	Graben	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	30
Käsereigenossenschaft Riederbipp	Riederbipp	Wildperwertung	70

Meteorologische Uebersicht für den Zeitraum von 1912—1923 (Station Bern). (Nach den Annalen der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich.)

Nomenflatur	Januar	Februar	Wärz	April	Mai	Juni	Zuli	August	September	Oftober	Rovember	Dezember	Jahres- durchjchnitt Total
1912 { Lufttemperatur O C	0, ₂	3, ₂	6, ₂	7, ₁	13, ₃	15,7	16,7	13,5	8,6	6,8	0,8	-0,1	7, ₇
Rel. Feuchtigkeit %	89	78	75	64	67	69	71	79	78	85	83	91	77
Niederschlag was i. G.	55	61	82	28	90	128	135	214	29	163	54	38	1077
1913 { Lufttemperatur O C	0,9	0, ₂	5,4	7,6	12,2	15,2	14,7	16,1	12,5	9, ₂	6, ₂	0, ₀	8,3
Nel. Feuchtigkeit %	90	77	78	75	72	71	74	75	84	88	89	87	80
Niederschlag mm i. G.	66	30	107	78	85	57	96	75	140	40	131	49	954
1914 { Lufttemperatur O C	-5, ₂	0,9	4,7	10,2	10,5	14, ₄	15,8	16,6	13,0	7,8	2,3	2,0	7,8
Rel. Feuchtigkeit 0/0	89	87	80	68	80	76	77	80	81	86	87	86	81
Niederschlag mm i. G.	47	34	157	66	139	97	179	170	58	36	61	69	1113
1915 { Lufttemperatur O C	-0,4	-0,1	2,6	6,6	$\begin{bmatrix} 14,5\\76\\99 \end{bmatrix}$	17, ₃	16,5	15,8	11, ₅	6,2	0,9	3, ₉	7, ₉
Nel. Feuchtigkeit O/O	85	86	83	80		75	75	77	86	90	88	89	82
Niederschlag mm i. G.	75	55	95	85		150	167	110	89	17	106	107	1155
1916 { Lufttemperatur O C	2,1	1, ₂	3,9	8,0	13, ₂	13, ₂	16,3	16,4	11, ₃	8,3	3, ₂	$0.7 \\ 92 \\ 149$	8, ₂
Rel. Feuchtigkeit O/O	86	85	84	79	74	75	81	79	87	87	90		83
Niederschlag mm i. G.	33	102	85	96	72	189	175	126	59	88	100		1274
1917 { Lufttemperatur OC	-2,8	-2,9	1,3	5, ₀	15,4	17,7	17,4	16,0	15,3	6,8	2,9	-5,4	7, ₂
Nel. Feuchtigkeit O/O	89	86	83	75	76	75	77	84	86	89	89	91	83
Niederschlag min i. (K.	35	15	125	73	80	112	96	120	47	152	74	21	950
1918 { Rufttemperatur ° C	-1,3	0,3	3,5	7,6	14,0	13,7 71 162	17,4	16,7	13,5	6,6	3, ₀	2,9	8,2
Mel. Feuchtigfeit %	87	84	78	83	70		72	76	86	90	89	88	81
Niederschlag mm i. (K.	46	26	55	83	44		29	66	238	55	29	139	972
1919 { Lufttemperatur ° C	-0,3	-1, ₂	3,7	4,9	12,6	16,3	14,5	18,9	15,6	5,2	1,6	1,3	7,8
Rel. Feuchtigkeit %	87	84	82	79	66	66	78	65	78	88	89	92	80
Niederschlag mm i. G.	29	111	103	104	41	82	118	29	49	56	128	147	997
1920 { Lufttemperatur OC Rel. Feuchtigkeit O/O Niederschlag mm i. G.	2,3 89 87	2,4 82 9	5,7 79 45	8,4 79 84	$ \begin{array}{r} 14,9 \\ 77 \\ 94 \end{array} $	15,5 72 89	17,4 69 93	15,2 71 92	13,3 85 122	8,2 88 9	$ \begin{array}{c c} 2,0 \\ 89 \\ 7 \end{array} $	-0,3 89 41	8,8 81 772
1921 { Lufttemperatur OC	3,2	0,4	5,3	6,9	13,3	16,5	19,8	17,0	14,8	10,8	0,2	0, ₂	9,0
Mel. Feuchtigkeit O/O	85	83	75	71	74	64	63	70	81	83	88	87	77
Niederschlag mm i. G.	31	6	20	59	163	69	42	149	102	25	41	21	728
1912 { Lufttemperatur OC	-0,1	0, ₄	4,2	7, ₂	13,4	15, ₆	16,7	16, ₂	12,9	7,6	2, ₃	0,5	8,1
Nel. Feuchtigkeit O/O	88	83	80	75	73	71	74	76	83	87	88	89	81
Niederschlag mm i. G.	50	45	87	76	91	114	113	115	93	64	73	78	999
1922 { Lusttemperatur OC	-1, ₀	0,1	4,3	5,9	15, ₂	16, ₂	16,1	16,3	11, ₂	6,4	1,6	-0,5	7,7
Rel. Feuchtigkeit O/O	87	84	80	79	64	72	72	78	82	88	87	92	80
Riederschlag mm i. G.	79	85	90	183	47	144	142	159	86	111	82	104	1312
1923 { Lufttemperatur OC	-1, ₀	2,5	4,6	8,1	$\begin{vmatrix} 12,0\\72\\154 \end{vmatrix}$	12,4	20, ₁	17,9	13, ₂	10,3	3, ₀	0,2	8,6
Nel. Feuchtigkeit 0/0	88	89	82	76		73	66	66	78	85	88	88	79
Niederschlag mm i. G.	35	91	37	61		65	57	82	77	215	152	125	1151
													,

Luftdruck und Lufttemperatur der Station Bern pro 1922 und 1923.

-		Lu	ftdru	æ				£	uftten	iperati	ur		
Monat	Mittel	Mini	mum	Magir	num	7 h 30	13 h 30	21 h 30	Mittel	Mini	munı	Mag	inum
	mm	mm	Tag	mm	Tag				0 C	0 C	Tag	0 C	Tag
1922													
Januar	708,9	695,5	31	722,9	10	-1, 8	0,3	-1,3	-1,0	-8,9	14	8,8	10
Februar	712,6	699,8	3	721,8	24	-2, 0	2,5	-0,1	0,1	-14,0	8	14,1	28
März	708,4	694,4	26	721,6	3	1,3	7,8	4,0	4,3	-6,7	25	14,7	19
April	706,9	$696,_{0}$	4	713,1	19	3,9	8,4	5,7	5,9	-0,2	6. 10	20,6	15
Mai	715,2	704,2	12	724,1	7	11,6	19,2	15,0	15,2	3,1	2	28,8	25
Juni	712,3	705,6	15	718,1	20	14,1	19,7	15,5	16,2	9,1	18	26,4	6
Juli	713,4	705, ₈	15	718,1	25	13,4	19,4	15,8	16,1	8,0	16	27,8	5
August	712,8	706,4	30	718,1	19	13,4	20,0	15,8	16,3	8,4	27	27,2	14
September .	711,9	699,4	1 3	722,3	21	9,0	14,3	10, 8	11,2	4,1	17	22,0	23
Oktober	710,0	700,3	30	718,4	13	4,9	8,6	6,0	6,4	0,0	29	20,s	5
November	715,7	$694,_{5}$	4	723,7	16	0,6	3,2	1,2	1,6	-4,6	26	9,9	8
Dezember	712,1	694,5	30	722,8	12	-1,9	1,5	-0,7	-0,5	-10,0	15	7,8	19
Jahr	711,7	694,4	<u> </u>	724,1	V	5,6	10,4	7,3	7,7	-14,0	II	28,8	V
1923							7						
Januar	716,0	704,1	1	725,8	25	-2,5	0,6	-1,1	-1,0	-11,6	24	5,9	10
Februar	707,0	698,3	22	721,6	1	0,7	4,5	2,3	2,5	-2,6	10	8,1	27
März	711,6	693,6	3	718,6	26	2,4	7,3	4,3	4,6	-3,0	17	14,7	27
April	706,2	693,4	21	718,2	30	5,1	11,6	7,8	8,1	-0,8	10	17,2	11
Mai	712,2	703,5	10	719,3	1	9,7	15,6	11,3	12,0	3,5	12	25,4	7
Juni	714,7	704,9	4	719,7	12	10,5	15,4	11,8	12,4	5,1	18	23,5	10
Juli	715,0	706,8	31	720,3	21	17,0	24,4	19,4	20,1	12,3	1	30,4	13
August	714,1	707,6	31	720,5	4	14,3	22,6	17,3	17,9	8,2	29	32,2	10
September .	715,5	704,9	15	722,8	29	9,8	17,5	12,8	13,2	4,8	25	23,8	12
Oftober	711,8	700,4	24	721,2	1	8,5	13,2	9,8	10,3	0,9	18	20,5	1
November	708,5	698,6	28	717,0	12	1,7	4,5	2,7	3,0	-6,4	23	12,8	2
Dezember	711,3	699,3	28	721,0	14	-0,4	1,2	-0,1	0,2	-8,6	31	6,3	27
Jahr	712,0	693,4	IV	72 5 ,8	25	6,4	11,5	8,2	8,6	-11,6	I	32,2	VIII

Niederschlag und Witterung der Station Bern pro 1922 und 1923.

	Nic	derschl	ag		-		ahl d	er Ta	ge		
Monat	Summe	Max	imum	Regen und Schnee	Regen u. Echnee Niederichlags= menge == 1,0 mm u. mehr	Schnee	Hagel	Ge witter	Rebel	heiter	trübe
		mm	Tag	gun	Reger Sieb m 1,0 m	®	ফু	න	ૹ	g	#
1922											
Januar	79	18	8	18	15	14			3		23
Februar	85	23	3	11	10	6			3	4	13
März	90	22	9	19	14	12	. '	•	4	1	17
April	183	26	8	23	21	9		1	1	٠	15
Mai	47	33	12	8	5		1	2		9	5
Juni	144	30	10	16	15	•		8		1	12
Juli	142	25	23	17	14	•		1		6	9
August	159	46	1	13	11			3		5	8
September	86	17	2	14	10	•		1	1	4	13
Oktober	111	18	6	19	15	1		•	4	٠	23
November	82	18	3	13	12	5		•	8	1	16
Dezember	104	16	20	16	15	10		•	7	1	17
Jahr	1312	46	VIII	187	157	57	1	16	31	32	171
1923											
			20								1.0
Januar	35	10	20	12	9	11	•	•	4	2	18
Februar	91	18	18	18	15	1 0	•	•	6	0	17
März	37	9	2	12	10	6		1	1	1	15
April	61	13	14	13	10	•	•	1	2	$\frac{2}{5}$	10
Mai	154	39	25	16	15	•	•	•	1	7	11
Juni	65	16	16	13	13	•		1	0	3	14
Juli	57	22	31	7	7	•		3	0	8	7
August	82	26	21	9	9	•	•	2	1	13	3
September	77	28	23	11	10	•	•	1	1	11	5
Oftober	215	47	22	16	14		•	1	7	3	12
November Dezember	152 125	$\frac{22}{21}$	7 24	19 17	18 14	7 14		•	8 3	1 0	21 23
Jahr	1151	47	X	163	144	48		10	34	51	156

Luftdruck und Lufttemperatur der Station Beatenberg pro 1922 und 1923.

		Lu	ftdru	ď				£	ufttem	perati	ır		
Monat	Mittel	Minir	num	Magir	num	7 h 30	13 h 30	21 h 30	Mittel	Minin	ւսու	Magi	mum
	mm	mm	Tag	mm	Tag	- 1100	10 1100		0 C	0 C	Tag	0 C	Tag
1922			B										
Januar	659,9	647,7	31	674,3	10	-3,6	1,2	-3,1	-2,8	-13,3	13	5,7	2
Februar	663,6	$653,_{1}$	3	673,3	24	-2,8	1,5	-1,8	-1,2	-16,9	7	8,8	26
März	660,4	646,9	26	672,4	3	0,4	5,0	1,0	1,8	-7, 8	24	13,7	13.14
April	659,1	649,8	4	665,0	13	1,5	5,6	1,8	2,7	-2,2	5	20,2	15
Mai	668,4	657,8	12	676,2	7	10,7	16,0	9,7	11,5	-0, 8	1	25,7	25
Juni	665,7	658,8	15	670,7	20	11,8	16,9	11,4	12,9	5,4	19	23,6	6
Juli	666,8	$659,_{1}$	24	670,7	25.26	11,7	16,0	11,8	12,8	4,6	16	25,6	6
August	666,4	660,4	30	670,5	19	12,7	17,3	12,7	13,8	7,1	16	24,0	14
September .	664,6	652,7	13	675,1	20	7,5	10,9	7,8	8,5	1,6	30	19,3	22
Ottober	661,9	652,5	30	669,4	4	3,9	6,7	4,3	4,8	0,8	28	15,2	4
November	666,6	648,3	4	674,1	23	-1,0	1,5	-0,4	-0,1	-8,8	27	7,2	3
Dezember	663,1	646,9	30	672,7	13	-2,0	0,5	-2,0	-1,4	-9,2	10	5,8	30
Jahr	663,9	646,9	III.XII	676,2	v	4,2	8,1	4,4	5,3	-16,9	II	25,7	v
1923													
Januar	666,4	656,6	1	674,6	24	-4,5	-1,6	-3,9	-3,5	-13,3	19	2,9	3
Februar	658,8	$650,_{2}$	19	673,1	1	-0,7	2,7	0,1	0,5	-5,7	21	6,2	2
März	663,3	646,9	3	670,6	26	0,4	4,3	0,8	1,6	-5,4	12	11,8	27
April	658,8	646,3	21	670,9	30	3,6	8,1	3,8	4,8	-0,9	9	15,6	12
Mai	664,5	656,2	26	672,3	1	8,2	12,5	7,6	9,0	0,8	10	22,2	7
Juni	666,5	655,9	4	672,0	9	7,9	11,4	7,3	85	-0,5	17	19,8	10
Juli	668,3	660,6	31	674,6	13	15,2	20,0	14,8	16,2	10,5	27	27,4	14
August	667,3	659,7	31	672,4	9	13,7	19,0	13,5	14,9	6,8	25	27,2	10
September .	667,6	$658,_{2}$	15	675,4	29	9,3	13,7	9,8	10,7	4,5	1	20,2	12
Oftober	664,2	653,5	4	673,6	1	7,8	10,9	8,1	8,8	0,3	16	19,5	1
November	659,8	650,0	28	668,0	1	0,9	4,1	1,3	1,9	-7,0	20.23	1	1
Dezember	661,7	651,2	28	671,0	16	-2,7	-1,4	-2,6	-2,3	-9,0	20	4,0	28
Jahr .	663,9	646,3	IV	675,4	IX	5,0	8,6	5,0	5,9	-13,3	I	27,4	VII

Niederschlag und Witterung der Station Beatenberg pro 1922 und 1923.

	Niederschlag Maximum					3	ahl d	er Ta	ige		
Monat	Summe	Mari	mum	Regen und Schnee	Regen u. Echnee Niederichlags= menge = 1,0 mm u. mehr	Schnee	Jating	Gewitter	Rebel	heiter	trüb
		mm	Tag	gun	Reger Nico m 1,0 m	®	Ÿ	නි 	8	əlj	#
1922											
Januar	341	73	8	22	19	20			8	2	21
Februar	122	31	3	11	11	10		•	9	6	8
März	106	16	22	20	17	16		•	4	4	11
April	224	23	1	23	21	19			11	0	18
Mai	46	16	4	10	7	2			3	~9	3
Juni	228	46	10	19	19		1 ·	7	3	2	9
Juli	206	55	15	18	13			1	5	9	9
August	200	69	1	16	14			5	2	6	7
September	127	23	3	24	17	2		•	11	4	16
Oktober	119	22	22	18	17	1			18	5	16
Rovember	154	26	28	14	13	7		•	11	5	14
Dezember	134	30	6	16	15	13		•	7	6	12
Jahr	2007	73	I	211	183	90	1	13	92	58	144
1923											
Januar	110	23	8	17	14	16			13	6	17
Februar	105	20	18	17	15	15		•	5	3	13
Mirz	39	7	10	15	11	10			12	7	10
April	115	20	14	16	13	5			10	5	12
Mai	159	51	29	15	15	4		$^{\cdot}$	8	7	7
Juni	147	21	26	20	18	2		1	8	4	17
Juli	104	30	17	13	10	•		2	2	10	5
August	100	46	15	10	7			1	6	13	3
September	94	21	20	12	10				- 7	10	6
Oftober	166	37	5	17	17	3			6	6	13
November	130	33	7	19	18	12			9	3	13
Dezember	252	43	22	22	19	21		•	14	1	22
Jahr	1521	51	V	193	167	88		6	100	75	138

Bodenfläche des Kantons Vern pro 1921. (Approximativ, weil noch nicht alles genau vermessen.)

				Prot	uftives L	2and			11
Umtsbezirke und Landesteile	Gefant= fläche	Total	Necter	Wiefen	Weiden und Alpen	Stren- ried mööfer	Rebland	Wald= fläche	Unpros duffives Land
	Ha	На	На	Ha	Ha	Ha	На	Ha I	Ha
Oberhaßle	55,200 67,688 48,800 24,110 33,233 30,710 26,802		263 519 170 37 81 495 6,021	3,032 7,073 4,990 3,428 5,693 5,027 5,888	8,050 17,240 21,300 9,050 18,380 11,429 4,648	19 4 28 9 18 36 96		4,900 11,910 4,200 2,500 4,200 6,080 7,804	38,936 30,942 18,112 9,086 4,861 7,643 2,345
Oberland	286,543	174,618	7,586	35,131	90,097	210		41,594	111,925
Signau	31,933 19,101		4,751 9,872	6,696 2,197	6,760 1,624	152 9		7,873 5,228	5,701 171
Emmenthal	51,034	45,162	14,623	8,893	8,384	161		13,101	5,872
Konolfingen	21,352 18,953 15,629 8,680 23,315 12,366 19,741	17,449 12,739 8,126	11,371 8,141 3,074 3,718 11,065 5,863 8,881	3,083 4,407 2,516 1,504 2,968 2,320 3,498	82 240 3,270	87 41 30 1 2 4 11	(0,1)	5,740 4,620 3,849 2,903 6,809 3,525 6,469	989 1,504 2,890 554 2,471 654 882
Mittelland	120,036	110,092	52,113	20,296	3,592	176		33,915	9,944
Aarwangen Wangen	15,304 12,853		6,537 5,081	3,400 2,947	. 258	. 8		4,580 4,013	787 54 6
Oberaargan	28,157	26,824	11,618	6,347	258	8	<u>.</u>	8,593	1,333
Büren	8,762 2,529 8,801 15,336 8,606 44,034	8,212 2,056 7,978 14,281 8,307 40,834	$ \begin{array}{r} 3,131 \\ 460 \\ 3,060 \\ 6,910 \\ 2,928 \\ \hline 16,489 \end{array} $	$ \begin{array}{r} 2,143 \\ 537 \\ 2,417 \\ 3,177 \\ 2,681 \\ \hline 10,955 \end{array} $	$ \begin{array}{r} \vdots \\ \vdots $	$ \begin{array}{r} 29 \\ 3 \\ 61 \\ 15 \\ 287 \\ \hline 395 \end{array} $	$ \begin{array}{r} 2 \\ 12 \\ 152 \\ \vdots \\ \hline 217 \end{array} $	$\begin{array}{r} 2,907 \\ 914 \\ 2,248 \\ 4,179 \\ 1,996 \\ \hline 12,244 \end{array}$	550 473 823 1,055 299 3,200
Reuenstadt	5,889	5,548	961	1,295	1,354	- 555	$\frac{217}{94}$	1,844	341
Courtelary Vünster Kreibergen Fruntzut Delsberg	26,619 28,320 19,204 31,683 26,914 8,269	25,358 28,084 18,458 30,309 26,579 7,857	2,831 3,669 852 7,211 3,180 1,210	5,790 6,436 7,079 9,686 8,195 2,384	8,709 8,275 5,495 3,152 5,969 772	.66 66 60 3 43		7,962 9,638 4,972 10,257 9,192 3,489	1,261 236 746 1,374 335 412
Jura	146,898	142,193	19,914	40,865	33,726	238	96	47,354	4,705
Seefläche	11,923						•	•	11,923
Ranton	688,625	539,723	122,343	122,487	136,591	1,188	313	156,801	148,902
Mit Hinzurechnung der N Wiesland anstatt zum Ucker	unjtjuttere land:	acer zum	58,415	186,415					

A. Getreide im Jahr 1922. Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke	2Bei	zen	Ro	rn	Nog	gen	Gei	:fte	Şa	fer
und Landesteile	D	urdifo	hnittsp	reife	per D	oppel	zentner	in 8	Franke	n
	Störner	Stroh	Mörner	Stroh	störner	Stroh	Störner	Stroh	Störner	Stroh
Oberhasle	50 56,5 46,5	8 12 10	45 42,5 37	8 10,5 10	37,5 45	$7,5 \\ 10 \\ \vdots \\ 9,5 \\ 10,5$	40		35 28	12, ₂ 10
Thun	$\frac{49,7}{49,9}$	$\frac{10,2}{10,1}$	37 40 , ₃	$\frac{1}{9,6}$	$\frac{44,7}{42,6}$	10, ₆ 9, ₄	32, ₃ 38, ₁	$\frac{9,3}{9,2}$	29, ₉ 29, ₅	$\frac{9,4}{10}$
Signau Trachselwald	49 49,3	9,5 9,3	34, ₄ 34, ₁	$9,4 \\ 9,1$	45 44,6	$9,4 \\ 9,4$	31,8 27,8	9 7,2	29,5 27,6	9 7,9
<u>Emmenthal</u>	49,2	9,4	34,2	9,3	44, 8	9,4	29, 8	8,1	28,5	8,4
Konolfingen	49,7 50,1 49 48,9 49,7 48,9 50,3	9,7 9,9 9,2 9,3 9,5 9,6	34,7 37,7 43,5 36,2 37,2 35,2 38,3	9,6 9,7 9,2 10 9,3 9,8 9,4	43,6 45,1 46 44,7 44,8 43,8 45,7	9,8 10 9,2 10 9,5 9,4 9,4	29,9 32,4 34,7 29,7 28,7 29 31,1	8,4 8,7 8,2 7,8 8,5 9,2 8,6	29,8 30,1 28 29,6 29,6 29,5 28,4	8,9 8,6 8,2 8,1 8,7 9,2 8,9
Mittelland	49,5	9,6	37,5	9,5	44, 8	9,6	30 ,8	8,5	29,3	8,7
Aarwangen	49,9 50,6	9,6 $9,5$	35,7 37, ₅	$\frac{9,6}{9,4}$	45,3 44,4	$\frac{9,7}{9,6}$	$\begin{array}{c} 27,3 \\ 29,9 \end{array}$	9,7 8,5	28,4 28,8	9 8,8
Oberaargan	50,2	9,5	36,6	9,5	44, 8	9,6	28,6	9,1	28,6	8,9
Büren	53,1 56,5 50,9 49,4 49,5 51 ,9	8,8 9,8 9,2 9,2 9 ,2	39,9 33 38,9 36,4 ••••••••••••••••••••••••••••••••••••	8,8 9,8 9,1 8,9	49,1 53,5 45,7 44,5 44,6 47,5	$ \begin{array}{c} 9,1 \\ 9 \\ 10,2 \\ 9,1 \\ \hline 9,4 \\ \hline 9,4 \end{array} $	32,7 30 32,8 28,2 30 30 ,7	7,8 7 8,3 8,6 6,5 7,6	32,3 28 30,9 28,6 30,3 30	7,8 7 8,7 8,5 8,5 8
Reuenstadt Courtelary	55 51,8 53,3 54,6 50,8 51,9 50,8	9,5 8,9 8,9 9,4 7,7 8,9 8,4	40,4 40,9 48 40 42,9 38,3	9,2 9,2 8,9 8,9 8,9 8,8	50 46,1 48,2 45 45,5 46,8 50,1	8,8 9,1 8,9 10 7,7 9,6 9,7	34,8 39,6 38,1 40,6 38,7 37,5 36,6	8,1 7,6 7,7 8 6,2 7,6 7,5	30,4 33,8 32,1 31,9 29,3 30,5 25,1	8,1 8,4 7,8 8,1 6,7 7,7 7,8
Jura Ranton	$\frac{52,5}{50,5}$	$\frac{8,8}{9,4}$	$\frac{41,7}{37,9}$	$\frac{8,9}{9,3}$	$\frac{47,4}{45,3}$	$\frac{9,_1}{9,_2}$	$\frac{38}{32,7}$	7,5 8,3	$\frac{30,4}{29,4}$	$\frac{7,8}{8,7}$
Bundesprei	s: W	eizen	$\frac{-37,9}{=50}$ = 45	Fr. 1	ver q.				per q.	

A. Getreide im Durchschnittserträge der Frichtarten an Körnern per Heftar und

Oberhasle	8,0 14,0 14,0	Juch. 2,9 5,0 5,0	8,0 14,3	Zuch.	Helt.	Juch.	6.4	Eri	rag	i n
Oberhasle	8,0 14,0 14,0 —	2,9 5,0 5,0	8,0		Helt.	Auch.	C 41			
Interlaten	14,0 14,0 —	$\frac{5}{6}$				-Quity	Hett.	Juch.	Heft.	Zuch.
Niedersimmenthal.	14		8,3 —	2,9 5,1 3,0	8,0 18,2 20,0	2,9 6,6 7,2 —	15,6 14,0	5,6 5,0	18, ₀ 17, ₀	
Thun	$\frac{14,0}{12,6}$ $12,5$	5,0 4,5 7 4,5	11,7 9,3 10,3	4,2 3,3 3,7	15,8 15,6 15,5	5,7 5,6 5 ,6	11,0 12,5 13,3	$\frac{4,0}{4,5}$	17,7 15,0 16,9	6,4 5,4 6,1
Signau	9,8 8,9	$\frac{3,5}{3,2}$	7,2 4,4	$\frac{2_{,6}}{1_{,6}}$	14,6 11,9	5,3 4,3	11,0	4,0	16,0 14,7	5,8 5,3
Emmenthal	9,3	3,3	5 ,8	2,1	13,2	4,8	11,0	4,0	15,3	5,5
Seftigen	15,3 12,9 7,5 12,1 13,9 15,0 12,0	5,5 4,6 2,7 4,4 5,0 5,4 4,3	9,7 9,8 6,3 9,9 11,5 12,2 9,5	3,5 3,5 2,8 3,6 4,1 4,4 3,4	16,5 16,2 8,5 15,7 18,9 18,7 15,7	5,9 5,8 3,1 5,7 6,8 6,7 5,7	13,8 6,0 ·	5,0 - - - - -	16,4 15,2 9,0 16,4 23,3 19,7 16,1	5,9 5,5 3,2 5,9 8,4 7,1 5,8
Mittelland	12,7	4,6	9,8	3,5	15,7	5,7	9,9,	3,6	16,6	6,0
Wangen	10, ₂ 12, ₆	3,7 4,5	7,6	$\begin{array}{c} 2,7 \\ 3,6 \end{array}$	$\frac{14,2}{15,1}$	5,1 5,4	=		17,3 16,6	6,2
	11,4	4,1	8,8	3,2	14,6	5,3			17,0	6,1
Erlach	9,5 6,5 9,7 11,4 8,0	3,4 2,3 3,5 4,1 2,9	11,1 11,0 9,0 10,2 6,5		14,7 $11,0$ $12,4$ $17,5$	5,3 4,0 4,5 6,3			15,1 13,5 17,8 20,5 16,8	5,4 4,9 6,4 7,4 6,0
Seeland	9,0	3,2	9,6	3,4	13,9	5 ,0			16,7	6,0
Pruntrut Delsberg	7,6 7,1 9,2 11,4 9,5 9,2 10,6	2,7 2,6 3,3 4,1 3,4 3,8 3,8	5,7 8,0 9,7 9,8 11,0 8,6 8,0	2,0 2,9 3,5 4,0 3,1 2,9	8,6 11,8 9,4 17,0 9,9 13,0	3,1 4,2 3,4 6,1 3,6 4,7	14,0 — — — 12,5	5,0 - - - 4,5	11,5 9,8 13,2 — 11,0 12,6 14,4	4,1 3,5 4,8 - 4,0 4,5 5,2
Jura	9,2	3,3	8,7	3,1	11,6	4,2	13,2	4,7	12,1	4,4
Ranton	10,7	3 ,8	8,8	3,2	14,1	5,1	11,8	4,2	15 ,8	5,7

Jahr 1922. per Jucharte nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Som: Rog		Ge	rfte	Şa	ifer	Gesc durch	rmt: idnitt	Luntsbezirke
Dop	pel	z en t n	ern	per				und Landesteile
Heft.	Juch.	Hett.	Juch.	Heft.	Juch.	Heft.	Juch.	
6,0 13,4 10,0 — 13,0	2,2 4,8 3,6 — 4,7	14,0 — — — 17,0	5,0 — — — 6,1	6,0 16,0 16,7 — — 10,9	2,2 5,8 6,0 — — 3,9	7,2 15,4 14,3 —	2,6 5,5 5,1 — — 5,0	Oberhasle Interlaten Frutigen Saanen Oberfimmenthal Niederfimmenthal
10,1	$\frac{3_{,6}}{3_{,8}}$	$\frac{12,2}{14,4}$	$\frac{4,4}{5,2}$	$\frac{10,6}{12,0}$	$\frac{3.8}{4.3}$	$\frac{12,2}{12,6}$	$\frac{4,4}{4,5}$	Thun Oberland
$\begin{array}{c c} 11,_1 \\ 7,_1 \end{array}$	$\frac{4_{,0}}{2_{,6}}$	12,3 8,0	$\frac{4,4}{2,9}$	11,3 15,2	4,1 5,5	11,7 10,1	4,2 3,6	Signau Trachfelwald
9,1	3,3	10,2	3,7	13,2	4,8	10,9	3,9	Emmenthal
11,7 9,5 6,3 12,0 12,6 12,0 9,1	4,2 3,4 2,3 4,8 4,5 4,3 3,3	13,2 13,0 7,0 11,8 12,0 14,0 11,9	4,8 4,7 2,5 4,2 4,3 5,0 4,3	13,4 12,9 9,3 12,0 17,0 16,8 14,2	4,8 4,6 3,3 4,3 6,1 6,0 5,1	13,8 12,8 7,5 12,8 15,6 15,5 12,6	5,0 4,6 2,7 4,6 5,6 5,6 4,5	Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf
10,5	3,8	11,8	$-4,_{2}$	13,7	4,9	12,9	4,6	Mittelland
$\frac{9,5}{12,3}$	3,4 4,4	11,7 12,3	4, ₂ 4, ₄	13,7 15,0	4,9 5,4	12, ₀ 13, ₄	4,3 4,8	Narwangen Bangen
10,9	3,9	12,0	4,3	14,3	5,1	12,7	4,6	Oberaargan
10,0 10,0 9,3	$ \begin{array}{c c} -\\ 2_{,9} \\ -\\ 3_{,6} \\ 3_{,6} \\ \hline 3_{,3} \end{array} $	14,5 11,0 11,8 14,1 11,8 12,6	5,2 4,0 4,2 5,1 4,2 4,5	13,3 9,5 12,7 16,3 12,8 12,9	4,8 3,4 4,6 5,9 4,6 4,6	13,0 10,1 12,2 14,3 11,0 12,1	4,7 3,6 4,4 5,1 4,0 4,4	Büren Biel Ridau Aarberg Erlach Seeland
9,0 7,0 7,0 7,0 11,0	3,2 2,5 2,5 2,5 4,0	11,8 11,1 13,9 11,9 9,1 10,9 9,1	4,2 4,0 5,0 4,3 3,3 3,9 3,3	8,8 11,0 10,5 13,1 9,3 11,9 11,6	3,2 4,0 3,8 4,7 3,3 4,3 4,2	9,1 9,8 10,8 10,4 11,1 10,8 11,1	3,8 3,5 3,9 3,7 4,0 3,9 4,0	Neuenstadt Courtelary Wtünster Kreibergen Bruntrut Delsberg Lausen
8,5	3,1	11,1	4,0	10,9	-3,9	10,4	3,7	Jura
9,8	3,5	12,0	4,3	12,8	4,6	11,9	4,3	Kanton
								4

A. Getreide im b. Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Heftar und

Amtshezirke	Wii We	iter= izen		mer izen		iter= rn	Som Ro		Wir Rog	
und Landesteile								E r 1	rag	in
	Hett.	Juch.	Sett.	Juch.	Seft.	Juch.	Heft.	Juch.	Heft.	Zuch.
Oberhaste Interlaten Krutigen Sannen Obersimmenthal	25,0 20,2 42,0	$ \begin{array}{c c} 9,0 \\ 7,3 \\ 15,1 \\ - \end{array} $	25,0 19,3 29,7	9,0 6,9 10,7	25,0 24,3 40,0	9,0 8,7 14,4	22,8 25,0	8,2 9,0 —	22,3 42,0 —	- 8,1 15,1 -
Niedersimmenthal. Thun	$ \begin{array}{r} \hline 25,7 \\ 22,5 \\ \hline 27,1 \end{array} $	9,3 8,1	$\frac{24,0}{15,9}$	8,6 5,4 8,2	$\frac{17,5}{22,6}$	6,3 8,1	19,5 18,8	$\begin{bmatrix} 7,0 \\ 6,8 \end{bmatrix}$	27,0 30,1 30 ,3	9,7 10,8
Signau Trachjelwald	$\frac{27,1}{22,6}$ $18,0$	$\frac{9,8}{8,1}$ $\frac{6,5}{6}$	$\frac{22,8}{20,0}$ $10,0$	$\frac{8,2}{7,2}$	$\frac{25,9}{26,4}\\19,7$	$\frac{9,3}{9,5}$	$\frac{21,5}{22,0}$	8,0	$ \begin{array}{r} 30,3 \\ \hline 38,2 \\ 26,3 \end{array} $	10,9 13,7 9,5
Emmenthal	20,3	7,8	$\frac{15,0}{15,0}$	5,4	$\frac{1}{23,0}$	8,3	22,0	8,0	32,2	11,6
Ronolfingen Schigen	25,3 24,1 12,7 22,3 29,5 26,6 20,5	9,1 8,6 4,6 8,0 10,6 9,6 7,4	16,9 14,4 11,2 49,7 23,6 20,5 17,6	6,1 5,2 4,0 17,9 8,5 7,4 6,3	25,0 24,0 11,7 20,1 29,3 26,5 22,0	9,0 8,6 4,2 7,2 10,5 9,5 8,0	13,7 10,0 —	4,9 3,6 	33,7 30,3 15,5 35,4 43,6 37,6 30,0	12,1 10,9 5,6 12,7 15,7 13,5 10,8
Mittelland	23,0	8,3	22,0	8,0	22,7	8,2	11,9	4,3	32,3	11,6
Narwangen Wangen	$\frac{17,6}{22,4}$	6,3 8,1	$\frac{17,3}{14,0}$	6,2 5,0	$\frac{20,9}{24,3}$	7,5 8,7		<u> </u>	$\frac{31,5}{29,7}$	11, ₃ 10, ₇
Obernargau	20,0	7,2	15,6	5,6	22,6	8,1			30,6	11,0
Büren	18,7 11,0 18,0 23,2 23,9		15,7 11,0 19,7 20,2 21,7		18,6 17,0 20,7 25,6 —	6,7 6,1 7,4 9,2 —	-	 	29,7 28,0 31,0 40,9 38,0	10,7 10,1 11,2 14,7 13,7
Reuenstadt	19,0 22,4	8,1	$\frac{17,7}{16,0}$	$\frac{6,4}{5,8}$	20,5	$\frac{7,_{4}}{}$			$\frac{33,5}{42,0}$	$\frac{12_{,1}}{15_{,1}}$
Teuenhaut Courtelary Münster Freibergen Vuntrut Delsberg	22,4 22,9 21,1 25,3 16,8 16,8 25,6	8,2 7,6 9,1 6,0 6,0 9,2	23,0 22,8 22,6 15,7 15,8 20,0	5,8 8,3 8,2 8,1 5,7 5,7 7,2	26,0 21,8 29,4 22,5 18,1 23,3	9,4 7,8 10,6 8,1 6,5 8,4	30,5 — — — — — —	11,0 — — — — 6,5	42,0 34,9 29,9 22,2 24,0 34,9	15,1 12,6 10,8
Jura	21,6	7,8	19,4	7,0	23,5	8,5	24,2	8,7	31,3	11,3
Ranton	21,8	7,8	18 ,8	6, 8	23,0	8,3	19,9	7,2	31,7	11,4

Jahr 1922. per Jucharte nach Amtsbezirken und Landesteilen.

	rmt= chnitt	Gefa	fer	Şa	rfte	(Se		Somi Nogi
und Landesteile				er	ern p	3 e n t n	pela	Dop
	Juch.	Heft.	Juch.	Heft.	Juch.	Hett.	Juch.	Heft.
2 Interlaten	8,2 8,2 13,0	22,8 22,7 36,1	6,1 7,5 14,6	17,0 20,8 40,7	10,4 —		8,0 8,1 11,9 —	22, ₀ 22, ₆ 33, ₀
3 Niedersimmentho 6 Thun	8,3 7,6 •9,0	23, ₀ 21, ₂ 25 , ₁	8,0 6,2 8,5	22,0 17,3 23,5	$\frac{8_{6}^{0}}{7_{6}^{0}}$	$22,0 \ 21,2 \ 24,1$	$\frac{9,4}{7,7}$	26,0 21,3 25,0
Signau Tradhfelwald	9,1 5,9	25,3 16,5	8,4	23, ₂ 17, ₈	8,3 3,4	23, ₀ 9, ₆	$\begin{array}{c} 9,8 \\ 5,0 \end{array}$	27, ₂ 14, ₀
	7,5	20,9	$\frac{7,4}{2}$	20,5	5,9	16,3	7,4	20,6
4 Seftigen 2 Schwarzenburg 8 Laupen 8 Bern 2 Fraubrunnen	7,7 7,4 4,2 9,8 9,8 9,8 7,4	$\begin{array}{c} 21,5 \\ 20,6 \\ 11,7 \\ 27,3 \\ 27,3 \\ 25,6 \\ 20,5 \end{array}$	6,6 6,5 4,6 6,9 7,6 8,6 6,7	18,2 18,1 12,7 19,3 21,0 24,0 18,6	5,6 5,2 2,8 5,8 6,0 4,9 5,9	15,6 $14,5$ $7,7$ $16,1$ $16,6$ $13,5$ $16,4$	8,5 6,9 4,4 10,1 9,9 11,0 6,6	23,7 19,8 12,2 28,0 27,4 30,5 18,3
	8,0	22,1	6, 8	18,8	5,1	14,3	8,2	22 ,8
1 Wangen	7,7 8,1	21, ₄ 22, ₄	7,8 7,4	21,7 20,7	7,0 4,4	19,5 12,2	7,7 12,0	21,5 33,3
	7,9	$\frac{21,9}{}$	7,6	21,2	5,7	<u>15,8</u>	9,9	27,4
5 Biel 9 Ridau 9 Aarberg Erlad)	$ \begin{array}{c c} 7,1 \\ 5,5 \\ 7,2 \\ 8,9 \\ \hline 10,2 \\ \hline 7 \end{array} $	19,8 15,3 20,1 24,6 28,4	6,8 5,0 6,7 8,0 8,9	18,8 14,0 18,7 22,2 24,7 19,7	6,3 4,0 4,5 6,5 5,8	17,4 11,0 12,5 18,0 16,0	8,0 16,6	22,0 46,0 34,0
Neuenstadt Sourtelary Wünster Freibergen	8,5 9,8 8,2 9,1 6,2	21,6 23,5 27,2 22,7 25,4 17,3	7,1 7,1 8,1 7,2 8,4 5,1	19,8 22,5 19,9 23,3 14,1	9,0 6,2 6,7 7,1 7,7 4,5	25,0 17,2 18,7 19,7 21,4 12,6	12, ₂ 14, ₀ 8, ₆ 11, ₀	39,0 24,0 30,5
Delsberg Laufen	8,4 8,0	16,8 23,4 22,3	6,0 7,1 7,0	16,7 19,8 19,4	5,3 6,0 6, 2	14,7 16,6 17,8	3,8	10,5 — 26,0
	8,1	22,6	7,4	20,5	6,8	18,8	9,4	26,0

A. Getreideernte int Gesamtertrag der einzelnen Frucht=

Amtsbezirke und Landesteile		inter• eizen		iner-	1	nter, orn	1	ımer- orn	12.20	nter: ggen
	Nörner	Stroh	Aörner	Stroh	Körner	Stroh	Rörner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle	24 80 39		27 26 31	85 35 113		125 243 568	8 4	11 7	56 70	69 172
Obersimmenthal Riedersimmenthal Thun	2,695	1,228 4,813	257 368	528 630	978 9,048	1,083 13,108	62 94	109 141	267 1,389	408 2,787
Oberland	3,507	6,349	709	1,391	10,532	15,127	168	268	1,782	3,436
Signau Trachjelwald	1,427 825	3,290 1,669	166 70	460 160	13,372 15,493	24,180 25,647	22	44	1,678 6,716	4,007 12,016
Emmenthal	2,252	4,959	236	620	28,865	49,827	22	44	8,394	16,023
Konolfingen Seftigen	10,419 6,384 2,295 7,172 10,328 7,263 5,822	17,229 11,927 3,886 13,217 21,918 12,880 9,947	593 816 118 31 260 63 491	1,032 1,200 210 154 533 107 910	17,919 11,567 2,665 1,559 11,780 7,276 14,580	27,150 17,136 3,668 1,996 18,263 10,311 20,431	114 186 :	310	7,403 4,624 941 5,784 18,654 13,378 13,290	15,212 9,217 1,621 12,485 34,906 25,534 24,765
Mittelland	49,683	91,004	2,372	4,146	67,346	98,955	300	424	64,074	123,740
Aarwangen Wangen	2,213 4,126	3,819 7,336	34 52	78 73	11,587 6,490	17,054	•		10,494 8,556	19,108 15,307
Oberaargau	6,339	11,155	86	151	18,077	27,498		<u></u>	19,050	34,415
Büren	2,923 170 4,166 9,750 3,461	5,754 286 7,731 19,843 10,339	95 68 10 287 35	135 68 22 568 117	3,581 77 963 4,265	4,531 119 1,608 6,239	:		5,785 324 4,455 12,983 5,055	11,378 672 7,759 25,902 11,434
Seeland	20,470	43,953	495	910	8,886	12,497			28,602	57,145
Neuenstadt Courtelary Wiinster Freibergen Bruntrut	1,111 1,627 3,203 1,644 13,694	3,275 5,246 7,347 3,648 24,217	16 212 325 118 123	45 610 764 271 176	300 740 58 195	907 1,367 182 259	140	305	383 282 381	1,399 1,005 864 1,918
Delsberg Laufen	5,274 3,334	$9,631 \\ 8,051$	404 34	743 84	1,581 1,278	2,890 2,290	257	<i>371</i>	388 603	739 1,462
Jura	29,887	61,415	1,232	2,693	4,152	7,895	397	676	2,987	7,387
	112,138	218,835	5,130	9,911	137,858	211,799	887	1,412	124,889	242,146

Jahr 1922. arten an Körnern und Stroh.

800-000-000	gen gen	Ge	rste	Ş.	ıfer	T	otal	und Landesteile
Nörner	Stroh	Körner	Stroh	Störner	Stroh	Körner	Stroh	Zunbestene
67 17 11	246 29 36	15 :	. 32	1 66 159	2 85 3 87	159 450 598	533 619 1,401	Oberhaßle Interlaken Frutigen Saanen Oberfimmenthal
52 477	104 1,005	102 666	132 1,158	314 2,271	634 3,707	2,701 17,008	4,226 27,349	Niedersimmentha Thun
624	1,420	783	1,322	2,811	4,815	20,916	34,128	Oberland
585 226	1,433 447	370 123	692 148	2,729 5,674	5,603 6,645	20,349 29,127	39,709 46,732	Signau Trachfelwald
811	1,880	493	840	8,403	12,248	49,476	86,441	Emmenthal
$ \begin{array}{r} 488 \\ 556 \\ 110 \\ 4 \end{array} $	988 1,129 212 8	896 1,646 166 55	1,059 1,836 182 - 76	7,249 5,686 1,615 3,268	9,846 7,978 2,206 5,255	45,081 31,279 8,096 17,873	72,630 50,423 12,295 33,191	Ronolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen
262 41 248	570 104 500	388 321 491	536 309 677	11,546 6,355 6,031	14,263 9,079 7,899	53,218 34,697 40,953	90,989 58,324 65,129	Bern Fraubrunnen Burgdorf
1,709	3,511	3,963	4,675	41,750	56,526	231,197	382,981	Mittelland
39 50	88 136	200 403	334 400	3,848 4,474	6,095 6,175	28,415 24,151	46,576 39,871	Aarwangen Wangen
89	224	603	734	8,322	12,270	52,566	86,447	Obernargan
54	: : 119	523 60 147 773	628 60 156 986	2,848 319 2,578 6,905	4,025 470 3,796 9,404	15,755 1,018 12,319 35,017	26,451 1,675 21,072 63,061	Büren Biel Ridau Larberg
5	23	759	1,029	3,786	7,306	13,101	30,248	Erlach
59	142	2,262	2,859	16,436	25,001	77,210	142,507	Secland
80 29 27	347 101 116 42	244 957 2,343 929 1,560 1,421	356 1,612 3,321 1,671 2,160 1,917	757 1,662 2,646 3,595 10,275 4,259	1,703 3,400 5,015 6,393 15,579 5,977	2,511 5,260 9,667 6,371 26,797 13,628	6,778 13,432 18,779 12,281 44,309 22,310	Neuenstadt Courtelary Nünster Freibergen Fruntrut Delsberg
100		338	616	1,456	2,485	7,043	14,988	Laufen
180 3,472	7,783	7,792 15,896	11,653 22,083	24,650 102,372	40,552 151,412	71,277 502,642	132,877 865,381	Jura Kanton

B. Hackfrüchte im Jahr 1922. Durchschnittsertrag und Preise der einzelnen Hackfruchtarten nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke	,	Durch	ichnitt81	ertrag Doppe	der s	ğaupt ern	früchte		Du	Dop	nittsp pelzen	reise itner	per	řiir üben
und Landesteile	Kartı pe	.0.2	111	ikeln nd rüben er	11	h ren er	Zuc rül p	ter= ven er	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Næer= rüben	Möhren	Zucker= rüben	Areal für Zucerrüben
	Heft.	Juch.	Hett.	Juch.	Hett.	Juch.	Hett.	Juch.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Hett.
Oberhasle	134,7 130,6 111,1 55,1 109,2 96,7 102,5 105,7	48,5 47 40 19,8 39,3 34,8 36,9 38	122,8 129,7 73,1	44,2 46,7 26,3 41,9 49,1 41,6	57,4 16,7	6			14,3 14,4 14,2 13,3 12,3 13 14,7 13,7	7,8	6 6,3	10,9 : : 12,5 10,9 11,4		
Signau Trachselwald	112,8 104	40,6 37,4	121, ₉ 131, ₁	43,9 47,2	27,8	20,5	•		13 10,5	6,9 5,8	5 4	11 9	•	
<u>Emmenthal</u>	108,4	39	126,5	45,5		<u>15,2</u>			11,7	-	4 ,5	10	<u> </u>	<u> </u>
Ronolfingen Seftigen	130 85,8 81,4 139,4 141,8 148,4 157,5	46,8 30,9 29,3 50,2 51 53,4 49,5	190 153,6 76,4 311,9 220 341,7 214,1	68,4 55,3 27,5 112,3 79,2 123 77,1	82,1 78,1 19,4 75,3 102,1 173,1 65,8	29,5 28,1 7 27,1 36,7 62,3 23,7		100 : 130 100 :	13 12,5 12,6 11 13,5 9,6 10	5,1 5,9 6,5 4,2 5,1 4,3 4,7	3 6,1 2,9 4,1 3,5 3,6	10,3 12,7 11 9,3 11,8 9,5 10,7	5,5 : : :	3 5 1
Mittelland	123,5	44,5	215,4	77,5	85,1	30,6	305,6	110	11,7	5,1	3,9	10,8	5,5	9
Aarwangen Wangen	127, ₂ 130, ₁	45,8 46,8	211,7 213,8	76, ₂ 77	66,9 88,6	24, ₁ 31, ₉	•		$\begin{array}{c} 9,5 \\ 9,7 \end{array}$	4,8 4,4	3,3	10,7 10,6	· .	·
Oberaargan	128,6	46,3	$\frac{212,7}{445}$	76,6	77,7	28			9,6	4,6	$\frac{3,2}{2}$	10,6	<u>-:</u> -	
Büren	137,8 236,1 156,1 163,3 141,1	49,6 85 56,2 58,8 50,8	447,5 361,1 347,2 356,1 303,3	$128,2 \\ 109,2$	73,6 82,9 80,3 130,6		$\frac{309}{262,2}$	115 50 105,2 111,2 94,4	10,5 10,3	3,2	3,6 4,5 4,6 3,5 3,3	$ \begin{array}{c} 10,2 \\ 12 \\ 9,5 \\ 10,9 \\ 9,2 \end{array} $	4 4 4 4 4	$26,46 \\ 8 \\ 112,92 \\ 312,30 \\ 156,50$
Seeland	166,9	60,1		130,7		<u>35,8</u>	264,3	95,1	11,1	3,8	3,9	10,4	4_	616,18
Reuenstadt Courtelary	158,3 112,2 138,2 110,8 136,8 128,9 120,3	57 40,4 49,7 39,9 49,2 46,4 43,3	146,9 182,8 81,7 178,8 208,9 190	65,8 29,4 64,4 75,2 68,4	72,7 103,1 53,6 103,3 110,8 84,2	45 26,2 37,1 19,3 37,2 39,9 30,3			11,2 12,9 10,8 12,5 8,8 10,1 10,7	4,1 6,8 7,1 7,5 4,5 5,5 3,2	$ \begin{array}{c} 4 \\ 7,2 \\ 7,7 \\ 7,9 \\ 6 \\ 6,6 \\ 6 \end{array} $	10 13,8 12,8 12,1 12,8 11,4 11		
Jura	129,4	46,6	188	67,7	93,2	33,5		109	11	5.5	6,5	11,8	<u>.</u>	925
Ranton	127,1	45,8	203,5	73,3	74,7	26,9	285	102,6	11,5	5,4	4,7	10,8	4, 8	625,18
·		h			1									

B. Hackfrüchte. Gesamtertrag der einzelnen hackfruchtarten pro 1922.

Amtsbezirfe		Gejamte	rtrag in S	Doppelzen	tnern		Buckerrüben zur Zucker=
und		Haupi	frucht		Nachf	rucht	fabrifation verwertet nach Lugaben
Landesteile	Martoffeln	Runkeln und Rohlrüben	Möhren	Zucker= rüben	Möhren	Acter= rüben	der Gemeinden I
Dberhasle Juterlaken	22,450 39,030 11,440 1,710 7,530 21,680	1,510 4,799 519	827 45		547 5	598 10	
Thun	57,790 161,630	5,647 13,255	505 1,526	•	520 1,082	1,310	<u> </u>
Signau	69,310 120,650	5,388 12,310	273 1,170		40	100 400 500	
Emmenthal Ronolfingen Seftigen Schwarzenburg . Laupen	189,960 159,650 75,460 36,400 67,840	18,031 16,512 2,009 18,090	1,443 1,108 2,031 95 949	833 1,806	290 58 1,018	265 124 5,235	500
Bern	176,200 118,820 146,640 781,010	28,798 47,462 54,745 185,647	2,277 2,510 4,323 13,293	278 2,917	1,120 2,018 1,754 6,258	1,385 5,007 3,060 15,076	200
Aarwangen	116,790 105,010	23,732 24,587	1,010 1,090		545 1,465	2,578 3,540	2,000
Oberaargan	221,800	48,319	2,100	•	2,010	6,118	
Büren	78,420 14,940 79,170 158,360 84,890 415,780	74,822 5,308 60,037 58,436 38,428 237,031	2,560 110 1,028 1,630 5,067 10,395	8,451 1,111 32,995 96,500 40,034 179,091	1,620 30 1,410 2,420 1,450 6,930	1,550 80 1,340 3,765 2,480 9,215	8,265 1,000 24,165 96,200 39,400 169,030
Reuenstadt	10,030 20,830 55,260 10,800 113,880 87,790 32,890 331,480	4,672 5,186 11,681 1,283 44,985 24,838 15,998 108,643	88 320 2,454 407 2,324 2,582 455 8,630		50 50 122 897 3,503 80 4,702	3,716	
Ranton		610,593	37,387	182,008	21,022	35,935	171,530
							4

Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit pro 1922.

21mtsbezirfe	Zah	ıl ber	Geme	einden	mit	Schai	dena	ngal	ben	6	<u> Tota</u>		lither r Ge= %
und Landesteile	0/0 € −	$6-10^{0/0}$	11-15 %	$16-20{}^{0/0}$	21-30%	31 40 %	41-500/0	51 60 %	61 % u. mehr	oppe of	iğ E noden	3ujammen	Durchschnittlicher Schaden per Ge- meinde in %
Oberhasle	. 2 	1 1 2	2	. 2 		1 1 1 2 5	2 2	i : : : : : : :		5 16 4 3 2 3 6 39	$ \begin{array}{c} 1 \\ 8 \\ 3 \\ \\ \\ 2 \\ 6 \\ 21 \\ \hline 41 \end{array} $	6 24 7 3 4 9 27	1,7 5 11,1 13,8 16,5 16,8 10,8
Signau Trachfelwald		1 2	i	3	$\frac{2}{4}$				· 	$\frac{3}{3}$	6 7	9	$13,9 \\ 14,5$
<u> </u>	<u> </u>	3	1	3	6		<u>.</u>			6	_13	19	14,2
Ronolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Kraubrunnen Burgdorf	1 1	4 3 1 3 7 3	4 · · · · 2 · · 2	2 2 4 6	7 9 1 9 5 4	1 3 1 2	7 4	1		7 5 2 1 6 5	24 22 4 9 10 21 19	31 27 4 11 11 27 24	21,4 25 20,5 15,2 26,4 15,5 19,1
Mittelland	4	21	9	14	35	10	15	1	•	26	109	135	20,4
Aarwangen Bangen	1 2 3	1 1 2	•	4 2 6	9 9 18	3 2 5	$\frac{\cdot}{3}$		3 3	7 4	18 22 40	25 26	18 6 29,6
Oberaargan			·					÷	3	11		51	24,2
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	3	$egin{array}{c} 1 \\ 2 \\ 3 \\ 3 \\ 2 \\ - \end{array}$	2 2	1 2 2	4 3 4 4	3 1 1	2	:	•	5 7 2 6	9 2 18 10 7	14 2 25 12 13	$16,1 \\ 9 \\ 16,2 \\ 18,3 \\ 12,9$
Seeland		11	14	5	<u>15</u>	5	2	1	<u>.</u>	20	46	<u>66</u>	15,6
Neuenstadt Courtelary	2 4 4 6 8 5	1 5 10 2 5 3 2	3 3 ·	i 4 6 1	1 1 1	1 1				2 4 11 9 16 12 9	3 15 23 8 20 11 3	5 19 34 17 36 23 12	4 9,5 8,5 2,7 6,3 4,1 3,3
Jura	29	28	8	13	3	2	<u>.</u>		<u>.</u>	63	83	146	6,1
Ranton	43	76	27	50	80	27	22	4	3	165	332	497	14,2
	8,6	15,4	5,4	10,1	16,1	5,4	4,4	0,8	0,6	33,2	66,8	100	

C. Kunftfuttererute im Jahr 1922. Durchschnittsertrag per Heftar und per Jucharte nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Umtsbezirke		ter: hun: en	R	lee	Luze	rne	Ejpa	rfette	lleb Fut pflai		Gefa dui fchi	
und Landesteile				Er	ctrag i	ı Do	ppelz	entne	rn			
ų į	Hett.	Յումյ.	Hekt.	Juch.	Sett.	Juch.	Heft.	Juch.	Heft.	Juch.	Heft.	Juch.
Oberhaßle	64,7	19,5 20 22,2 23,3	56,6 69,4 63,9 71,9	20,4 25	48,1	17,3 : : 29 23,2	8,3 105,5 	38 • 14 22	43,6 11,1 44,4 55,8	15,7 4 16 19,9	42,1 60,4	15,2 21,7 20,8 22,9
Oberland Signau Trachfelwald Gmmenthal	51,9 58,6 55,2	21, ₂ 18, ₇ 21, ₁ 19, ₉	65,4 61,6 63 62,3	23, ₅ 22, ₂ 22, ₇ 22, ₄	64,8	23,1	53,4	19,2	38,6 69,4 22,2 45 ,8	25 8 16,5	56 61 47,9 54 ,4	20,2 22 17,2 19,6
Ronolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf Mittelland	67,2 63,3 49,4 56,6 67,5 56,9 57,8	24,2 22,8 17,8 20,4 24,3 20,5 20,8 21,5	72,8 63,3 49,4 76,6 82,6 69,4 56,1	26,2 22,8 17,8 27,6 29,7 25 20,2 24, 2	82,5 78,6 102,8 82,8 97,2 69,4	29,7 28,3 37 29,8 35 25 30 ,7	60,3 61,4 40,8 77,7 59,4 138,9 50 69 ,7	22,1	68,9 45 37,5 45 56,9 66,6 65,8 55,1	24,8 16,2 13,5 16,2 20,5 24 23,7 19,8	70,3 62,3 44,1 71,7 69,8 85,8 59,8 66,2	25,3 22,4 15,9 25,8 25,1 30,9 21,5 23,8
Aarwangen Bangen Oberaargan	62,8 48,3 55, 5	22,6 17,4 20	68,6 55,5 62, 1	24,7 20 22,4	104, ₂ 61, ₄ 82, ₈	37,5 22,1 29 ,8	83,3 33,3 58, 3	30 12 21	47, ₂ 40, ₃ 43 , ₈	17 14,5 15,8	73,2 47,8 60 ,5	26,3 17,2 21,8
Büren	61,1 34,7 62,2 51,7 56 9 53 ,3	22 12,5 22,4 18,6 20,5 19,2	61,6 27,8 67,5 46,6 73,3 53 ,4	22,2 10 24,3 16,8 26,4 19,2	68,3 55,5 72,2 81,4 73,9 70,3	24,6 20 26 29,3 26,6 25 ,3	55,5 41,6 68 41,6 • 51,7	20 15 24,5 15 • 18,6	50 33,3 83,3 66,1 60,5 58, 6	18 12 30 23,8 21,8 21 ,1	59,3 38,6 70,6 57,5 66,2 58, 4	21,3 13,9 25,4 20,7 23,8 21
Neuenstadt Courtelary	42,5 40 45,3 31,7 41,6 46,6 77,5	15,8 14,4 16,3 11,4 15 16,8 27,9	33,9 42,2 53,1 40,8 39,4 50,8 72,8	12,2 15,2 19,1 14,7 14,2 18,3 26,2	53,8 44,7 64,4	19,2 16,1 23,2 16,2 21,8 31,2 21,3	35,5 46,1 53,6 58,3 39,4 46,6 50 47 ,1	12,8 16,6 19,3 21 14,2 16,8 18	47,7 41,6 38,9 50 81,4 51 ,9	17,2 15 14 18 29,3 18 ,7	41,3 43,2 52,8 43,1 40,9 50,9 73,7	14,9 15,5 19 15,5 14,7 18,3 26,5
Ranton	54,9	19,8	59,7	21,5	72,4	26,1	56	20,2	49	17,6	57,5	20,7

D. Verschiedene Pflanzungen pro 1922.

a. Durchschnitts= und Gesamterträgnisse und Durchschnittspreise der Gemüse und Hulfenfrüchte.

	Du	ráján		rag		Sefamte	erträge		Durchichnittspreife per Rg.				
Umisbezirke und Landesteile	Rabis (Kohl)	Frant ber	Are nojgag	Acter= Bohnen	Rabis (Rohl)	Rrant	Erbjen	Acter= Bohnen	Rabis (Rohl)	Kraut	Erbjen	Acter= Bohnen	
	kg	kg	kg	kg	q	q	q	q	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	
Oberhasle	95 181 162	70 169 140	15 18 39	21 24 60	902 5,325 909	8 1,254 220	22 156 32	22 298 60	12 28 27	55 35	100 50	100 50	
Niedersimmenthal Thun	150 301 178	100 190 134	22 27 24	30 42 35	1,588 9,283 18,007	226 730 2,438	71 254 535	117 628 1,125	5 20 18 ,4	8 10 27	67 94 77,7	80 100 82 ,5	
Signau	225 255 240	225 114 170	58 56 57	12 82 .47	2,689 6,439 9,128	668 411 1,079	362 455 817	160 2,034 2,194	21 37 2 9	40 10 25	75 82 78,5	65 55 60	
Konolfingen Seftigen	335 333 192 280 212 232 155 248	270 168 90 100 31 143 75 125	35 31 20 22 11 24 20 23	59 22 15 23 30 44 24 31	11,447 24,958 1,845 3,839 17,541 4,104 3,711 67,445	1,323 1,967 312 341 313 911 235 5,402	448 821 112 160 252 181 190 2,164	1,425 645 95 301 1,902 894 660 5,922	14 9 10 10 17 13 23 13,7	25 13 20 19 19 15 18,5	73 63 123 84 67 79 74	75 59 115 57 54 76 52 69 ,7	
Aarwangen Bangen Oberaargan	176 280 228	111 67 89	29 16 22	39 95 67	3,793 4,208 8,001	756 291 1,047	295 157 452	1,444 2,595 4,039	21 25 23	43 32 37,5	41 103 72	45 76 60,5	
Büren	222 275 234 314 405 290	165 100 177 134 328 181	17 85 53 16 26	70 140 74 21 31 67	4,766 4,697 5,529 8,133 18,067 41,192	924 2,856 2,696 626 5,979 13,081	126 286 517 198 432 1,559	1,091 2,391 1,836 535 994 6,847	14 10 21 26 7 15,6	20 40 36 14 15 25	85 60 84 65 60 70 ,8	50 60 72 52 60 58,8	
Neuenstadt Courtelary	317 471 347 414 336 312 304 357	125 83 107 63 60 60 270 110	50 43 31 35 34 66 43 43	26 88 79 50 61 64 53	2,726 10,414 14,723 6,404 18,497 9,026 2,788 64,578	200 417 1,076 210 378 419 1,355 4,055	72 234 440 170 472 795 146 2,329	56 341 760 76 986 879 328 3,426	10 16 22 15 15 27 39 20 ,6	10 30 36 55 67 52 37 41	80 87 68 75 68 85 37 71,4	70 73 64 50 56 76 40 61 ,3	
Ranton	257	135	35	<u>51</u>	208,351	27,102	7,856	23,553			75	66	

D. Verschiedene Pflanzungen pro 1922.

b. Durchschnitts= und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Sandelspflanzen.

Umtsbezirke	Dur	d jáhni	ttsert	rag pe	r Are		Gefa	mtertro	ıg		Durchschnittspreise per Kilo					
und Landesteile	Raps	Han f	Flachs	Cichorie	Tabat	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Labat	Raps	Hang	&fudjs	(Sid)orie	Tabat	
Oberhasle Interlaten Frutigen Saanen Obersimmenthal Riedersimmenthal Thun Oberland Signau Erachselwald Emmenthal Konolsingen Schwarzenburg	9,5 9,5 15,5	8 4	6 6 6 .: .: .: .: .: .: .: .: .: .: .: .: .:	kg . . 3 3 . . .	kg	1,6 1,6 1,6 16,1	9,4 0,1	11,6 0,2	3,4	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Cts	Cts	Cts	Cts.	Cts.	
Laupen	13,8 10 2 9,3	6,3	7,5 16 21 11 20 ,6	100 50,6	•	12,7 12,9 0,3 46	7 5 47,4	5,5 67 49,1 66,3 920	34 44,9	· ·	150 120 80 102		175 300 251	12	•	
Narwangen Bangen	•	•	8	2 . 2		•		27,4	0,1	·	· ·	:	325 325	· ·	·	
Küren Biel Nibau Aarberg Erlach			3 : 30 : 16,5	15 : : 15		•		7,9 : :56,1 •	2,8		•	:	200 : : : 200	10	•	
Reuenstadt Courtelary		30	50 30			• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	· · · · ·	10,5 24,3				:	; ; 70 ;	:		
Jura Ranton	9,4	30 13,1	19,1	17,7	<u>·</u>	47,6	2, ₇ 131, ₅	34, ₈ 1387. ₈	48	<u>·</u>	114	208	209	25	<u>.</u>	

E. Wiesenbau im Jahr 1922.

Durchschnittserträge der Heuernte und Futterpreise.

Oberhaste 95,6	Dop	eise pelzen canten	tner
Seft. Such. Such. Such. Seft. Such. Such	rıı		Sen und
Sberhasle 95,6 34,4 63,8 23,0 44,1 15,9 71,7 25,6 19,8 Interlaten 67,7 24,4 44,9 16,2 29,4 10,6 46,7 16,8 18,9 Frutigen 62,2 22,4 39,4 14,2 17,5 6,3 41,6 15,0 20,7 Saanen 62,8 22,6 33,3 12,0 19,4 7,0 43,9 15,8 13,7 Oberfinnmenthal 52,0 18,7 34,7 12,5 18,8 6,8 36,6 13,2 17,0 Niederfinnmenthal 63,4 22,8 44,1 15,9 24,5 8,8 50,2 18,1 18,9 Hun 81,1 29,2 56,9 20,5 34,5 12,4 64,1 23,1 19,9 Oberland 68,1 24,5 44,9 16,2 26,2 9,4 49,6 17,9 18,8 Signau 83,9 30,2 49,4 17,8 18,2 6,5 50,1 18,0 18,7 Trad	Ge= ringes	Emb	Emd ac=
Interlaken 67,7 24,4 44,9 16,2 29,4 10,6 46,7 16,8 18,9 Frutigen 62,2 22,4 39,4 14,2 17,5 6,3 41,6 15,0 20,7 Sannen 62,8 22,6 33,3 12,0 19,4 7,0 43,9 15,8 13,7 Oberfinmenthal 52,0 18,7 34,7 12,5 18,8 6,8 36,6 13,2 17,0 Niederfinmenthal 63,4 22,8 44,1 15,9 24,5 8,8 50,2 18,1 18,9 Hun 81,1 29,2 56,9 20,5 34,5 12,4 64,1 23,1 19,9 Oberland 68,1 24,5 44,9 16,2 26,2 9,4 49,6 17,9 18,6 Signau 82,8 29,8 52,1 18,7 27,7 10,0 55,2 19,9 18,9 Enumenthal 83,6 30,1 50,1 18,0 20,3 7,3 51,3 18,5 18,8 Sonol	rin		mijcht
Signat	14,3 16,1 16,9 9,0 12,5 14,9 16,4 14,3	20,5 20,4 21,6 20,0 18,0 21,4 21,5 20,5	19,5 18,7 20,5 14,0 18,0 19,7 20,2 18,6
Erachselwald 82,8 29,8 52,1 18,7 27,7 10,0 55,2 19,9 18,9 Commenthal 83,6 30,1 50,1 18,0 20,3 7,3 51,3 18,5 18,5 18,6 Ceftigen 97,5 35,1 71,7 25,8 44,1 15,9 79,5 28,6 19,6 Schwarzenburg 55,2 19,9 32,8 11,8 13,0 4,7 37,3 13,4 21,0 Laupen 79,5 28,6 59,2 21,3 41,1 14,8 68,2 24,6 18,1 Bern 92,2 33,2 69,4 25,0 43,3 15,6 73,7 26,5 19,0	15,5	19,2	19,0
Konolfingen	15,6	19,6	18,7
Seftigen	$\frac{15,6}{16,3}$	19, ₄ 21, ₅	$\frac{18,9}{20,4}$
	15,9 16,5 14,2 15,8 16,3 16,7	21,5 22,1 24,0 18,8 20,2 21,0 20,4	20,4 20,1 21,8 18,4 18,8 19,8 20,0
Mittelland 78,8 28,2 57,0 20,5 35,2 12,7 61,9 22,8 19,4	16,0	21,1	19, 8
Wangen 67,4 24,3 44,7 16,1 31,9 11,5 52,3 18,8 19,0	15,4 16,8	$\frac{19,4}{19,8}$	18,3 19,3
	16,1	$\frac{19,6}{19,9}$	$\frac{18,8}{19,0}$
Biel 58,2 21,0 41,9 15,1 27,8 10,0 44,8 16,1 18,0 Nidau 77,5 27,9 60,5 21,8 45,6 16,4 65,1 23,4 19,0 Uarberg 60,5 21,8 41,4 14,0 29,7 10,7 45,1 16,2 20,1 Exlad) 81,1 29,2 56,4 20,3 40,3 14,5 64,5 23,2 16,9	16,4 15,0 16,0 16,2 12,9 15 ,3	20,0 20,3	19,0 19,0 19,3 20,0 16,0 18,7
Courtelary	14,6 16,4 14,8 15,5 11,9 15,1 12,7	18,8 19,7 18,8 20,4 14,0 20,3 15,9	18,0 19,2 17,3 19,0 13,6 18,6 15,4
	14,4	18,2	17,8
Ranton 72,4 26,1 49,4 17,8 29,1 10,5 52,9 19,0 18,5	15 ,3	<u>19,8</u>	18,7

Futtererute. Gesamtertrag der Futtererute im Jahr 1922.

	Ber	Berechneter oder geschätter Ernteertrag in Doppelzer										
Amtsbezirke	auf	Dauerwi	efen	auf Ku	instfutter	cwiefen						
und Landesteile	Heu und Emd	Herbît= gras	Zu≈ Jammen	Seu und Emd	Bor= oder Nach= frucht	Bu= Jammen	Im Ganzen					
Oberhaßle	178,105 284,442 184,908 146,371 199,704 226,391 320,577 1,540,498	37,457 46,099 22,795 4,179 8,646 26,186 57,170 202,532	215,562 330,541 207,703 150,550 208,350 252,577 377,747 1,743,030	1,256 665 5,862 260,837 268,620	260	1,516 665 5,862 262,605 270,648	215,562 332,057 208,368 150,550 208,350 258,439 640,352 2,013,678					
Signan Trachselwald	265,040 103,415	70,136 17,905	335,176 121,320	137,150 377,896	200 900	137,350 378,796	472,526 500,266					
Emmenthal	368,455	88,041	456,496	515,046	1,100	516,146	972,642					
Konolfingen Seftigen	197,719 227,330 79,654 79,950 173,574 102,515 130,602	47,330 58,738 14,157 22,590 45,304 27,668 49,660	245,049 286,068 93,811 102,540 218,878 130,183 180,262	483,352 302,040 78,398 104,869 467,641 174,651 267,042	6,014 6,815 9,120 14,466 14,736 17,065	489,366 308,855 78,398 113,989 482,107 189,387 284,107	734,415 594,923 172,209 216,529 700,985 319,570 464,369					
Mittelland	991,344	265,447	1,256,791	1,877,993	68,216	1,946,209	3,203,000					
Aarwangen	167,833 127,633 295,466	37,292 26,541 63,833	205,125 154,174 359,299	222,725 126,967 349,692	685 4,510 5,195	223,410 131,477 354,887	428,535 285,651 714,186					
Büren	96,788 21,687 116,914 104,373 139,250 479,012	36,135 2,357 40,584 38,922 33,710 151,658	132,923 24,044 157,448 143,295 172,960 630,670	66,478 7,798 76,322 157,311 51,432 359,341	4,440 1,050 2,840 28,000 3,700 40,030	70,918 - 8,848 - 79,162 185,311 - 55,132 - 399,371	203,841 32,892 236,610 328,606 228,092 1,030,041					
Reuenstadt Courtelary	37,935 200,352 234,194 204,448 397,819 388,834 177,750 1,641,332 5,316,107	2,428 50,189 32,766 87,944 113,334 83,116 19,520 389,297 1,160,808	40,363 250,541 266,960 292,392 511,153 471,950 197,270 2,030,629 6,476,915	20,886 80,965 104,868 5,741 125,706 51,694 16,783 406,643	100 30 487 617 117,186	20,886 80,965 104,968 5,741 125,736 52,181 16,783 407,260 3,894,521	$\begin{array}{c} 61,249\\ 331,506\\ 371,928\\ 298,133\\ 636,889\\ 524,131\\ 214,053\\ \hline \textbf{2,437,889}\\ \textbf{10,371,436} \end{array}$					

F. Obsternte im Jahr 1922. a. Obstertrag.

Durchschnittlicher Ertrag (Cofomdorten											
Almtsbezirke		tragf		n Bo	-			famtertra Kilozentne	.,		
und Landesteile	Nepfel	Birnen	Rirjchen	3wetichgen	Ж й́ Пе	Nepřel	Birnen	Ririchen	Zwetjagen	Эгипе	
Oberhaßle Frierlaken	146,6 139 136 200 125 177,8 182,4 165,4	121,7 124 200 116,7 152,2 171	46,8 120 80 48,3 90 57,7	59 100 52,5	35,3 37,5 42,9	9,400 850 3,235 20,260	13,540 3,830 180 970 8,965 38,975	6,375 11,030 1,900 2,910 14,655 21,070	5,790 2,290 860 4,440 10,235	2,955 270 : 415 1,377	
Signau	177,8 215 195,0	190	54,8 85 61,6	55,5	-	100,156 121,710 221,866	36,530	19,140	2,875	274	
Konolfingen Seftigen Seftigen	184,5 172,2 175 186,4 133,3 183,7 159,6 164 ,1	155,6 158,3 137,5 159,1 81,2 104,1 124,8	57,8 67,8	66,1 66,3 50 61,4 63,4 41,4 58,7	62,7 45,7 63,3 49,1 62,2 36,6	132,130 71,645 25,530 33,100 68,830	32,940 21,415 10,904 9,930 12,990 4,335 17,020	18,510 14,070 14,410 9,770 12,150 4,030	6,920	745	
Aarwangen Wangen	210 181,5	163,6 146,4	71 70, ₂	54, ₈ 48, ₄	50,4 50,2	121,150 80,425	23,190 14,085	18,535 15,005	3,885 5,000	782 915	
Dberaargau Büren Biel Nidau Narberg Erlad)	201,5 115,7 175 110,9 190,4 134,6 152,2	121,4 175 101,7	70,6 67,9 75 92,6 89,2 66,9 84 ,0	65	50,3 40,1 40 53,4 45 45 44,8	201,575 24,120 9,560 21,575 64,070 16,860 136,185	37,275 4,815 3,060 6,319 15,560 3,740 33,494	33,540 4,510 1,620 12,750 14,080 2,580 35,540	5,100 2,500 8,805 9,420 6,500 32,325	1,697 661 340 1,156 1,130 810 4,097	
Neuenstadt Courtelary	162,5 120,7 112,8 85,6 112 149,5 119,2 116,0	97,5 103,1 102 83,5 78,3 125,5 132,3 91 ,0	45 50 41,6 45 57 80 72,7 51 ,5	47,6 44,2 45,9 64 68,2 44,8	24,5 35,9 41 43,9 31,3	3,465 7,410 16,180 2,350 26,855 30,970 11,600 98,830	934 1,687 6,345 2,255 9,175 12,580 5,560 38,536	285 2,065 2,880 350 10,485 7,630 4,875 28,570	2,183 2,220 5,684 505 10,095 9,090 6,000 35,777	114 94 75 61 830 457 420 2,051	
Ranton	167,0	133, 8	66,0	51,4	43 ,8	1,300,876	343,629	274,710	148,522	19,211	

F. Obsternte im Jahre 1922.

b. Preise und Geldwert des Obstertrages.

	Preise für Wirtschaftsobst per 100 Kg.									
Landesteile	Nepfel Fr.	Birnen Fr.	Kirschen Fr.	Zwetsch= gen Fr.	Nüsse Fr.					
Oberland	11,2 8,2 8,4 8,3 11,6 10,8	9,7 8,5 9,3 9,6 12,5 11,6	38,9 34,3 33,8 34,1 32,7 38	17,3 29,4 17,4 20,1 12 17,9	48,9 40 55,9 53,2 51,6					
Kanton	9,8	10,2	35,3	19	49,9					

Landesteile		Geldwert des Obstertrages										
Eunototent	Aepfel Fr.	Birnen Fr.	Kirschen Fr.	Zwetsch= gen Fr.	Nüsse Fr.	wert Fr.						
Ohanlank	1 940 500	404 201	9 994 117	407 900	050 740	4.555.040						
Oberland	1,340,590		2,234,117		258,740	4,755,640						
Emmenthal .	1,810,680		1,131,704	200	10,960	3,508,793						
. Mittelland .	4,216,083	985,401	2,904,648	738,556	316,891	9,161,579						
Obernargan.	1,673,072	362,805	1,139,389	180,318	91,332	3,446,916						
Seeland	1,493,735	410,277	1,133,296	386,575	213,611	3,637,494						
Jura	1,028,344	439,079	1,026,113	524,797	88,669	3,107,002						
Ranton	11,562,504	3,146,515	9,569,267	2,358,935	980,203	27,617,424						
			-									

F. Obsternte im Jahr 1922. c. Obsthandel und Most= und Brauntweinbereitung.

Amisbezirke	Fm F	iandel n	urden ve	rkauft T	oppelz	entner	Es wurd	e bereitet
und Landesteile	Acpfel	Birnen	Rirschen	Zwetjch=	Niisse	Total	Most	Brannt= wein
							Hefti	oliter
Oberhasle Interlaten	1,658 236 4,450 45,152	\$22 112	185 128 1,900 3,225	331 38		3,072 514	550 260	19 12
Oberland	51,496	11,156	5,438	2,778	324	71,192	10,038	664
Signau Trachjelwald	66,500 76,500	3,400 6,400	2,420 3,160	156	. 12	72,320 86,228	3,138 8,830	398 625
Emmenthal	143,000	9,800	5,580	156	12	158,548	11,968	1,023
Konolfingen Seftigen	69,050 30,370 7,300 19,230 28,000 30,250 49,890	6,950 3,995 1,800 765 5,280 820 2,520	2,486 1,753 2,950 1,570 2,520 558 1,754	979 2,814 300 443 675 168 304	120 125 60 45 46 13 43	79,585 39,057 12,410 22,053 36,521 31,809 54,511	50,695 3,574 4,065 2,570 19,795 12,797 11,500	3,242 232 60 116 351 825 683
Mittelland	234,090	22,130	13,591	5,683	452	275,946	104,996	5,509
Narwangen Wangen		6,180 1,849	2,173 2,342	423 356	$\frac{39}{94}$	44,835 41,391	14,710 9,697	438 393
Oberaargau	72,770	8,029	4,515	779	133	86,226	24,407	831
Büren	3,850 8,780 23,500 6,450	2,085 2,560 880	118 100 4,150 2,070 538	2,127 1,496 1,352	5	4,772 100 17,298 29,791 9,374	3,353 500 2,310 9,950 2,060	145 155 117 397 77
Secland	42,580	6,195	6,976	5,104	480	61,335	18,173	891
Neuenstadt	100 1,440 2,341 140 2,458 10,000 1,560 18,039	50 164 517 33 1,014 1,720 350 3,848	100 25 308 1 571 975 1,630 3,610	1,050 210 975 2 1,034 881 520 4,672	1 2 70 45 13 131	1,300 1,839 4,142 178 5,147 13,621 4,073 30,300	65 97 87 13 3,021 418 484 4,185	6 15 46 8 143 227 95
Kanton	561,975	61,158	39,710	19,172	1,532	683,547	173,767	9,458
Geldwert in Franken		623,812	1,401,763	364,268		7,973,644	5,213,010 1	

G. Weinernte im Jahr 1922.

- Rentabilitätsrechnung der Weinernte pro 1922.

a. Abfolute Ergebniffe.

Amtsbezirke (reip. Weinbaugegend)	Zahl der Meben= besiher		ufläche n Seft= aren	Wein=	jehnite p	Moter spaces	Geld= wert		mittlece Reben nij Reben		Rapital= wert des Neb= landes
1. Biel	33 300 433 652 30 15 1	215 2467 1152 3218 42 32 2 7128	9,68 111,00 51,82 144,82 1,89 1,48 0,10 320,74	\$eftvliter 693,3 9,812 3,840 11,821,5 165 75 5 26,411,8	55 48 49,6	76,9	39,009 473,220 172,640 723,865 9,900 6,000 300 1,424,934	800 600 300 490 200	%r. 500 350 283 425 150 342	%r. 250 150 147 225 100	9r. 106,000 1,000,000 332,700 1,484,110 6,900 8,250 450 2,938,410

b. Relative Ergebniffe.

Amtsbezirke.	Reben=	1000-00-00-00-00-00-00-00-00-00-00-00-00	rin= rag	Ge we	100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	Kul koji			pital= vert		ettoertra v. Verlust	
(rejp. Reinbaugegend)	areal per Besiter	per Mannwerf	per Heftar	per Nannwerf	per Heftar	per Mannwerf	per Heftar	per Nannwerf	per Heftar	yer Nannwerf	per Heftar	per 100 Fr. Rapital
Biel	\$\text{\$\pi\$n.}\$ \[\begin{aligned} \Q_{,29} & \\ \Q_{,87} & \\ \Q_{,12} & \\ \Q_{,06} & \\ \Q_{,10}	\$1. 3,22 3,98 3,84 3,67 3,93 2,36 2,25		191,8 149,9 224,9 235,7 188,8	4263 3331 4998	120,2 112,2 124,4 99,0	3000	3r. 493 405 289 461 164 260 203	10,950 9,009 6,420 10,248 3,651 5,770 4,500	$\begin{array}{c} \text{ \footnotemark} \\ + & 67.3 \\ + & 56.8 \\ + & 29.7 \\ + & 112.7 \\ + & 111.3 \\ + & 89.8 \\ - & 9.9 \end{array}$	$\begin{array}{c} \mathfrak{Fr} \\ +1495 \\ +1263 \\ +659 \\ +2505 \\ +2474 \\ +1996 \\ -220 \end{array}$	
Ranton	0,22	3,71	82,35			121,4			9,161	+ 78,5		+19,0

G. Weinernte

	Reben=	Anı	baufläd	he für		Wein	ertrag			se per
Gemeinden	bejiter	Beißen	Roten	im ganzen	Weißer	Roter	im ganzen	per Heftar	Weißer	Roter
	Bahl	Heft.	Seft.	Hett.	St.	St.	Бſ.	Şt.	Fr.	Fr.
Umt Biel 1. Biel	33	9,27	0,41	9,68	679,8	13,5	693,3	71,62	55	120
Amt Büren 2. Lengnau 3. Meinisberg 4. Pieterlen	1 17 12	0,08 0,91 0,90	:	0,08 0,91 0,90	5 80 80		5 80 80	62,50 88,83 88,88	60	:
Umt Erlach 5. Brüttelen 6. Erlach 7. Gampelen 8. Jus 9. Lüscherz 10. Tschugg 11. Binelz	76 122 8 115 36 72 4	4,50 14,67 1,93 14,40 2,70 11,60 0,27	0,58 0,18 0,32 0,67	5,08 14,85 2,25 15,07 2,70 11,60 0,27	200 900 150 1280 120 1064 24	26 15 16 45	226 915 166 1325 120 1064 24	44,49 61,62 73,78 87,92 44,44 91,72 88,88	40 5 0	85 50 80 50
Amt Laufen 12. Duggingen	15	1,43		1,43	75		75	52,45	80	,
Amt Laupen 13. Münchenwiler .	1	0,10		0,10	5		5	50,00	60	
Amt Neuenstadt 14. Neuenstadt	300	109,00	2,00	111,00	9680	132	9812	88,40	48	65
Umt Nidau 15. Bellmund 16. Bühl 17. Jens 18. Jefach 19. Ligerz 20. Sutz-Lattrigen . 21. Tüjcherz-Alfermée . 22. Twann 23. Walperswil	23 4 1 6 311 3 76 224 4	2,07 $0,64$ $0,04$ $0,35$ $54,00$ $0,09$ $23,93$ $59,94$ $0,34$	0,04 2,25 0,45 0,68	2,07 0,64 0,04 0,39 56,25 0,09 24,38 60,62 0,34	130 46 3 40 4200 10 1851 5328 48	3 100 25 37,5	130 46 3 43 4300 10 1876 5365,5 48	62,80 71,87 75,00 110,30 76,44 111,11 76,95 88,50 141,18	? 70 75 55 70 ? 70 50 60	65 100 90 70
Kanton	1464	313,16	7,58	320,74	25,998 ,8	413	26,411, 8	82,85	53,6	76,9

im Jahr 1922.

	Geld	wert		der	ufpre del Mann	ben	Rapita	lwert	Stultur= fosten	
Lei Ber	Roter	im ganzen	per Heftar	bejte	mittlere	geringe	im ganzen	Durch- schnittl. per Hettar	durch= jchnittl. per Heftar	Gemeinden
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
37,389	1,620	39,009	4,030	800	5 00	250	106,000	1 0,950	2,535	Amt Biel 1. Biel
300 4,800 4,800		300 4,800 4,800	3,750 5,275 5,333	? ? 200	? 150	?	300 3,600 3,000	3,750 3,956 3,333	2,002 3,000 3,290	Umt Büren 2. Lengnau 3. Meinisberg 4. Picterlen
13,000 33,300 8,250 51,200 6,000 53,200 1,200	2,210 750 1,280 2,250	15,210 34,050 9,530 53,450 6,000 53,200 1,200	2,994 2,293 4,235 3,547 2,222 4,586 4,444	150 250 ? ? ? 500 ?	100 200 ? ? ? 350 ?	70 170 ? ? ? 200 ?	12,000 120,000 15,000 70,000 15,000 98,200 2,500	2,362 8,081 6,667 4,645 5,555 8,466 9,259	? 2,500 1,822 3,000 3,000 3,612 2,100	Umt Erlach 5. Brüttelen 6. Erlach 7. Gampelen 8. Jus 9. Lüscherz 10. Tschugg 11. Vinelz
6,000		6,000	4,196	?	?	?	8 ,25 0	5,770	2,200	Amt Laufen 12. Duggingen
300	•	300	3,000	?	?	?	450	4,500	3,220	Amt Laupen 13. Münchenwiler
464,640	8,580	473,220	4,263	600	350	150	1,000,000	9,009	3,000	Amt Neuenstadt 14. Neuenstadt
8,450 3,220 225 2,200 294,000 650 129,570 266,400 4,080	; 195 10,000 2,250 2,625	8,450 3,220 225 2,395 304,000 650 131,820 269,025 4,080	4,082 5,031 5,625 6,141 5,404 7,222 5,407 4,438 12,000	270 ? 200 300 770 ? 800 600 ?	? ? 250 450 ? 600 400 ?	? ? 200 200 ? 300 200 ?	12,450 2,850 200 2,400 600 000 700 325,000 538,800 1,710	6,014 4,453 5,000 6,154 10,667 7,778 13,336 8,888 5,030	? 2,460 3,000 2,400 2,800 1,100 3,100 3,080 2,000	Amt Nidan 15. Bellmund 16. Bühl 17. Jens 18. Jefach 19. Ligerz 20. Sutz-Lattrigen 21. Tüjcherz-Alfermée 22. Twann 23. Balperswil
1,393,174	31,760	1,424,934	4,443	478	342	174	2,938,410	9,161	2,698	Kanton
,										

Gesantübersicht der Ernteergebnisse pro 1922.

Schuttubet.	1111)	O 111111	9.4	F		
	Unbau=	Durch= schnitts=	Gejamt= ertrag	Durch= schnitts=	Geldn	vert
Kulturarten und -Gewächse	fläche in	ertrag	in Doppel=	preise per Doppel	im	per Flächen=
	Heftaren	Hettar	zentnern	zentner	ganzen	einheit
A. Getreide.	İ	q		Fr.	Fr.	Fr.
Winterweizen	10,091,2	∫ K ¹)10,7	112,138 218,835	$\frac{50,5}{9,4}$	5,694,786 2,026,380	564 201
	551	$\begin{array}{c c} & S^{1} & 21,8 \\ K & 8,8 \end{array}$	5,130	50,5	259,138	470
Sommerweizen	551,7	S 18,8	9,911	9,4	93,001	169
Winterforn	9,248,3	K 14,1 S 23,0	137,858	$\frac{37,9}{9,3}$	5,100,636 1,991,401	552 215
Sommerkorn	93,1) K 11,8	887	37,9	35,327	379
		S 19,9 K 15,8	1,412 124,889	9,3 45,3	13,027 5,676,098	140 793
Winterroggen	7,159,2	1 S 31,7	242,146	9,2	2,305,587	322
Sommerroggen	356,2	$\int \mathbf{K} = 9.8$	3,472	45,3	154,799	435
*	•	S 26,0 K 12,0	7,783 15,896	9, ₂ 32, ₇	73,726 549,368	207 408
Gerste	1,346,4	S 18,8	22,083	8,3	174,506	130
Hajer	7,883,1	$ \begin{cases} \mathbf{K} & 12,8 \\ \mathbf{S} & 20,5 \end{cases} $	102,372 151,412	29,4 8,7	3,026,133 1,270,826	384 161
~	00 800	$\frac{(8 \ 20,5)}{(K \ 11,9)}$	502,642	40,8	20,496,285	558
Total	36,729,2	$\begin{array}{c c} \begin{array}{ccc} & 11 & 22, 5 \\ \mathbf{S} & 22, 6 \end{array}$	865,381	9,2	7,948,454	216
B. Hadfrüchte. Kartoffeln.	15,837,2	127,1	2,101,660	11,5	23,965,398	1,513
Runkeln und Kohlrüben	2,531,6	203,5	610,593	5,4	2,874,255	1,135
Möhren	447,1	74,7	37,387 21,022	10,8	407,592 229,183	912
Ackerrüben als Nachfrucht .			35,935	4,7	148,838	·
Zuckerrüben	625,2	285,0	182,008	4,8	732,408	1,171
Total	19,441,1	•	<u> </u>	•	28,357,674	2) 1,439
C. Kunstfutter. Futtermischungen	44,674,3	54,9	2,602,557	,	49,809,296	1,115
Klec	13,858,4	59,7	870,908		16,727,493	1,207
Luzerne	1,945,2 1,766,1	$72,4 \\ 56,0$	134,077 82,978	18,7	2,504,140 1,524,547	1,287 863
llebrige Futterpflanzen	1,683,5	49,0	86,815		1,678,297	997
Berschiedene Futterpflanzen als Bors oder Nachfrucht			117,186		2,266,082	
Total	63,927,5	57,5	3,894,521		74,509,855	²) 1,130
D. Bericiedene Bflanzungen.	00/01/3	per Alre	9,002,002	per stito	12,000,000) 2,200
(Onbl (Ochia)	736,24	Stile 257,0	208,351	0,20	3,676,962	4,994
Gemule Kraut	188,30	135,0	27,102	0,29	725,280	3,852
Hillsenfrüchte Erbsen Ackerbohnen	258, ₁₈ 490, ₆₃	35, ₀ 51, ₀	7,856 23,553	0,75 0,66	588,036 1,494,193	2,278 3,045
Maps	39,65	9,4	47,6	1,14	4,876	123
Hondola Banf	23,99	13,1	131,5	2,08	27,923	1,164
pflanzen Flachs	67,68 5,44	$19,1 \\ 17,7$	1387, ₈ 48	$\frac{2,09}{0,25}$	315,089 1,832	4,659 337
Labat	0,15	•		•		•
Total		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			6,834,191	3,775
E. Wiesenbau (ohne Weiden).	44 800	Hen, Emd ugras zui	ammen	Gutes	04 150 500	
Gutes Wiesland	44,733, ₄ 48,142, ₅	$72,_4 \\ 49,_4$	3,237,892 2,378,752	Seu 18,5 Emd 19,8	61,458,523 44,890,362	1,374 932
Geringes Wiesland	29,610,9	29,1	860,271	21110 10,8	14,616,437	494
Total	122,486, 8	52,9	6,476,915	18,5	$\underline{120,965,32\overline{2}}$	988
F. Obftbau.	Tragfähige Bäume 3)	Rilo per trag= fähigen Baum		. #		per Baum
Aepfel	779,503	167,0	1,300,876	9,8 egg	11,562,504	14,83
Birnen	256,898 415,954	$\substack{133,8\\66,0}$	343,629 274,710	35.3 年第	3,146,515 9,569,267	12,25 $23,00$
Zweischgen und Pflaumen .	289,164	51,4	148,522	9,8 10,0 35,0 35,0 49,9 49,9	2,358,935	8,16
Baumnüsse	52,349	43,8	19,211	49,9万窗	980,203	18,72
Total	1,793,868		2,086,948	13,2	$\frac{27,617,424}{1,424.934}$	$\frac{15,40}{4,443}$
G. Weinbau.	320,74	82,35 hl	26,411,8 hl	54 ,0	1,464.934	7,110
'(K = Körner; S = Stroh. 2) Ho	uptfrucht.	3) Neue Bere	chnung.			

A. Getreide im Jahr 1923.

Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Luitsbezirfe	Wei;	zen	Roi	rn	Rog	gen	Ger	fte	Şaf	er
und Landesteile	Dı	urdifd	hnittsp	reife :	per Di	ppel	zentner	in T	ğranfei	1
	Rörner	Stroh	Störner	Stroh	Mörner	Stroh	Mörner	Stroh	störner	Stroh
Oberhasle	48,3 62 46 42,4	8,3 10,3 9,5	39,8 41 38	8 10,2 9,5	31 42 : 40,7	7,3 11	35	7 9,5 · · ·	35,5 25	10,3 9,5 ·
Thun	45 s 48,9	$\frac{8,8}{9}$	33, ₁ 37, ₈	8,7	$\frac{41,3}{38,8}$	$\frac{9,2}{9,1}$	30, ₃ 32, ₃	$\frac{7,5}{7,8}$	27, ₇ 29, ₉	$\frac{7,7}{8,6}$
Signau	46,5 46,1 46 ,3	8,3 8,1 8,2	31,8 32,1 32	8,2 8,2 8,2	41,8 41,8 41,6	8,2 8,2 8,2	28 26,6 27 ,3	7,8 6,9 7,4	28, ₂ 27, ₆ 27 , ₉	$ \begin{array}{r} 7,3 \\ 6,8 \\ \hline 7,1 \end{array} $
Konolfingen	46,6 46,6 44 47,1 46,8 46,4 46,8	8,4 8,1 8,5 8,5 8,8 8,3 8,4	32, ₈ 32, ₆	8,3 8 8,5 8,7 8,8 8,2 8,3	41,8 41,6 39,8 41,7 41,6 41,5 41,9	8,6 8,1 8,7 8,4 8,2 8,2 8,3	27,4 28,9 28 29,3 26,5 25,9	7,2 7 7,5 8,3 . 7 7,1	27,3 28,5 27,7 27,6 27,8 27,3 26	7,4 7 7,8 7,7 7,3 7,9 7,7
Mittelland	46,3	8,4	33	8,3	41,3	8,4	27,7	7,8	27,5	7,5
Narwangen	46,5	8,8	31,7	8,2	41,6	8,1	27,3 28,3	8,4	25,7 26,3	$\begin{bmatrix} 7,1 \\ 7,6 \end{bmatrix}$
Oberaargau Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	46,7 47,8 53,5 47,8 46,5 46,5 48,8	7,8 8,3 8 7,8 7,1 7,8	35,9 33,4	8,1 7,7 7,5 7,6 7,8 • 7,7	41,7 42,1 51 42,9 41,8 41,8 43,9	7,9 9 8,2 7,9 6,8 8	28 27,4 26,6	7,5 6 6 6,2 6,4 5,5 6	26,9	7,4 6,8 8 7,1 6,7 6,3 7
Reuenstadt Courtelary	44 46,5 47,2 47,4 46 48,2 46,4	8,1 7,8 7,6 7,3 6 7,8 7,7	37,6 37,2 40,4 38 38,4 34,8	7,2 7,4 7,5 6 7,6 7,8	42 43,9 40,7 35 41,5 41,8 42,3	8,3 7,3 7,5 8 6,1 7,8 7,9	32,9 34,5 33,9 33,9 37,7 31	7,5 6,2 6,5 6,3 4,8 6,5 6,6	28,2 29,4 30,6 24,4 30,5 25,1	7,4 6,6 6,7 6,5 5,4 6,5 7,3
Jura Ranton	46,5 47,2	$-\frac{7,4}{8,2}$		7,3 8,1		7 ,6 8 ,3	-1	$\frac{6,3}{7,1}$	-	$-\frac{6,6}{7,4}$
- stanton			- 34,5		11,4	- 3	- 30,1	- - ', 1	21,1	

A. Getreide im Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektar und

Amtsbezirke		inter- eizen		nmer: eizen		inter= forn		ımer= orn		nter: ggen
und Landesteile								E r	tra	gin
	Heft.	Juch	. Hekt.	Juch	. Sett.	. Juch	. Sett.	Juch.	. Dekt	. Juch.
Oberhasle	10,0 19,0 16,0	3,6 6,8 5,8	9,5 15,3 12,0	3,4 5,5 4,3	$\begin{bmatrix} 10,0 \\ 24,0 \\ 24,4 \\ \cdot \end{bmatrix}$	8,6	18,0 22,0	6,5 7,9	24,0 17,0	
Riedersimmenthal . Thun	$\frac{19,0}{17,7}$	6,8 6,4	14, ₄ 12, ₅	5,2 4,5	21,7 21,4	7,7	12,5 14,1	4,5 5,0	19,8 16,5	7, ₁ 5, ₉
Oberland	16,3	5,9	12,7	4,6	20,3	-	16,6	6,0	19,3	6,9
Signau	13, ₄ 15, ₆	4,8 5,6	$\frac{8,8}{9,8}$	3,2 3,5	$\frac{19,1}{17,2}$	6,2	12,5 6,0	$\begin{array}{ c c }\hline 4,5 \\ 2,2 \\ \hline \end{array}$	16,4 16,9	5,9 6,1
Emmenthal	14,5	5,2	9,3	3,3	18,2	6,6	9,2	3,3	16,6	6,0
Konolfingen Seftigen	20,3 17,9 15,3 17,4 24,1 21,0 16,3	7,3 6,4 5,5 6,3 8,7 7,6 5,9	13,9 13,6 11,0 12,2 17,5 16,3 13,4	5,0 4,9 4,0 4,4 6,3 5,9 4,8	21,5 20,8 17,8 16,4 25,8 25,2 19,8	7,5	17,2	6,2 4,0 	19,3 16,0 16,5 17,1 25,6 21,9 17,0	6,9 5,8 5,9 6,2 9,2 7,9 6,1
Mittelland	18,9	6 ,8	14,0	5 ,0	21,0	7,6	14,1	5,1	19,6	7,0
Aarwangen	18, ₄ 19, ₇	$\frac{6,6}{7,1}$	14, ₀ 15, ₈	$\begin{array}{c} 5,0 \\ 5,7 \end{array}$	22, ₄ 23, ₅	8,1 8,5		· 	19,7 19,3	$\frac{7}{6}$
Oberaargau	19,1	6.9	14,9	5,4	22,9	8,3		<u> </u>	19,5	7,0
Büren	18,9 25,0 20,2 20,8 21,3	6,8 9,0 7,3 7,5 7,7	16,6 15,5 16,0 15,7 19,0 16,6	6,0 5,6 5,8 5,7 6,8	21,3 28,0 21,5 25,4	7,7 10,1 7,7 9,1		· · ·	17,2 22,0 21,1 19,8 18,3 19,7	6,2 7,9 7,6 7,1 6,6
Beeland Seeland	21,2	$\frac{7,6}{c}$		6,0	24,0	8,6	<u></u>			7,1
Laufen	18,2 14,7 18,2 20,5 17,0 20,9 17,0	$\frac{6,1}{7,5}$	16,7 11,3 14,7 16,0 14,2 16,1 17,7	6,0 4,1 5,8 5,8 5,1 5,8 6,4	12,7 19,0 15,0 18,3 20,6 21,7	4,6 6,8 5,4 6,6 7,4 7,8	15,5 13,8 14,0	5,6 4,8	17,5 14,6 17,7 15,6 19,0 16,0	6,8 5,8 6,4 5,6 6,8 5,8
Jura	18,1		15,2	5 ,5	17,9	6,4	14,8	5,1	16,7	6, 0
Kanton	18,0	6,4	13,8	5,0	20,7	7,5	13,6	4,9	18,6	6,7
						il	-			ly i

Jahr 1923. per Jucharte nach Amtsbezirfen und Laudesteilen.

Somi Rogg		Ge	rfte	Şa	ifer	Gefc durch	rmt: jænitt	Antsbezirke
Dop	pel,	z en t n	iern	per.				und Landesteile
Heft.	Juch.	Hett.	Juch.	Seft.	Juch.	Beft.	Juch.	
7,0 18,0 14,0	2,5 6,5 5,0	18,0	6,5	8,0 17,0 19,3	2,9 6,1 6,9	8,9 19,2 17,8	3,2 6,9 6,4	Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmenthal
15,7 12,1 13,3	5,7 4,4 4 ,8	14, ₀ 16, ₀	$\frac{5_{,0}}{5_{,8}}$	12,7 14,2 14,2	$\frac{4,6}{5,1} \\ \hline 5,1$	16,5 15,3 15,5	$\frac{5,9}{5,5}$	Riedersimmenthal Thun Oberland
$\frac{12,9}{9,4}$	4,6	14,5 10,4	5,2 3,7	13,9 17,8	5,0 6,4	13,9 12,9	5,0 4,6	Signau Trachfelwald
11,2	4,0 4,8	$\frac{12,4}{14,8}$	$\frac{4_{,5}}{5_{,3}}$	$\frac{15,9}{19,8}$	$\frac{5,7}{7,1}$	$\frac{13,4}{17,5}$	$\frac{4.8}{6.3}$	Emmenthal Konolfingen
12,5 11,5 14,0 17,0 16,0 12,6	4,5 4,1 5,0 6,1 5,8 4,5	15,6 12,8 19,3 16,7 17,6 13,6	5,6 4,6 6,9 6,0 6,3 4,9	17,2 15,0 16,6 26,8 23,0 18,3	6,2 5,4 6,0 9,6 8,3 6,6	16,2 13,9 16,1 21,9 20,1 15,9	5,8 5,0 5,8 7,9 7,2 5,7	Sefrigen Sefrigen Schwarzenburg Laupen Bern Kraubrunnen Burgborf
13,8	5,0	15, 8	5,7	19,5	7,0	17,4	6,3	Mittelland
18,0 16,7	$\begin{bmatrix} 6,5\\6,0 \end{bmatrix}$	15,3 13,3	5,5 4,8	18,3 21,0	6,6	18, ₀ 18, ₄	6,5 6,7	Narwangen Wangen
17,3	6,2	14,3	5,2	19,7	7,1	18,2	6,6	Oberaargan
11,0 15,5 15,0 19,0	4,0 5,6 5,4 6,8	$ \begin{array}{c c} 13,8 \\ 19,5 \\ 17,1 \\ 17,5 \\ \hline 18,0 \\ \hline \end{array} $	5,0 7,0 6,2 6,3 6,5	18,2 23,5 20,0 21,2 23,1	6,6 8,5 7,2 7,6 8,3	17,7 20,6 18,8 19,3 19,8 19,2	6,4 7,4 6,8 6,9 7,1	Büren Biel Lidau Uarberg Erlach Sceland
15,1 10,0 13,3 9,5 16,5	3,6 4,8 3,4 5,9	17, ₂ 13, ₃ 12, ₆ 17, ₇ 16, ₃ 12, ₃ 16, ₈ 14, ₄	6,2 4,8 4,6 6,4 5,9 4,4 6,0 5,2	21,2 17,4 13,9 18,0 17,1 15,6 19,5 14,3	7,6 6,3 5,0 6,5 6,2 5,6 7,0 5,2	16,6 13,2 16,5 15,7 15,5 17,9 16,8	6,0 4,8 5,9 5,7 5,6 6,4 6,0	Reuenstadt Courtelary Wänster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen
12,3	4,4	14,8	5,3	16,5	5,9	16,0	5 ,8	Jura
13, 8	5,0	15,1	5,4	17 ,8	6,4	16,6	6,0	Ranton

A. Getreide im Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Heftar und

Almtshezirke	Win We	ıter- izen		ımer, izen	Wii Ko	ıter: ern	Som Ro		Win Rog	
und Landesteile								& r	trag	in
	Heft.	Juch.	Heft.	Juch.	Sett.	Յումի.	Heft.	Juch.	Hett.	Juch.
Oberhasle	26 42,5 49	$\begin{vmatrix} 9,_{4} \\ 15,_{3} \\ 16,_{1} \\ \cdot \end{vmatrix}$	53 32,5 35,3	19,1 11,7 12,7	26 39,8 48	9,4 14,3 17,3	40,5 42	14,6 15,1	28 40 46	10, ₁ 14, ₄ 16, ₆
Obersimmenthal . Riedersimmenthal . Thun	37,6 30,3	13,5 10,9	$\frac{31,7}{21,9}$	$\frac{11,4}{7,9}$	36 30,4	13 10,9	$\frac{19,5}{21,8}$	7 7,8	$\frac{42,5}{34,7}$	15, ₃ 12, ₅
Oberland Signau	37, ₁ 29, ₄	$\frac{13_{,4}}{10_{,6}}$	34, ₉ 22	$\frac{12,6}{7,9}$	36 32,4	13, ₆ 11, ₇	$\frac{31}{25}$	$\frac{11,2}{9}$	38, ₂ 35, ₈	$\frac{13,8}{12,9}$
Trachselwald	22,6 26	8,1	13, 8	5	24, ₁ 28, ₃	8,7 10,2	17 21	$\frac{6,1}{7,6}$	$\frac{28,2}{32}$	10,2
Emmenthal Ronolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	33,4 29,7 23,2 32,2 37,4 35,5 29,5 31,6	9,4 12 10,7 8,4 11,6 13,5 12,8 10,6 11,4	24,2 21,4 26,2 26,5 28,3 30 27,4 26,3	8,7 7,7 9,4 9,5 10,2 7,2 9,9 9 ,5	31,3 28,7 21,7 23,1 35,7 32,9 28,6 28,9	11,3 10,3 7,8 8,3 12,9 11,8 10,3	24 14 	5	38 33 27,5 38,3 45,2 42,9 36,4 37,3	13,7 11,9 9,9 13,8 16,8 15,4 13,1
Aarwangen	32,8 30,3	11,8 10,9	31 26	$\frac{11,2}{9,4}$	35 28,3	$\frac{12,6}{10,2}$:	· 	$\frac{41,6}{37,7}$	15 13,6
Dberaargan Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	31,6 31 42 30,3 33,5 41,4 35,6	11,4 11,2 15,1 10,9 12,1 14,9 12,8	28,5 25,7 33 27,7 23,6 53 32,6	9,3 11,9 10 8,5 19,1 11,7	31,7 28,3 42 34,3 33 	11,4 10,2 15,1 12,3 11,9 - 12,4			39,7 38,3 50 36,2 41,4 47,4 42,7	14,3 13,8 18 13 14,9 17,1 15,4
Reuenstadt Courtelary Münster Freibergen Vruntrut Delsberg Laufen	28,8 33,8 32,5 32,3 25,9 32 33,7	10,4 12,2 11,7 11,6 9,3 11,5 12,1	21 29 33,1 28,3 25 27,7 27,7	7,6 10,4 11,9 10,2 9 10	34,8 29,5 34,8 32,7 31,8 33	12,5 10,6 12,5 11,8 11,3 11,9	39 28,9 •	14 10,4 • 9,4	35 43,9 40,3 31,8 44,6 38,8	12,6 15,8 14,5 11,4 16,1 14
Jura Ranton	31, ₃ 32, ₂	11, ₃ 11, ₆	$\frac{27,4}{27,9}$	9, ₉ 10	$\frac{32,7}{32}$	11, ₈ 11, ₅	$\frac{31,3}{25,6}$	11, ₃ 9, ₂	$\frac{39,1}{38,2}$	14, ₁ 13, ₈
3canton	J&,2	11,6	81,9		<i>ع</i> ن	11,5	20,6	<u> </u>		10,8

Jahr 1923. per Jucharte nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Som Rog		Ge	rfte	Şa	ifer	Gefo durch	amt= jájnitt	Amtsbezirke
Do 7	pel	3 e 11 t 11	ern p	er				und Landesteile
Hett.	Juch.	Heft.	Juch.	Hett.	Juch.	Heft.	Juch.	
47 29 44	16,9 10,4 15,8	27 :	9,7	18 22,8 46,3 •	6,5 8,2 16,7	40 36,3 45,9	14,4 13,1 16,5	Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Oberfimmenthal Niederfimmenthal
25,8 38,9	$\left \frac{9,3}{14} \right $	17,6 22,3	6,3 8	$\frac{20,6}{21,6}$	$\frac{7,8}{9,9}$	28, ₁ 29, ₅	10,1	Thun Oberland
29,6 15	10,7 5,4 8	23,1 11 17,1	8,3	27 19,1 23,1	9,7 6,9	31 23,8 26 ,6	11, ₂ 8, ₆	Signau Tradifelwald Emmenthal
22,3 29,8 24,2 20,2 56 34 37,7 36,2	10,7 8,7 7,3 20,2 12,2 13,6 13	17,2 15,2 12,7 23,5 20,4 17,7 21,3	6,2 5,5 4,6 8,5 7,3 6,4 7,7	25,7 22,4 18,7 27,1 29 29,1 23,2	8,3 9,3 8,1 6,7 9,8 10,4 10,5 8,4	31,3 27,1 21,8 32 36,9 36,1 30,2	9,6 11,3 9,8 7,8 11,5 13,3 13 10,9	Ronolfingen Scftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf
34	12,2	18,3	6 ,6	25	9	31,7	11,4	Mittelland
44,7 30,6	16, ₁ 11	$21,1 \\ 14,4$	$\begin{array}{c} 7,6 \\ 5,2 \end{array}$	$26,2 \\ 27,5$	$9,4 \\ 9,9$	35,4 31,3	12,7 11,3	Aarwangen Bangen
25 26,7 62,5 38,1	$ \begin{array}{c c} \hline $	17,8 16,2 22 17,2 17,2 35 21,5	5,8 7,0 6,2 6,2 12,6 7,7	26,9 27,4 28 25,5 25,6 36,1 28,5	9,7 9,9 10,1 9,2 9,2 13 10,3	33,6 31,7 37,7 31 33,6 41,3 34,1	12, ₁ 11, ₄ 13, ₆ 11, ₂ 12, ₁ 14, ₉ 12, ₃	Oberaargan Biren Biel Nidau Aarberg Erlach
47,7 30,5 35 44	17,2 11 12,6 15,8	18 21,9 31,9 27,4 17,5 22,2 21,5	6,5 7,9 11,5 9,9 6,3 8 7,7	22,8 25,7 25,2 27,1 22,2 24,4 25,4	8,2 9,3 9,1 9,8 8 8,8 9,1	26,8 30,5 30,4 28,7 24,1 29 31,5	9,6 11 10,9 10,8 8,7 10,4 11,3	Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Fruntrut Delsberg Lausen
39,3	14,1	$\frac{22,9}{20}$	8,2	$\frac{24,7}{26}$	8,9	$\frac{27,4}{30}$	9,9	Jura
35,1	12,6		7,2		9,4	30 ,8	11,1	Ranton

A. Getreideernte in

Gesamtertrag der einzelnen Frucht:

Decrinable 30 78 32 180 50 130 50 74 50 50 50 50 50 50 50 5	Amtsbezirke und Landesteile		nter• eizen		Sommer. Weizen		nter: orn	Sommer. Korn		Winter- Roggen	
Stitistist		Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Strch	Nörner	Stroh	störner	Stroh
Deerstimmenthal 908 1,797 317 697 1,343 2,228 70 109 300 1,528 3,866 12,412 17,632 106 163 1,528 3,867 12,412 17,632 106 163 1,528 3,867 12,412 17,632 106 163 1,528 3,876 1,528 3,876 1,446 2,095 157 221 22,393 31,376 6 17 7,722 12,866 1,446 2,095 157 221 22,393 31,376 6 17 7,722 12,866 1,446 2,095 157 221 22,393 31,376 6 17 7,722 12,866 1,446 2,095 157 221 22,393 31,376 6 17 7,722 12,866 1,446 2,095 1,453 1,451 20,492 143 199 8,712 17,867 10,446 1,468 1,469 1,453 1,4851 20,492 143 199 8,712 17,867 10,446 1,468 1,469 1,453 1,4851 20,492 143 199 8,712 17,867 1,629 2,294 1,634 1,726 2,294 1,634 1,726 2,294 1,634 1,726 2,294 1,634 1,726 2,294 1,634 1,726 2,294 1,634 1,726 2,294 1,634 1,726 2,294 1,634 1,726 2,294 1,634 1,726 2,294 1,634 1,726 2,294 1,434 1,726 2,294 1,434 1,726 2,294 1,434 1,726 2,294 1,434 1,726 2,294 1,434 1,726 2,294 1,434 1,726 2,294 1,434 1,726 2,294 1,434 1,726 2,294 1,434 1,726 2,294 1,434 1,726 2,294 1,434 1,726 2,294 1,434 1,726 2,294 1,434 1,726 2,294 1,434 1,726 2,294 1,434 1,434 1,726 2,294 1,434 1,434 1,726 2,294 1,434 1,434 1,726 2,294 1,434	Interlaken	108	242	28	58	240	398				124 189
Oberland 4,877 8,735 918 1,936 14,931 21,070 192 304 1,972 4,982 202 506 17,494 29,675 25 50 1,720 3,377 6 17 7,722 12,722 12,333 31,376 6 17 7,722 12,212 22,393 31,376 6 17 7,722 12,221 12,333 31,376 6 17 7,722 12,221 22,339 31,376 6 17 7,722 12,212 22,339 31,376 6 17 7,722 12,212 12,333 31,376 6 17 7,722 12,212 12,313 14,851 14,851 20,492 1433 169 8,482 1,682 1,733 14,851 20,492 2,444 1,434 1,799 8,712 17,261 20,492 3,580 6,893 341 434 1,762 20,492 3,582 1,629 2,294 4 4 4,872 29,232 2,213 <	Obersimmenthal Riedersimmenthal	908 3 786	1,797 6 481								642 3,213
Trindjelmalb 1,446 2,095 157 221 22,393 31,376 6 17 7,722 12,6 Emmenthal 3,397 6,375 359 727 39,887 61,051 31 67 9,442 16, Bonolfingen 13,824 22,745 849 1,479 23,349 33,992 143 199 8,712 17, Schitigen 8,859 14,698 1,133 1,783 14,851 20,492 . 4,867 10,31 Ampen 10,313 19,985 38 82 1,629 2,294 . 6,031 13,35 8ern . 17,906 27,788 396 640 16,081 22,252 . . 20,495 . . 14,872 29,23 . . 20,495 											4,168
Ronolfingen 13,824 22,745 849 1,479 23,349 33,992 143 199 8,712 17,	Signau Trachjelwald	1,446									3,755 12,884
Seftigen					727				67		16,639
Mittessamb 73,661 122,917 3,401 6,050 89,683 125,195 484 633 70,737 138, Autwangen 3,993 7,118 63 140 18,278 28,560 . . 11,950 25, Wangen 6,452 9,923 82 135 10,100 12,163 . . 9,947 19, Dberaargau 10,445 17,041 145 275 28,378 40,723 . . 21,897 44, Biel . 650 1,092 96 205 196 294 . . 6,589 14, Biel . 650 1,092 96 205 196 294 . . 5,281 9, Biel . 650 13,014 18 30 1,671 2,665 . . 5,281 9, Blarberg . 17,790 28,653 441 663 6,190 <td>Seftigen Schwarzenburg . Laupen</td> <td>8,859 4,682 10,313 17,906 10,168</td> <td>14,698 7,099 19,085 27,788 17,189</td> <td>1,133 207 38 396 85</td> <td>1,783 493 82 640 156</td> <td>14,851 5,580 1,629 16,081 9,805</td> <td>20,492 6,803 2,294 22,252 12,801</td> <td>341</td> <td></td> <td>4,867 1,726 6,031 20,495 14,872</td> <td>17,153 10,039 2,877 13,508 36,187 29,133</td>	Seftigen Schwarzenburg . Laupen	8,859 4,682 10,313 17,906 10,168	14,698 7,099 19,085 27,788 17,189	1,133 207 38 396 85	1,783 493 82 640 156	14,851 5,580 1,629 16,081 9,805	20,492 6,803 2,294 22,252 12,801	3 41		4,867 1,726 6,031 20,495 14,872	17,153 10,039 2,877 13,508 36,187 29,133
Marwangen 3,993 7,118 63 140 18,278 28,560 . . 11,950 25, 19,947 19,	-							484	633		30,048 138,945
Büren 5,816 9,539 143 221 5,189 6,894 . 6,589 14,929 96 205 196 294 . 528 1,91 11,91 1,91	Aarwangen Wangen	3,9 9 3 6,452	7,118 9,923	63 82	140 135	18,278 10,100	28,560 12,163			11,950 9,947	25,235 19,431
Biel											44,666
Neuenstadt. 2,660 4,211 47 59 . . . 583 1, Courtelary. 3,368 7,744 299 769 443 1,215 155 390 420 1, Minster. 6,337 11,317 492 1,109 1,191 1,850 11 23 512 1, Freibergen. 2,956 4,658 192 340 93 216 . <td>Biel</td> <td>650 8,676 17,790</td> <td>1,092 13,014 28,653</td> <td>$\begin{array}{r} 96 \\ 18 \\ 441 \end{array}$</td> <td>205 30 663</td> <td>196 1,671 6,190</td> <td>$294 \\ 2,665$</td> <td></td> <td>•</td> <td>528 5,281 12,539</td> <td>14,673 1,200 9,061 26,219 14,263</td>	Biel	650 8,676 17,790	1,092 13,014 28,653	$ \begin{array}{r} 96 \\ 18 \\ 441 \end{array} $	205 30 663	196 1,671 6,190	$294 \\ 2,665$		•	528 5,281 12,539	14,673 1,200 9,061 26,219 14,263
Courtelary. . 3,368 7,744 299 769 443 1,215 155 390 420 1, Minster. . . 6,337 11,317 492 1,109 1,191 1,850 11 23 512 1, Freibergen. . 2,956 4,658 192 340 93 216 .	Secland	42,146	70,208	801	1,405	13,246	17,895	<u>.</u>		30,443	65,416
Primitrut 24,506 37,335 159 280 210 376 1,348 2, Delsberg 11,982 18,346 757 1,302 3,290 4,999 288 536 585 1, Laufen 5,347 10,599 74 116 2,133 3,244 670 1,	Courtelary	3,368 6,337	7,744 11,317	$\frac{299}{492}$	769 1,109	1,191	1,850	11		420	1,166 1,264 1,165
Aura 57.156 94.210 2.020 3.975 7.360 11.900 454 949 4.118 93	Pruntrut Delsberg	24,506 11,982	37,335 18,346	159 757	280 1,302	210 3,290	376 4,999		536	58 5	2,748 1,374 1,626
	Jura	57,156	94,210	2,020	3,975	7,360	11,900	454	949	4,118	$\frac{9,343}{279,177}$

Jahr 1923.
arten an Körnern und Stroh.

Sommer- Roggen		Gerste		\$	afer	T	otal	und Landesteile
Nörner	Stroh	Störner	Stroh	Körner	Stroh	Mörner	Stroh	
78 23 15	$526 \\ 38 \\ 48 \\ \cdot$	20	30	1 70 183	2 93 440	191 572 712	916 1,003 1,642	Oberhasle Interlaten Frutigen Saanen
63 571	194 1,218		961	366 3,043	824 4,629	3,367 22,705	6,491 35,164	Oberfimmenthal Niederfimmentha Thun
750	2,024	784	991	3,663	5,988	27,547	45,216	Oberland
680 300	1,560 478	436 160	695 169	3,357 6,645	6,520 7,130	25,865 38,829	47,041 54,370	Signau Trachfelwald
980	2,038	596	864	10,002	13,650	64,694	101,411	Emmenthal
555 731 200 4	1,243 1,416 351 17	1,005 1,975 303 91	1,168 1,924 301 110	10,712 7,582 2,606 4,520	13,904 9,874 3,248 7,379	59,149 39,998 15,645 22,626	91,883 60,226 21,606 42,475	Ronolfingen Seftigen Schwarzenburg
354 54 344	707 128 988	539 403 562	659 405 880	18,203 8,701 7,772	19,697 11,008 9,853	73,974 44,088 49,702	107,930 70,820 84,060	Laupen Bern Fraubrunnen Burgborf
2,242	4,850	4,878	5,447	60,096	74,963	305,182	479,000	Mittelland
74 68	183 125	262 436	361 472	5,140 6,264	7,360 8,203	39,760 33,349	68,957 50,452	Aarwangen Wangen
142	308	698	833	11,404	15,563	73,109	119,409	Oberaargan
11 12 81 10	: 20 144 31	498 107 214 959 1,157	585 121 215 943 2,250	3,897 790 4,060 8,980 6,833	5,866 941 5,176 10,844 10,678	22,132 2,378 19,932 46,980 22,823	37,778 3,853 30,181 75,508 45,418	Büren Biel Ridau Aarberg Erlach
114	195	2,935	4,114	24,560	33,505	114,245	192,738	Seeland
89 56 36	424 128 133	275 1,086 2,984 1,273 2,108	373 1,888 5,378 2,140 3,000	1,496 2,100 4,536 4,692 17,236	1,961 3,883 6,350 7,436 24,529	5,061 7,960 16,119 9,242 45,567	7,770 17,577 27,320 14,923 68,268	Reuenstadt Courtclary Uinster Kreibergen Pruntrut
.66	176	2,191 534	$2,\!895$ 798	$6,979 \\ 1,794$	8,733 3,188	26,138 $10,552$	38,361 19,571	Delsberg Laufen
247	861	10,451	16,472	38,833	56,080	120,639	193,790	Jura
4,475	10,276	20,342	28,721	148,558	199,749	705,416	1,131,564	Ranton

B. Hackfrüchte im Jahr 1923. Durchschnittsertrag und Preise der einzelnen Hackfruchtarten nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Amtsbezirke	Durchschnittsertrag der Hauptfrüchte in Doppelzentnern								Durchschnittspreise per Doppelzentner					iür iben
und Landesteile	scuttoffern		ui Mohli	uno		ner rül		ter= ven	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Acter= rüben	Möhren	Bucter= rüben	Areal für Zuckerüben
	Sett.	Juch.	Heft.	Juch.	Heft.	Juch.	Hett.	Juch.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Hekt.
Oberhasle	123,6 141,4 106,4 74 95,3 97,8 119	44,5 50,9 38,3 26,6 34,3 35,2 42,8	120,6 145 93,6	43,4 52,2 33,7	60,3 22,2 33,3 45,6	8 12 16,4			14,8 15,7 15,2 16,3 16 13,9 13,7	5 6,5	5 5,2	13,1 : : : 11,8 12,5	:	
Signau	138,9 132,2	70 47,6	132,6 134,7	47,7 48,5	36,9	13,3	·	·	13, ₂ 11, ₅	6,2 5,5	10 4	14 12	·	
<u>Emmenthal</u>	135,6	48,8	133,7	48,1			010		12,4	$\frac{5,9}{4}$	7	13	<u>.</u>	_;_
Ronolfingen Seftigen	150,4 116,9 149,4 125 182,9 154,7 150	54,1 42,1 53,8 45 65,8 55,7 54	221,4 187,8 83,3 322,2 251,3 321,5 240,1	$ \begin{array}{c c} 79,7 \\ 67,6 \\ 30 \\ 116 \\ 90,5 \\ 115,7 \\ 86,4 \end{array} $		23,7 15 27 38,4 54,5	216,7 : : 347,2 : :	78	12,7 12,5 13,3 12,4 13,4 11,1	4,9 4,7 6 4,6 4,5 4,6 4,8	4,2 4,6 4,1 4,4 3,6 4	12 14 10 10,9 12,4 11,5	5,5 5	1,40 : 5 :
Mittelland	147	52,9	232,5	83,6	87,2	31,4	282	101,5	12,1	4,9	4,2	11,8	5,3	6,40
Aarwangen Wangen	148,9 139,4	53,6 50,2	253,3 243,1	91, ₂ 87, ₅	81 88,5	29, ₂ 31, ₉		·	11,7 11,8	5,4 5	4,4 4,1	12,4 12,8		•
Oberaargau	144,2	51,9	248,2	89,4	84, 8		•	<u> </u>	11,8	5,2	4,3	<u>12,8</u>	•	
Büren	112,6 138,9 118,9 133,1 110,6	40,5 50 42,8 47,9 39,8 44 ,2	375 402,8 307,2 335,6 324,2 349	110,6 $120,8$	99,7 69,2 128,1	40 35,9 24,9 46,1	317,8	100 101,8 114,4 94	12,9 13,2		5,1 6,8 4,9 5,1		4,7 5 4,9 5 5	22,74 6 108,50 304,14 142,90
Seeland Seeland	75	$\frac{44,2}{27}$	187,8		$\frac{100,1}{104,2}$		200,2	104,5	15 0	<u>4,2</u>	5,5	$\frac{13}{13,5}$	4,9	584,28
Neuenstadt Courtelary	53,1 87,1 86,9 103,5 72 89,5	19,1 31,4 31,3 37,3 25,9 32,2	104,4 144,2 95,3 176,7 159,7 150,3	37,6 51,9 34,3 63,6 57,5 54,1	39,7 73,2 55,4 80,8 91,7 69,4	14,3 26,4 19,9 29,1 33 25			15,8 16,3 15,4 14,9 12,5 14,9 15,6	5,3 8,4 7,7 7,7 4,5 6,8 4,5	7,5 7,2 7,9 6,5 7,8 2	14,1 14,8 14,6 13,1 12,9 14,1		
Jura	81	29,2	145,5	52,4	73,5		·-		15,1	$\frac{6,4}{2}$	6,5	13,9	·	<u></u>
Ranton	123,1	44,3	203,7	73 ,3	72 ,2	<u>26</u>	286,1	103	13,4	5,4	5,6	<u>12,8</u>	5,1	<u>590,68</u>
		,,												

B. Hackfrüchte. Gefamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten pro 1923.

Amtsbezirke		Gefamter	ctrag in S	Doppelzen	inern		Buckerrüben zur Bucker= fabrikation
und		Haupt	frucht		Nachf	rucht	verwertet nach Ungaben
Landesteile	Nartoffeln	Runkeln und Rohlrüben	Möhren	Zucker≈ rüben	Möhren	Acter= riiben	der Gemeinden 9
Oberhagle	21,450	1,483	• 000				
Interlaken Frutigen	48,230 11,670	5,365 665	$\frac{868}{60}$	• 7	120 10	384 10	•
Saanen	2,580					. 10	•
Obersimmenthal.	6,540					•	
Riedersimmenthal	22,640	450	60	•	50	1 002	•
Thun	71,600	5,771	524		730	1,063	•
Oberland	184,710	13,734	1,512	•	910	1,497	
Signau	91,370	5,861	273		10	40	
Trachselwald	137,130	12,648	1,55 3	•	20	300	
Emmenthal	228,500	18,509	1,826		30	340	
Konolfingen	194,130	21,011	1,305	303	110	75	300
Seftigen	98,290	20,189	1,711		22	87	•
Schwarzenburg.	83,670	2,191	204	1.700	1.00	0.10	1,000
Laupen	60,560 228,250	18,688 32,895	$\substack{945 \\ 2,382}$	1,736	1,695 550	3,510 1,795	1,600
Fraubrunnen.	118,660	44,656	2,192		1,475	3,760	
Burgdorf	161,810	61,394	4,809		1,632	3,027	
Mittelland	945,370	201,024	13,548	2,039	5,484	12,254	1,900
Aarwangen	130,500	28,395	1,223		495	2,683	
Wangen	104,680	27,957	1,089		1,497	4,075	
Oberaargau	235,180	56,352	2,312		1,992	6,758	•
Büren	63,910	62,700	1,813	7,081	1,235	940	5,680
Biel	8,610	5,921	167	1,667	120	20	1,600
Nidau	60,280	58,429	1,236	30,684	447	385	23,554
Aarberg Erlach	124,770 58,690	55,072 41,076	1,405 4,970	96,656 37,311	2,229 1,375	2,010 1, 5 05	96,300 33,030
Seeland	316,260	223,198	9,591	173,399	5,406	4,860	160,164
Reuenstadt	4,970	2,686	73	1920			
Courtelary	10,180	3,685	175				
Münster	29,530	9,214	1,742		15 3	49	
Freibergen	8,900	1,496	421		260	539	
Pruntrut	87,630	44,458	1,818	•	597 868	239 701	,
Delsberg Laufen	47,290 22,020	18,988 12,655	$\substack{2,137\\375}$		50	30	
Jura	210,520	93,182	6,741		1,928	1,558	
Ranton		605,999	35,530	175,438	15,750	27,267	162,064

Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit pro 1923.

Amtsbezirfe	Zah	l der	Gemi	einden	mit	Schat	ena	ngal	ien	6	<u> Tota</u>	l Den	lither r Ge= º/0
und Landesteile	0/0 9—	$6-100/_{0}$	11—15 %	16-20 %	$21 - 30 ^{0/0}$	$31 - 40 0/_0$	41-50%	51 - 60 0/0	61 % u. mehr	entjo St	iii m	Busammen	Durchschnittlicher Schaden per Ge- meinde in %
Oberhasle Interlaken I	2	1 1 4	1 2	2 1 · · 2 3	i · · · 2 2 5	i : : 1 1 : 3	: : : : : : : : : : : :			6 17 5 2 2 3 9 44	. 7 2 1 2 6 18 36	6 24 7 3 4 9 27	5,1 5,2 16,7 10,8 14 9,6 7,9
Signau	_i	1 1	$\frac{2}{1}$	2 2	1 1	· ·	· 	<u>.</u>	-	5 6 11	4 4 8	9 10 19	7,2 5,7 6,4
Konolfingen Seftigen	3 3 1 1 2 1	2 9 1 1 1 3	2	5 1 1 2 3 3 2 17	1	: : : 1 : 4	1 1 2			18 14 2 4 3 13 13	13 13 2 7 8 14 11 68	31 27 4 11 11 27 24	6,1 4,6 6,2 15,6 9,2 13 10,8
Aarwangen Wangen	1	3	:	3 4	3 7	1 1	1 1	·	<u>:</u>	13 12	12 14	25 26	10,8 14,1
Oberaargau Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	1 1	1	1 :	$\begin{array}{c} 7 \\ \hline 1 \\ \vdots \\ 4 \\ 4 \\ 2 \end{array}$	2 5 3 3	2 1 2	1 5 1	3	•	6 1 8 2 8	8 1 17 10 5	51 14 2 25 12 13	22,5 0,5 22,9 23,6 10,4
Seeland Neuenstadt Courtelary Münster Kreibergen Pruntrut Delsberg Laufen	1 1 1 8 1 8 2	1 2 2	1 1 2	11	13 1	3 3	7 1 2 3 1 7	· · · · 1		25 4 17 20 10 22 16 6 95	1 2 14 7 14 7 6 51	5 19 34 17 36 23 12 146	19,7 1 2,7 7,3 6,2 3,2 10,8 15 6,5
Ranton	44	34	17	51	41	18	20	5	<u>.</u>	267	230	497	8,5
	8,9	6,8	3,4	10,3	8,3	3,6	4,0	1,0	<u></u>	53,7	46,3	100	

C. Kunstfutterernte im Jahr 1923. Durchschnittsertrag per Heftar und per Jucharte nach Amtsbezirken und Landesteilen.

Umtsbezirke.	Futi mist ge	un	R	ee	Luzei	ene	Espai	fette	llebi Fut pflar	ter.	Gefa dur fchu	ďy:
und Landesteile				Er	trag ii	ı Do:	ppelze	entne	rn			
	Hekt.	Juch.	Hett.	Juch.	Heft.	Juch.	Heft.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hett.	Juch.
Krutigen	70,0	37,2 22,7	77,8 80,0	75,0 46,3 20,0	191, ₁ 80, ₅ 75, ₀	29,0 27,0	111,1 83,3	40,0 30,0 :	61,1 16,6 : 69,4 59,2	6,0 25,0 21,3	208,3 119,0 54,6	75,0 42,8 19,7 26,7 25,3
Oberland Signau Trachfelwald Emmenthal	76,4 69,7 63,8 66,5	27,5 25,1 22,8 23,9	110,0 69,4 71,1 70,2	25,0 25,6 25,3	115,5	41,6 :	87,7	31,6	51,6 72,2 34,2 53,2	18,6 26,0 12,3 19,2	88,2 70,4 56,2 63 ,3	25,3 20,2 22,8
Ronolfingen Seftigen	74,7 75,3 54,2 76,1 84,2 86,1 66,4 73,8	26,9 27,1 19,5 27,4 30,3 31,0 23,9	88,6 78,9 61,1 82,5 95,8 96,9 75,8	31,9 28,4 22,0 29,7 34,5 34,9 27,3	81,9 93,3 95,3 91,9 129,7 75,0 94 ,5	29,5 33,6 34,3 33,1 46,7 27,0	63,9 71,4 55,5 76,4 69,7 194,4 55,5 83,8	23,0 25,7 20,0 27,5 25,1 70,0 20,0 30,2	63,0 49,7 43,1 57,8 64,4 79,2 40,3	22,7 17,9 15,5 20,8 23,2 28,5 14,5 20,4	74,4 73,7 53,5 77,6 81,2 117,3 62,6 78,3	26,8 26,5 19,3 27,9 29,2 42,2 22,5 28, 2
Aarwangen Bangen Oberaargan	74,4 77,5 76 ,0	26,8 27,9 27 ,4	81,9 96,9 89, 4	29,5 34,9 32, 2	111, ₁ 111, ₉ 111, ₅	40, ₀ 40, ₃ 40 , ₁	111, ₁ 33, ₃ 72, ₂	40,0 12,0 26 ,0	60,5 79,7 70 ,1	21,8 28,7 25 ,2	87,8 79,9 83 ,8	31,6 28,7 30 ,2
Büren	73,0 97,2 86,1 77,8 68,9 80 ,6	26,8 35,0 31,0 28,0 24,8 29, 0	73,6 111,1 91,9 81,4 78,6 87 ,3	26,5 40,0 33,1 29,3 28,3 31,4	66,1 111,1 86,7 91,4 83,3 87 ,7	23,8 40,0 31,2 32,9 30,0 31,6	43,0 83,3 88,9 80,5 • 73 ,9	15,5 30,0 32,0 29,0 •	55,5 98,0 52,2 64,7 67,6	20,0 35,3 18,8 23,3 24 ,3		22,4 36,6 32,5 27,6 26,5 28 ,6
Reuenstadt Courtelary	49,4 48,9 53,6 48,6 45,8 60,5 79,2	17,8 17,6 19,3 17,5 16,5 21,8 28,5	47,8 49,2 63,0 55,5 53,6 66,4 77,8 59 ,0	17,2 17,7 22,7 20,0 19,3 23,9 28,0 21,2	46,7 73,9 82,8	21,8 17,2 27,2 16,8 26,6 29,8	60,8 52,8 44,2 62,2 83,3	19,6 17,6 21,9 19,0 15,9 22,4 30,0 20, 9	49,4 72,2 38,9 50,8 69,4	17,8 26,0 14,0 18,3 25,0	53,0 48,7 60,5 57,3 45,8 62,8 78,5	19,1 17,5 21,8 20,6 16,5 22,6 28,3
Jura Ranton	55, ₁ 71, ₄	19, ₈ 25, ₇	83,1	29,9	94,8	23, ₃ 34, ₁	58, ₁ 75, ₁	27,1	56, ₁ 59, ₂	20, ₂ 21, ₃	58, ₆ 76, ₇	27,6
												-

D. Verschiedene Pflanzungen pro 1923.

a. Durchschnitts= und Gesamterträgnisse und Durchschnittspreise der Gemüse und Hullenfrüchte.

	Dur	chschni per	ittsert Are	<u>=</u>		Sefamte	rträge		Durch	idnitt81	reise p	
Umtsbezirke und Landesteile	Rabis (Rohl)	Rraut	Erbjen	Acter= Bohnen	Rabis (Kohl)	Rraut	Erbjen	Acter= Bohnen	Aabis (Kohl)	Kraut	Erbjen	Acter= Bohnen
	kg	kg	kg	kg	q	q	q	q	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.
Oberhasle	167,5 261,6 208 •	70 200 240	9 31 54 ·	17 29 59,5	1,591 7,696 1,167	8 1,484 377	13 268 44	18 361 59	32,5 26 32,5 •	45 40	115 65	90 73,3
Thun	310,9 224 ,4	$\frac{165,5}{141,1}$	31, ₂ 28, ₂	30, ₄	9,588 21,886	2,573	$\frac{293}{670}$	443 947	$\frac{11,4}{22,3}$	$\frac{16,1}{33,7}$	105 101, ₂	88,8 100,5
Signau Trachfelwald Emmenthal	275 265 270	225 114,4 169 ,7	48,8 49,3	19 70,7 44, 8	3,286 6,691 9,977	668 413 1,081	305 401 706	253 1,754 2,007	16 15, ₁ 15, ₅	40 10 25	70 68,8 69, 4	50 55 52, ₅
Konolfingen Seftigen	311,2 346,8 139 386,7 211,4 281 200,8	252,5 257,5 145 195 37,5 270 96,4 179 ,1	25,4 16 37,8	60,4 30,5 14,7 43 45 39,3 31,8	10,634 25,993 1,336 5,302 17,491 4,971 4,807 70,534	1,237 3,015 503 665 378 1,720 303 7,821	514 673 89 275 497 236 321 2,605	1,459 894 94 563 2,853 800 874 7,537	$19,6 \\ 10,8 \\ 16 \\ 11,4 \\ 15,6 \\ 14,5 \\ 21,8 \\ \hline 15,7$	20,8 12,3 18 15,5 30,2 12,2 14,5	70,9 70 113,3 73,3 70,8 70,6 59,9 75,5	60,8 69,5 75 56,6 60,6 68,2 60,6 64, 5
Aarwangen Wangen Oberaargan	220,8 253,8 237 ,3	86,6 90 88, 3	39,6 42 40, 8	53 43,9 48, 5	4,758 3,815 8,573	590 391 . 981	404 413 817	1,962 1,200 3,162	20 18,8 19, 4	27,9 18,3 23,1	58,5 100 79 ,2	69,6 82,5 76
Büren	222,7 300 213 211,8 361,1 261,7	181,6 200 162,1 75 375 198,7	27 20 34,1 22,9 41 29	44,3 20 37 60,3 48,3 41,5	4,781 5,124 5,033 5,486 16,109 36,533	1,017 5,712 2,469 350 6,836 16,384	200 67 332 284 681 1,564	690 342 918 1,538 1,549 5,037	18,1 20,5 18,8 17,5 7,2 16,4	15,4 37,5 21,7 15,4 10,7 20,1	101,7 120 98,5 69,3 52,5 88 ,4	76,7 100 96,8 47,9 114 87 ,1
Neuenstadt Courtelary	290 412,5 348,9 372 276,1 300 330 332,8	116,6 100 94,9	25 33,8 33,5 31,7 26,9 43,2 29,2 31,9	45 55 32,9 50 43,8 42,3 38 43,9 41,2	2,494 9,120 14,804 5,755 15,199 8,679 3,026 59,077	186 502 955 472 588 1,493 4,196	36 184 475 154 374 520 99 1,842	97 213 316 76 708 581 235 2,226	12,6 13,2 17,7 15,4 13,1 17,8 28,8 16 ,9	10 31,4 9 28 56,4 39,7 29,1	80 66,7 77,3 90 63,8 90,5 62,5 75 ,8	70 56,7 68,4 73,3 57,8 97,9 81 72,2
Ranton	265,7	147,8	34,8	11,2	200,880		0,804	20,916	17,7	24 ,8	81,6	75,5

D. Verschiedene Pflanzungen pro 1923.

b. Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Sandelspflanzen.

Amtsbezirke	Dur	d jáni:	ttsert	rag pe	r Are		Gefa	mtertra	ıg		3		dnitts er Kil		
und Landesteile	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabat	Raps	Hani	Flachs	Cichorie	Tabat	Raps	Hang	&fudjs	Cichorie	Tabat
Oberhaßle	9,5 9,5	\$\frac{1}{5}\$ \$\frac{1}{5}\$ \$\frac{1}{9,5}\$ \$\frac{2}{5}\$ \$\frac{1}{6,6}\$	6 : : : : : : : : : : : : : : : : : : :	kg	kg : : :	1,6 1,6	91,1 13,2 104,3	9 11,6	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	q	Cts	Cts	287,5	Cts.	Cts.
Konolfingen Seftigen	13,8 35	161 9,5 12	159 9,8 10 15 11 40,9	10 250 5 88,3	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	23,4	301,1 28,8 0,5	1518,4 56,7 16,9	·	•••••••••••••••••••••••••••••••••••••••		120 235 200	487,5 180 : 215 400	100 : : 15 80 65	
Larwangen Wangen Oberaargan	•	45 45	12,5 45 28,8	250 70 160	•	•	41	42,9 169,7 212,6	12,5 34,3 46 ,8	•	•	•	325 • 325		•
Büren	15		3 : 100 51,5	20 35 27,5		50,6 50,6		7,9 187 194,9	3,8 54,6 58,4	•	100 100	:	250	10 : : : 10	•
Neuenstadt Courtelary	10 : : 10	:	14,5 30 20 21,5	:		185, ₂ 185, ₂		7,2 6,3 16,2 		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		:	22,5 80		
Ranton	14	29,3	30,3	91,9	<u> </u>	<u>320 ,9</u>	518,3	2608,7	197 ,5	•	89,5	206,6	225,3	37,5	

E. Wiesenbau im Jahr 1923.

Durchschnittserträge der Heuernte und Futterpreise.

Amtsbezirfe		(Heu,	Emd, H	vurden erbjtgras Doppelze	oder H	t erbstweid	e)		per	Dop	eife pelzen canten	tner
und	in ç	jutem	in mi	ttlerem	in ge	ringem	 überl	haupt	Ş	eu		Sen
Landesteile			Wies	sland			Þ	ér	જું.	" @	Emd	und Emd ge=
	Heft.	Juch.	Sett.	Juch.	Sett.	Juch.	Hett.	Juch.	Gutes	Ge= ringes		mijant
Oberhasle Interlaten	118,1 83,9 69,5 71,1 51,4 70,4 91,1 77,4	$\begin{array}{ c c c }\hline 42,5\\ 30,2\\ 25,0\\ 25,6\\ 18,5\\ 25,8\\ 32,8\\ \hline 27,9\\ \hline \end{array}$	76,4 56,4 43,0 50,3 31,8 51,1 62,9 52,3	27,5 20,3 15,5 18,1 11,4 18,4 22,6 18,8	39,0 34,0 16,9 29,7 17,7 25,3 34,2 27,4	14,0 12,2 6,1 10,7 6,4 9,1 12,3 9 ,9	83,1 57,4 45,0 56,0 35,1 56,0 70,1 56 ,2	29,9 20,7 16,2 20,2 12,6 20,2 25,2 20 ,2	16,2 14,6 15,0 16,8 15,0 16,3 14,5 15,5	12,5 11,7 12,2 11,7 11,5 11,7 11,8	16,3 15,9 15,8 25,0 16,7 19,5 16,4 17,9	15,7 14,9 15,0 17,5 15,5 18,3 15,0 16, 0
Signau	82, ₂ 89, ₃ 84 , ₀	$ \begin{array}{c c} 29,6 \\ 32,1 \\ \hline 30,2 \end{array} $	52,8 56,8 53, 8	19,0 20,4 19,7	27, ₂ 30, ₁ 27 , ₈	9,8 10,8 10, 0	53,6 60,0 55,2	19,3 21,6 19,9	13,8 13,1 13,5	10,8 10,8 10,8	15,2 14,7 15,0	14,3 13,5 13,9
Konolfingen Schwarzenburg . Laupen	110,2 100,7 59,1 103,2 103,0 92,4 73,5	39,7 36,8 21,3 37,2 37,1 33,3 26,6	78,0 69,6 40,5 71,7 80,4 72,3 49,4	28,1 25,1 14,6 25,8 28,9 26,0 17,8	45,7 42,7 16,0 53,8 53,9 53,8 34,3	16,5 15,4 5,8 19,4 19,4 19,4 12,3	88,0 72,4 42,7 86,7 84,6 79,5 57,6	31,7 26,1 15,4 31,2 30,5 28,6 20,7	13,8 13,3 14,4 13,8 13,5 13,3 13,6	10,7 10,1 11,0 10,5 10,4 10,3 11,1	15,6 15,4 14,5 14,5 14,6 14,6	14,5 14,0 14,7 14,0 13,8 13,8 14,0
Mittelland	92,1	33,2	65,6	23,6	41,3	14,9	72,2	26 , ₀	13,7	10 ,6	14,9	14,1
Aarwangen Wangen Oberaargan	92, ₀ 92, ₇ 92 , ₃	33,1 33,4 33,2	66,8 72,2 69 ,4	$ \begin{array}{r} 24,0 \\ 26,0 \\ \hline 25,0 \end{array} $	44,6 54,6 48,6	16, ₁ 19, ₇ 17, ₅	73,0 78,2 75 ,4	26,3 28,2 27, 1	$\frac{12,8}{12,6}$ $12,7$	10,3 10,5 10,4	13,9 13,7 13,8	13, ₁ 13, ₀ 13, ₁
Büren Biel Ridau Aarberg Erlad)	95,2 124,8 99,6 84,3 87,4 93 ,1	34,3 44,9 35,9 30,3 31,5 33,5	69,1 92,9 78,9 66,5 67,7	24,9 33,4 28,4 23,9 24,4 25 ,4	44,2 56,9 56,0 51,0 46,9	15,9 20,5 20,2 18,4 16,9 18,3	80,7 95,8 83,7 69,1 72,2 76, 6	29,1 34,5 30,1	13,0 14,5 13,2	10,0 10,0	14,4 16,5 15,0	13,0 15,0 14,2
Neuenstadt Courtelary	71,0 76,8 66,3 72,3 69,9 93,8 106,0 78,1	25,6 27,6 23,9 26,0 25,2 33,8 38,2 28,1	49,6 50,2 44,6 53,8 48,5 67,7 84,9 72,7	17,9 18,1 16,1 19,2 17,5 24,4 30,6 26 ,2	32,1 18,2 28,2 31,1 32,0 37,2 60,9 31,3	11,6 6,6 10,2 11,2 11,5 13,4 21,9 11,3	46,8 46,5 45,7 51,9 52,4 66,2 88,2 55,1	16,8 16,7 16,5 18,7 18,9 23,8 31,8	12,2 13,9 13,7 13,9 10,9 14,0 11,5	10,2 11,8 11,3 11,4 9,3 11,7 9,5 10,9	14,3 17,1 16,1 16,1 11,5 16,2 13,2 14,9	13,5 15,3 14,2 14,4 11,0 15,2 12,5 13,7
Ranton	83,2	30,0	58,2	21,0	33,0	11,9	61,2	22,0	13,6	10,8	15,2	14,1

Futterernte. Gesamtertrag der Futterernte im Jahr 1923.

	Bere	chneter ode	r geschähte	r Ernteert	rag in T	doppelzentn	ern
Amtsbezirke	auf	Dauerwie	esen	auf Kui	ıstfutter	wiesen	
und Landesteile	Hen und Emd	Herbst= gras	Bu= Jammen	Hen und Emd	Bor= oder Nach= frucht	Zu= Jammen	Im Ganzen
Oberhaßle	206,736 339,602 197,931 170,613 183,495 246,643 360,593 1,705,613	45,443 66,410 26,459 21,551 16,656 35,359 56,699 268,577	252,179 406,012 224,390 192,164 200,151 282,002 417,292 1,974,190	1,040 3,049 647	. 80 	1,040 3,129 647	253,219 409,141 225,037 192,164 200,151 288,625 703,397 2,271,734
Signau	278,909 114,013 392,922	80,222 17,579 97,801	359,131 131,592 490,723	177,770 414,473 592,243	220 828 1,048	177,990 415,301 593,291	537,121 546,893 1,084,014
Ronolfingen Seftigen	221,000 263,359 91,994 103,428 206,319 157,067 155,499 1,198,666	50,475 55,743 15,533 26,974 44,751 27,681 46,272 267,429	271,475 319,102 107,527 130,402 251,070 184,748 201,771 1,466,095	541,154 361,652 93,224 135,133 567,685 257,870 316,086 2,272,804	6,350 8,578 400 6,815 41,468 6,408 9,415 79,434	547,504 370,230 93,624 141,948 609,153 264,278 325,501 2,352,238	818,979 689,332 201,151 272,350 860,223 449,026 527,272 3,818,333
Aarwangen Wangen	213,507 182,185 395,692	34,850 48,309 83,159	248,357 230,494 478,851	264,655 216,756 481,411	1,205 4,693 5,898	265,860 221,449 487,309	514,217 451,943 966,160
Büren	147,793 40,823 168,749 176,237 166,318 699,920	25,102 10,659 33,483 43,139 27,476 139,859	172,895 51,482 202,232 219,376 193,794 839,779	77,455 16,509 102,305 240,128 58,505 494,902	4,605 500 1,592 29,310 995 37,002	82,060 17,009 103,897 269,438 59,500 531,904	254,955 68,491 306,129 488,814 253,294 1,371,683
Neuenstadt Courtelary	46,792 248,578 258,494 310,019 412,281 476,745 196,336 1,949,245	13,893 20,746 35,519 57,334 95,236 65,762 14,015 302,505	60,685 269,324 294,013 367,353 507,517 542,507 210,351 2,251,750	30,433 96,780 123,574 8,736 142,848 66,293 17,022 485,686	70 90 200 460	30,433 96,780 123,674 8,736 142,918 66,383 17,222 486,146	91,118 366,104 417,687 376,089 650,435 608,890 227,573 2,737,896
Ranton	6,342,058	1,159,330	7,501,388	4,621,760	126,672	4,748,432	12,249,820

F. Obsternte im Jahr 1923. a. Obstertrag.

Amisbezirke		hjchnis tragfi in Si		ı Ba			10000 0000	mtertrag Lilozentner	,	
und Landesteile	Hepfel	Birnen	Rirjchen	3wetjágen	Ж йПе	Vepfel	Virnen	Kirjchen	Zwetjágen	Rüffe
Oberhasle	25 20,9 20,2 33,3	16,7 15,7 20,2 48,3	38,3 32 22,5 76,7	27, ₆ 16, ₅	42,5 17,8 16	1,335 3,715 1,172 915	310 1,452 610	800 2,816 1,800 5,400	145 4,150 505	420 1,152 67
Niedersimmenthal Thun		68,3 16,8 31	90,2 42,3 50,3	40 33, ₅	$\frac{31,2}{22,6}$ 26	5,095 9,085 21,317	4,205 5,466 12,372	15,230 17,195 43,241	3,500 6,725 15,725	423 585 2,647
Signau	12,3 15,3 13,8	14,5 16 15,2	35,i 59 47	9 32,8 20 ,9	21,7	4,455 2,585 7,040	812 1,460 2,272	9,080 13,215 22,295	189 1,485 1,674	
Ronolfingen Seftigen	16 19,4 8,3 34,5 15,9 47,6 27,5	14,9 25,5 11 24 17,8 42,6 24,7 22,9	46,9 50,8 45 32 40 50,9 35,7 43	49,8 39,6 53,3 45,2 32,2 42,9	21,8 22,8 15 11,9 17 23,9 10,1	10,595 5,715 900 4,490 9,860 12,385 11,940 55,885	2,412 2,133 465 960 2,910 1,723 2,849 13,452	15,427 8,460 5,250 1,960 8,620 2,610 9,030 51,357	4,876 5,995 1,740 3,320 5,345 2,470 4,370 28,116	246 367 65 160 398 89 256 1,581
Aarwangen	24 33,8 28,9	22,7 29,8 26, 2	44,8 49,8 47,3		22 17,9	12,685 14,955 27,640	2,596 1,876 4,472	11,670 10,347 22,017	3,072 4,044 7,116	150 453 603
Büren	39,8 15 77,1 61,2 72,3 53, 1	21,5 11 36,9 34,6 51,8	51,2 57,5 57,7	48,2 45 62,6 44,6	26,2 51 13,3 16,8 28,9	8,535 496 14,925 19,177 8,695 51,828	751 75 2,309 3,307 1,295 7,737	3,178 1,085 8,385 7,690 1,381 21,719	4,615 620 8,025 7,780 5,545 26,585	147 151 213 436 294 1,241
Neuenstadt Courtelary	17,5 18,8 21,8 28,3 44,7 36,7 60,6	25 18 18,4 37,4 25,6 32,7 25,5 26 ,1	21,7 37,1 21,6 25,9 35 32,1 52,8 32 ,3	31,2 44,4 27,5 28,3 27,4 27,3 35	7,5 25 12,7	295 926 2,900 555 12,670 7,975 5,610 30,931	225 206 885 481 3,908 2,578 905 9,188	105 1,048 1,207 197 7,546 2,710 3,290 16,103	1,250 1,970 3,093 430 6,155 3,815 3,140 19,853	20 35 18 36 316 64 25 514
Ranton	29,9	25,4	45,4	37, 9	21,6	194,641	49,493	176,732	99,069	6,641
1) Auf Grund gem	eindewe	eiser Be	rechn							

F. Obsternte im Jahre 1923.

b. Breife und Geldwert des Obstertrages.

	Prei	fe für Wi	rtschaftsol	ist per 100	Rg.
Landesteile	Aepfel Fr.	Birnen Fr.	Kirschen Fr.	Zwetsch= gen Fr.	Nüsse Fr.
Oberland	32,1 26,2 27,2 24,7 27,3 23,7	29,7 23,5 26,9 25,1 31,2 26,4 27,1	42,5 36,2 37 35,9 42,2 45,9 40	28,3 30,6 22,3 20,4 16,8 19,8	81,8 40 68,1 84,2 70,8 58,6

Landesteile		Geldwer	t des Obs	tertrages		Gefamt=
Eunbestene	Aepfel Fr.	Birnen Fr.	Kirschen Fr.	Zwetsch= gen Fr.	Nüsse Fr.	wert Fr.
Oberland	663,585 187,368 1,523,480 677,580 1,343,938 563,066 4,959,017	52,420 382,099 112,248 222,589 184,981	1,580,484 774,826 1,866,908 789,773 897,135 653,244 6,562,370	45,522 679,920 143,611 405,667 389,582	200,091 2,200 117,060 50,000 89,163 27,575 486,089	3,160,417 1,062,336 4,569,467 1,773,212 2,958,492 1,818,448 15,342,372

F. Obsternte im Jahr 1923.

c. Obsthandel und Most= und Branntweinbereitung.

Amtsbezirke	Jm H	andel w	urden ver	ckauft D	oppelze	entner	Es wurde	bereitet
und Landesteile	Acpfel	Birnen	Kirschen	Zwetjch= gen	Nüsse	Total	Most	Brannt= wein
							Hetto	liter
Oberhasle	. 28 2 	. 9 10 	200 22	365 5	60	662 39 1,410	5 410	1 7 2 :
Oberland	135	174_	1,202	540	60	2,111	482	34
Signau	100	10 50	520 1,830	4	3	630 1,992	30 65	3 19
Emmenthal	205	60	2,350	4	3	2,622	95	22
Konolfingen Seftigen	1,295 665 40 765 4,090 3,400 2,281	181 219 143 1,204 267 235	2,402 1,485 5 286 2,275 184 1,504	277 1,351 8 268 1,092 240 202	62 · 9 26 2 6	4,155 3,782 53 1,471 8,687 4,093 4,228	6,799 666 200 335 2,570 4,314 1,848	2,482 39 2 48 122 181 222
Mittelland	12,536	2,249	8,141	3,438	105	26,469	16,732	3,096
Narwangen Wangen	1,860 2,339	395 61	2,633 2,307	159 825	40	5,051 5,572	3,933 1,246	316 169
Oberaargan	4,199	456	4,940	984	44	10,623	5,179	485
Büren	2,110 5,695 4,120 2,310	70 942 797 410	270 100 2,780 1,263 412	363 10 1,067 1,258 1,405	24 36 48	2,837 110 10,487 7,474 4,585	1,789 300 1,943 6,870 1,415	72 7 102 199 60
Secland	14,235	2,219	4,825	4,103	111	25,493	12,317	440
Reuenstadt Courtelary	10 23 437 321 1,420 2,211	5 9 95 65 35 209	15 1 6 619 130 1,385 2,156	3 150 8 12 243 209 220 845	1 10 10 21	3 165 24 51 1,404 725 3,070 5,442	10 21 2 1,782 161 139 2,115	. 6 20 9 71 24 51
Ranton	33,521	5,367	23,614	9,914	344	72,760	36,920	4,258
Geldwert in Franken		145,446	944,560	228,022		2,242,894	1,107,600 1	553,540 %
1) Nach angenom	menem Anjo	t von Fr. " Fr.	30 per Hett 130 "	oliter.				

G. Weinernte im Jahr 1923.

Rentabilitätsrechnung der Weinernte pro 1923.

a. Absolute Ergebnisse.

Amtsbezirke (rejp.	Bahl der Reben=		ufläche n	Wein-	ichniti p Heft	rch= Spreis er oliter	Geld= wert	p. W	ufpre Lann für	vert	Rapital= wert des Reb=
Weinbaugegend)	besitzer	Mann= werk	Heft= aren	Comme	Weißer	Roter		bejte Reben	mittlere Reben	geringe Reben	landes
				Hektoliter	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Biel	37 296 422 644 27 19	205 2102 1117 3197 26 32 2	9,23 94,60 50,25 143,88 1,15 1,43 0,08	480 7,313 3,912 10,447 57 70 6	87,5 60 76 78,1 85 80 60	150 80 100 101,3	42,625 439,440 297,120 803,511 4,815 5,600 360	900 700 450 598 250 ?	600 450 350 450 175 ?	200 225 200 225 100 ?	116,850 1,000,000 421,910 1,347,184 5,900 8,250 600
Ranton	1446	6681	300,62	22,285	71,2	104,2	1,593,471	580	405	190	2,900,694

b. Relative Ergebniffe.

Amtsbezirke	Reben=	We ert	ein= rag	Ge we		Kuli			pital= ert		ttoertra v. Berlust	•
(rejp. Weinbaugegend)	areal per Besiter	per Mannwerf	per Heftar	per Mannwerf	per Heftar	per Manniverf	per Heftar	per Mannwerk	per Hektar	per Mannwerk	per Heftar	per 100 Fr. Kapital
	Ha.	Ðĩ.	Si.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Biel	0,25 0,32 0,12 0,22 0,04 0,07 0,08 0,21	2,34 3,48 3,50 3,27 2,23 2,20 3,38 3 ,34	52,00 77,30 77,85 72,61 49,57 48,95 75,00 74 ,13	209,0 266,1 251,3 188,4 176,2 202,5	4645 5913 5584 4187 3916 4500	133, ₂ 96, ₉ 99, ₀	2660 2346 2960 2153 2200 1500	476 378 421 231 259 338	12,660 10,570 8,396 9,363 5,130 5,769 7,500 9,649	$\begin{array}{c} + 90,6 \\ + 89,3 \\ + 160,5 \\ + 118,1 \\ + 91,5 \\ + 77,2 \\ + 135,0 \\ \hline + 133,2 \\ \end{array}$	$ \begin{array}{r} + 1985 \\ + 3567 \\ + 2624 \\ + 2034 \\ + 1716 \\ + 3000 \end{array} $	$ \begin{array}{r} +15,9 \\ +18,8 \\ +42,5 \\ +28,0 \\ +39,6 \\ +29,7 \\ +40,0 \\ \hline +30,7 \end{array} $

G. Weinernte

							50 and 200				_
	Reben=		baufläc	he für		Weiı	iertrag		Prei Heti	fe per toliter	
Gemeinden .	besitzer		Roten	im ganzen	Weißer	Roter	im ganzen	per Heftar	Weißer	Roter	
U.	Bahl	Hett.	Heft.	Hett.	Ðĩ.	St.	St.	Si.	Fr.	Fr.	١
Amt Biel 1. Biel	37	8,82	0,41	9,23	470	10	480	52,00	87,5	150	
Amt Büren 2. Lengnau	1	0,08		0,08	3		3	37,50	?		l
3. Meinisberg 4. Pieterlen	15 11	0,50 0,57	•	0,50 0,57	30 24	:	30 24	60,00 42,11	80 90	•	
Umt Erlach 5. Brüttelen 6. Erlach 7. Gampelen 8. Jus 9. Lüscherz 10. Tschugg 11. Vinelz	72 120 9 105 37 75 4	3,82 14,70 1,93 13,50 2,75 11,61 0,23	0,67 0,06 0,31 0,67	4,49 14,76 2,24 14,17 2,75 11,61 0,28	340 1306 150 900 96 1040 15	30 6 14 15	370 1312 164 915 96 1040	82,40 88,88 73,21 64,57 34,91 89,58 65,22	70 75 72 80 70 75 90	100 ? 100 100	
Amt Laufen 12. Duggingen	19	1,43		1,43	70		70	48,95	80	¥	
Amt Laupen 13. Münchenwiler .	1	0,08		0,08	6		6	75,00	60		
Amt Renenstadt 14. Renenstadt	296	93,60	1,00	94,60	7280	33	7313	77,30	60	80	
Umt Nidau 15. Bellmund 16. Bühl 17. Jens 18. Ipfach 20. Suts-Lattrigen . 21. Tüfcherz-Alfermée . 22. Twann 23. Walperswil	23 5 1 6 300 3 77 225 4	1,71 0,64 0,04 0,33 54,00 0,04 23,81 59,94 0,34	0,04 2,00 0,31 0,68	1,71 0,64 0,04 0,37 56,00 0,04 24,12 60,62 0,34	95 27 4 18 4200 4 1323 4662 15		95 27 4 19 4266 4 1333 4684 15	55,55 42,18 100,00 51,36 76,18 100,00 55,26 77,27 44,12	? 90 65 85 90 70 85 62 ?	90 120	
Ranton	1446	294,47	6,15	300,62	22,078	207	22,285	74,13	71,2	104,2	
l			1			l				- 1	

im Jahr 1923.

	Geldi	wert		ber	ufpre e Rel Mann	en	Rapita	lwert	Rultur= koften	
Weißer	Roter	im ganzen	per Heftar	belte	mittlere	geringe	ini ganzen	Durch= jchnittl. per Heftar	durch= schnittl. per Hektar	Gemeinden
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
41,125	1,500	42,625	4,618	900	600	200	116,850	12,660	2,605	Amt Biel 1. Biel
255 2,400 2,160	·	255 2,400 2,160	3,188 4,800 3,789	? 300 200	? 200 150	? 100 100	300 3,600 2,000	3,750 7,200 3,509	1,500 2,760 2,200	Amt Büren 2. Lengnau 3. Meinisberg 4. Picterlen
23,800 97,950 10,800 72,000 6,720 78,000 1,350	3,000 600 1,400 1,500	26,800 98,550 12,200 73,500 6,720 78,000 1,350	5,969 6,677 5,446 5,187 2,444 6,718 5,870	? ? 400 ? 500 ?	? ? ? ? ? 350	? ? ? ? 200	11,500 120,000 20,000 150,000 13,910 104,000 2,500	2,561 8,130 8,929 10,586 5,058 8,958 10,870	1,050 2,760 2,000 3,000 2,500 3,612 1,500	Umt Erlach 5. Brüttelen 6. Erlach 7. Gampelen 8. Ins 9. Lüscherz 10. Tschugg 11. Binelz
5,600		5,600	3,916	?	?	?	8,250	5,769	2,200	Amt Laufen 12. Duggingen
360		360	4,500	?	?	?	600	7,500	1,500	Amt Laupen 13. Münchenwiler
436,800	2,640	439,440	4,645	700	450	225	1,000,000	10,570	2,660	Amt Renenstadt 14. Renenstadt
7,420 2,430 260 1,530 378,000 280 112,455 289,044 1,172	90 7,920 1,150 1,760	7,420 -2,430 260 1,620 385,920 280 113,605 290,804 1,172	4,339 3,797 6,500 4,378 6,891 7,000 4,710 4,797 3,447	270 ? 600 770 ? 750 600 ?	? ? 450 450 ? 500 400 ?	? ? 300 200 ? 200 200 ?	10,260 4,500 214 3,600 600,000 500 187,600 538,800 1,710	6,000 7,031 5,350 9,730 10,714 12,500 7,778 8,889 5,030	1,500 2,500 3,000 3,000 3,500 2,500 3,110 3,100 2,000	Amt Nidau 15. Bellmund 16. Bühl 17. Jens 18. Jefach 19. Ligerz 20. Sutz-Lattrigen 21. Tüfcherz-Alfermée 22. Twann 23. Walperswil
1,571,911	21,560	1,593,471	5,306	580	405	190	2,900,694	9,649	2,346	Kanion

Ernfewert.

Geldwert ber geernteten Produtte nach Landesteilen in ben Jahren 1922 und 1923.

		u.		Geldn	Geldwert in Franken	nfen			
Landesteile	deg Getreides (infl. Stroh)	der Hadfriichte	des Kunste futters	der Gemüse und Hüssen: früchte	der Handels= pflanzen	bes Wiesen= ertrages	des Weines	des Obștes	ini ganzen
Oberland Enmenthal				a. Sm	Sahr	1922.			
Mittelland Oberaargau Seeland	1,188,762 2,571,170 13,016,524 2,913,890	2,347,620 2,351,109 10,370,607 9,414,691	5,034,051 9,755,160 38,534,938 6,671,870	531,537 487,462 1,609,816 500,189	36,577 42,232 246,177 8,908	32,855,094 8,640,426 25,123,679 6,813,006	300	4,755,640 3,508,793 9,161,579	46,749,281 27,356,352 98,063,620
Ranton	4,618,509 4,135,884	:	7,468,238	1,482,601 1,872,866	12,828 2,998	11,943,230 35,589,887	945,414 479,220	3,637,494 3,107,002	36,556,672 56,658,744
	28,444,739	28,357,674	74,509,855	6,484,471	349,720	120,965,322	1,424,934	27,617,424	288,154,139
				b. 53m	Sahr	1923.		-	
Oberland	1,479,053 2,996,024 15,280,835	2,889,444 2,969,111 19,710,846	4,760,704 8,246,745 33,166,556	737,746 336,032 1 997 848	29,173 67,861 596,761	31,830,255 6,840,942 90,530,471	1	3,160,417 1,062,336	44,886,792 22,519,051
Oberaargau Seeland Jura	3,610,989 6,090,026 6,067,481	3,152,305 6,436,418 3,905,843	0,383,748 7,287,084 6,660,201	1,505,440 1,505,440 1,420,846	79,321 54,369 18,096	6,195,334 6,195,334 11,356,937 30,006,963	$\begin{array}{c} -0.000 \\ -0.00$	4,503,407 1,773,212 2,958,492 1,818,448	21,688,904 36,836,837 50,342,918
Ranton	35,524,408	32,063,967	66,505,038	6,421,907	845,581	106,760,902	1,593,471	15,342,372	265,057,646
					•				

							_	_																																	_	_							
	141,117,403	25,289,469	30,636,886	139,891,832	10,022,034	120,162,071	17,894,521	48,858,163	32,446,396	08 557 093	10,055,463	10,000,100	109,179,135	19,893,799	34,398,297	30,016,576	59 408 350	10,004,004	40,024,001	52,873,080	34,491,958	48,516,553	40 296 158	OU 750 K97	00,100,001	92,368,775	84,625,149	93,167,814	84.856.527	00,710,102	186,315,480	70,056,437	18,000,40	425,776,15	34,711,025	88,880,436	57,449,297	30,467,870	83 204 698	40,812,52	776 050 70	100,400,000	88,154,139	65,057,646		194,401,225		100	ebzucht und
923.	337,102					-						-	8,294,073							-								_					7,024,030		14,216,066									15,342,372	٠	14,937,116		69'2	Rodenhroduftion (abaeieben von dem Extraa der Weiden und Alben, der Wiehzucht und
1885-19	,163	1,140,003	4.(3,656	212,100	010,241	982,859	197,800	2212,860	1,212,628	849,949	1 083 700	200,100	018,207	598,420	1,265,791	885,763	1 360,570	010001	450,170	750,027	1,007,235	1.049.228	394,068	1 998 / 89	1,620,402	040,308	1,085,102	451,034	16,003	752.549	736,160	N 200							1 749 839	9,800,675	1 100 701	1,123,104	1,424,934	1,593,471		980,107		0,50	her Weiben
Brodufte von	~	45,512,970	46,273,193	41,311,342	41,232,130	100,000,400	40,002,499	51,585,879	48,100,299	36,746,950	39 158 968	10 272 100	40,570,128	45,796,602	44,816,825	48.681.239	54 671 419	50 549 10K	00,040,190	02,000,737	50,338,303	51.574.661	56,579,403	67,168,714	77,100,114	000,101,1	(1, (31,559	78,634,214	77,241,113	662.772.77	73,577,915	70 486 101	13/400,101	97,405,730	87,620,943	111,433,013	131,225,350	159.245.870	958 737 667	122 880 947	115,000,60	110,009,029	225,008,UZ1	106,760,902		74,510,393		38,33	ı nu dem Grtraa
geernteten Bro	~	720,407	169,691	(18,077	001,101	901,300	200,008	924,140	775 249	1.093.529	043 938	050.050	852,851	1,02,010,1	896,149	981.569	1.090,556	1 000 111	1,020,111	1,050,101	926,295	422,513	373,394	278 405	010,400	400,045	359,604	405,005	191,369	180.528				00,000	_		228,889		397,955	517 334	120,027	459,010	349,720	845,581		608,388		0,31	ր Մահությենըը հյո
1) der aeer	~	3,500,000	5,427,722	5,850,486	0,000,00	4,090,711	2,4,1U,C	4,954,508	5,065,393	4.595,616	4 607 514	ATO, 100, F	278,071,4	4,357,176	4,602,463	4.544.549	4 964 950	070 070 F	4,240,045	5,455,852	3,778,074	4.889.031	4 379 709	4 705 776	4,000,4	4,088,449	4,648,332	4,646,560	5,274,118	6.450.740	5 383,798	6,000,100	0,010,010	0,815,570	201,811,1	10,814,222	11,776,831	11,300,579	8.943 705	7 025 609	1000,000,000	171/047/1	\$	6,421,907		5,497,979		2,83	Robenthrobuffin
Geldwertes	37,449,971	30,410,036	35,074,720	52,357,878	01,000,000	24,002,113	100,081,02	33,221,709	28,499,578	22.147.940	95,553,397	000000000000000000000000000000000000000	060,000,02	128,002,82	30,016,853	32.806.087	36 163 639	50,001,00	607,162,06	196,211,06	32,537,705	34,737,637	37,016,104	16,027,100	#0,001,#30 #1,001, #30	01,974,405	47,670,006	52,873,070	49,989,113	53.654.227	47 884 496	47 909 496	074,067,14	26,089,797	56,633,593	68,096,373	77,354,616	90,300,892	181 696 918	80 136 880	71,000,750	1,000,100	74,509,855	86,505,038		48,165,345		24,78	Rolimont Dor
bes	65,678	16,611,083	17,029,794	15,237,320	10,010,012	17,035,075	662,086,01	17,984,529	21,845,158	15.644.825	16 139 354	10,000,01	15,805,508	16,277,434	17,992,980	18.569.462	17,308,709	17,000,501	100,020,11	20,051,02	18,492,469	21.115.804	18 491 059	99 084 050	90,1001,000	611,181,22	21,848,459	21,267,710	16,510,485	28.189.593	20.749,669	91 119 051	100,011,12	CO0'CI)'ZZ	33,705,595	33,696,877	56,659,534	59,555,493	49 763 846	25, 25, 02,	24 690 050	04,000,900	479,705,82	38,063,967		23,621,812		12,15	. Son magagana
Beraleiduna	24,727,107	25,181,62	22,581,004	22,422,720	12,002,013	22,340,000	050,000,22	23,064,288	19,921,793	17,616,643	15,660,787	10,000,01	14,784,240	000/219/61	20,233,305	19,657,955	19 480 543	10,001,550	19,001,009	20,808,02	20,171,768	20.014.548	18 741 817	99,010,650	00,010,020	24,087,073	20,236,450	24,084,652	20,564,935	25,923,380	90 939 471	92 405 950	000,000,000	110,700,72	34,002,636	42,473,286	51,999,915	54,967,824	51 959 493	44 470 998	2077614,44	00,1,0,1,00	28,444,739	35,524,408		26,080,085	0	13,41	r Huotiirlich nur
	Im Jahre 1885	1886	1986	٦,	1000	1690 " "	" 1891	" " 1892				2001 " "	1890 " "	1881 " "	_	1899	_	1001	1001 " "	7061 " "	,, 1903		<u>.</u>	1 F	۲,	" 190,	1908	,, 1909	,, 1910	1911		1012	1915	" 1914	G161 " "	,, 1916	" 1917	1918	0.01 0.0	1	1 -	1261 " "	1922	,, 1923	Durchschnitt)	der 39 Jahre	$1885 - \overline{1}923$	3u %	1) Giernster ift notfirlich nur der ungeföhr

Nilchwirtschner in naturia nat der ungeligte kondoctt der Lovenprountion (togeseinmen). Milchwirtschaft, sowie von den wirklichen Betriebsresultaten der Landwirtschaft) verstanden.

Gesantiibersicht der Ernteergebnisse pro 1923.

	?(nban=	Durch= jchnitts=	Gesamt= ertrag	Durch= schnitts=	Geldin	ert
Rulturarten und Bewächse	fläche Settaren	ertrag per Heftar	in Doppel= zentnern	preise per Doppel= zentner	im ganzen	per Flächen- einheit
A. Getreide. Winterweizen	10,091,2	{ K ¹)18,0 S ¹)32,2	191,682 319,486	78r. 47,2 8,2	%r. 8,987,458 2,545,905	%r. 890 252
Sommerweizen	551,7	{ K 13,8 S 27,9	7,644 14,368	47, ₂ 8, ₂	358,368 116,835	650 212
Winterkorn	9,248,3	∫ K 20,7	192,945	34,5	6,425,861	695
Sommerkorn	93,1	S 32,0 K 13,6 S 25,6	277,834 1,161 1,953	8,1 34,5 8,1	2,283,885 41,338 15,467	247 444 166
Winterroggen	7,159,2	\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \	138,609 279,177	41,4 8,3	5,809,130 2,302,103	811 322
Sommerroggen	356,2	K 13,8 S 35,1	4,475 10,276	41,4 8,3	183,516 86,500	515 243
Gerste	1,346,4	K 15,1 S 20,0	20,342 28,721	30,1	668,579 188,598	496 140
Hafer	7,883,1	K 17,8 S 26,0	148,558 199,749	27, ₁ 7, ₄	4,080,401 1,430,464	518 181
Total	36,729,2	K 16,6	705,416	37,6	26,554,651	723
B. Hackfrüchte.		(S 30,8	1,131,564	7,9	8,969,757	244
Kartoffeln	$15,837,2 \ 2,531,6$	123, ₁ 203, ₇	2,120,540 605,999	$\frac{13,4}{5,4}$	27,424,643 3,000,705	1,732 1,185
Möhren	447,1	72,2	35,530	$\left.\right\} \ \ 12.8$	450,481	1,008
Möhren als Rachfrucht Ackerrüben als Rachfrucht .			15,750 27,267	1.7	199,081 128,595	•
Zuderrüben	590,7	286,1	175,438	$\begin{array}{c c} 5,6 \\ 5,1 \end{array}$	860,462	1,457
Total	19,406,6			•	32,063,967	2) 1,591
C. Kunstsutter. Futtermischungen	44,674,3	71,4	3,152,348)	44,328,246	992
Alee	13,858,4	83,1	1,108,641		15,412,304	1,112
Luzerne	1,945,2 1,766,1	94,8	157,845	11	2,183,788	1,122
Esparsette	1,700,1 1,683,5	$75,1 \\ 59,2$	103,259 99,667	14,1	1,435,178 1,375,162	813 817
Verschiedene Futterpflanzen		00/3				
als Vor= oder Nachfrucht .	60 007		126,672	<u> J</u>	1,770,360	
Total	63,927,5	Fer Are	4,748,432		66,505,038	2) 1,012
D. Verschiedene Pflanzungen. (Rohl (Kabis)	736,24	in Milo	206,580	per Kito	9 619 049	4.759
Grant Grant	188,30	$\frac{265,7}{147,8}$	33,036	$0,18 \ 0,25$	3,513,943 725,468	4,773 3,853
Silfanfriichta Erbsen	258 , ₁₈	34,8	8,204	0,82	656,066	2,541
Maerbohnen (Raps	490, ₆₃ 39, ₆₅	41,2	20,916 320,9	0,76 0,90	1,526,430	3,111 713
Sant	23 ,99	14 29,3	518,3	2,07	28,276 95,593	3,983
Finds	67,63	30,з	2,608,7	2,25	713,373	10,548
pflanzen (Cichorie	5,44	91,9	197,5	0,38	8,339	1,535
Total	0,15				7,267,488	4,010
E. Wiesenbau (ohne Weiden).		Hen, Emd u		Gutes		
(Butes Wiesland	44,733,4	gras zuj 83,2	ammen 3,722,321	Heu 13,6	54,164,597	1,211
Mittleres Wiesland	48,142,5	58,2	2,802,035	Emd 15,2	40,249,476	836
Geringes Wiesland	29,610,9	33,0	977,032	the same of	12,346,829	417
Total	122,486,8 Tragfähige	61,2 stilo per trag=	7,501,388		106,760,902	871
F. Obstbau.	Bäume	fähigen Baum	104.044	26,9 27,1 40 23 67,3	4.050.017	Baum
Aepfel	779,503 256,898	$\frac{29_{,9}}{25_{,4}}$	194,641 49,493	27,1 3 0 and 1 27	4,959,017 1,268,275	6,35 4,94
Kirschen	415,954	45.4	176,732	40 45 5	6,562,370	15,78
Zweischgen und Pflaumen .	289,164	37,9	99,069	23	2,066,621	7,15
Bauninüsse	52,349	21,6	6,641	67,31cr	486,089	9,28
Total	1,793,868	29,4	526,576	29,1	15,342,372	8,55 5 200
G. Weinbau.	300,62	74, ₁₃ hl	22,285 hl	71,5	1,593,471	5,306
1) K = Körner; S = Stroh. 2) Ho	uptfrucht.					

Ein= und Ausfuhr der Schweiz an landwirtschaftlichen Produkten im Jahre 1922. (Zusammengestellt nach der schweizerischen Handelsstatistik.)

Bezeichnung der Ware	Eir	ıfuhr	Au	18fuhr		infuhr — usfuhr +
	Menge	Franken	Menge	Franken	Menge	Franken
I. Bieh.	Stück		Stüct		Stüct	
Pferde Ochsen Ochsen Otiere Stiere Rinder Rühe Fungvieh Ukasitälber Undere Kälber Ochweine über 60 kg	7,732 7,629 39 112 93 74 292 3 5,505	10,789,562 5,552,429 32,389 79,689 67,870 45,284 73,800 150 1,427,023	158 8 1,605 1,215 7,571 2,492 362 249 40	149,500 2,990 1,553,137 907,694 7,003,125 937,125 132,157 26,809 7,205	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
Schweine bis und mit 60 kg . Schafe	194 7,840 35	17,510 485,752 2,132	644 199 245	26,556 15,010 24,273	- 7,641	
II. Fleisch und Fett.	q		q		q	
Fleisch, frisch	15,488 6,120 57,199 11,664	4,103,544 1,760,862 10,283,621 5,355,049	5,603 1,627 8 32	1,294,468 259,084 1,827 13,422	- 4,493	— 1,501,778
III. Milchprodutte.	1 005	F00 004	904 099	00 040 015	1 000 050	1 07 000 901
Hartkäse	1,775 6,352 68,450 22,448 22	720,224 2,016,989 32,001,368 2,831,845 5,103	204,033 3,717 143 1,118 206,267	68,646,615 187,982 56,315 215,982 28,799,635	- 2,635 - 68,307 - 21,330	-1,829,007
IV. Wildbret und Geflügel.						
Wildbret	1,467 19,255 3,986 99,565	454,103 8,097,887 1,310,653 24,591,215	36 16 17 2	19,074 8,269 6,834 763	- 1,431 - 19,239 - 3,969 - 99,563	- 8,089,618 - 1,303,819
V. Obst und Wein.						ą.
Krisches Obst Obst, gedörrt 20.; eingestampste Früchte 20. zur Destillation	116,830 31,056	7,281,754 3,108,886	•	3,197,345 252,968		-4,084,409 $-2,855,918$
Getrocknete Weintrauben zur Weinbereitung	5,231	842,977			- 5,231	- 842,977
Naturmein in Fässern hl	1,140,217	71,091,293	336	33,087	—1,1 39,881	— 71,058,20 6
VI. Mehlsrüchte und Futtermittel. Weizen	3,799,841 1,216,693 1,271,974 63,003	116,356,686 31,517,072 30,921,495 2,242,170	236 175 1 7,869	15,444 5,992 55 410,473	-3,799,605 -1,216,518 -1,271,973 - 55,134	- 31,511,080 - 30,921,440
Gerste	519,225 615,027 235,323 700,461	13,031,065 9,107,466 3,267,904 4,159,327	95 5,114 9,858 12,267	3,167 87,101 117,067 109,263	 519,130 609,913 225,465 688,194 	- 13,027,898 - 9,020,365 - 3,150,837 - 4,050,064
Rraftfutter	913,977	22,521,056	64,655	1,094,266	- 849,322	- 21,426,790
Maschinen.	a a					
Gras: und Klecfaat	20,011 1,177,907 17,746	2,938,685 11,358,372 180,511	35 5,661 81,964	3,828 87,051 2,167,496	$\begin{array}{rrr} - & 19,976 \\ -1,172,246 \\ + & 64,218 \end{array}$	— 11,271,321
Maschinen Stück	21,906	2,755,280 444,788,052	1,858	405,673 118,286,127		$\frac{-2,349,607}{-326,501,925}$

Ein= und Ausfuhr der Schweiz an landwirtschaftlichen Produkten im Jahre 1923. (Zusammengestellt nach der schweizerischen Handelsstatistik.)

Bezeichnung der Ware	Einfi	uhr	Ausf	uhr	Mehr Eir Mehr Au	
	Menge	1000 Franken	Menge	1000 Franken	Menge	1000 Franken
I. Bieh.	Stück		Stiid		Stüct	
Kjerde Ochsen Stiere Kinder Kühe Fungvieh Wtastfälber Andere Kälber Schweine über 60 kg Schweine bist und mit 60 kg Schase	6,770 20,309 4,854 57 111 312 321 2 37,794 697 27,887 29	8,751 14,565 3,780 38 78 156 86 1 8,769 94 1,449	107 9 1,692 1,251 7,049 2,192 52 356 4 600 15	113 5 1,896 1,133 7,547 1,061 16 54 1 43	+ 1,194 + 6,938 + 1,880 - 269 + 354 - 37,790 - 97 - 27,872 + 80	- 8,638 - 14,560 - 1,884 + 1,095 + 7,469 + 905 - 70 + 53 - 8,768 - 51 - 1,448 + 10
II. Fleisch und Fett. Fleisch, frisch	9 11,408 8,971 68,785 12,480	3,138 2,685 13,036 5,712	q 541 1,554 152 124	144 229 39 49	- 10,867 7,417 68,633 12,356	- 2,994 - 2,456 - 12,997 - 5,663
III. Milmprodukte. Hartkäse Weichkäse Butter, spisch Butter, gesotten, gesalz., Kunstbutt. Kondensierte Milch	3,166 8,367 66,612 30,275 803	1,225 2,534 31,475 4,122 142	171,482 3,023 216 7,409 253,228	66,773 251 94 1,412 31,923	+ 168,316 - 5,344 - 66,396 - 22,866 + 252,425	+ 65,548 - 2,283 - 31,381 - 2,710 + 31,781
IV. Wildbret und Geflügel.	2,036	654	22	15	_ 2,014	_ 639
Wildbret Getötetes Geflügel Lebendes Geflügel Gier	22,153 4,475 119,909	9,099 1,546 27,400	56 22 16	26 9 4	- 22,097 - 4,453 - 119,893	- 9,073 - 1,537 - 27,396
V. Obst und Wein. Frisches Obst	173,757	8,615	92,873	1,789	- 80,884	- 6,826
Obst, gedörrt 20.; eingestampste Früchte 20. zur Destillation	33,636	2,439	1,377	145	The second secon	- 2,294
Getrocknete Weintrauben zur Wein- bereitung Naturwein in Fässern hl	6,723 1,088,402	846 51,297	571	. 55	- 6,723 - 1,087,831	- 846 - 51,242
VI. Mehlfrüchte und Futtermittel. Weizen Safer Wais Gerste Wehl Sartoffeln Seu Stroh Kraftputter	4,723,551 1,472,272 1,326,688 41,576 665,468 397,752 775,872 1,756,943 1,160,090	134,965 35,258 31,178 1,508 15,690 5,744 9,537 13,756 25,147	129 389 210 10,566 150 2,011 755 1,872 28,316	5 8 6 446 3 29 12 20 553	- 4,723,422 - 1,471,883 - 1,326,478 - 31,010 - 665,318 - 395,741 - 775,117 - 1,755,071 - 1,131,774	- 134,960 - 35,250 - 31,172 - 1,062 - 15,687 - 5,715 - 9,525 - 13,736 - 24,594
VII. Sämereien, Düngstoffe und Maschinen.		2.222	3	_	45044	
Gras- und Aleesaat Handelsdünger, nicht aufgeschlossen aufgeschlossen Land- und hauswirtschaftliche Ma-	17,376 496,496 121,688	2,603 4,602 1,263	35 11,776 179,024	7 153 4,589	- 17,341 - 484,720 + 57,336	$ \begin{array}{rrr} & 2,596 \\ & 4,449 \\ & 3,326 \end{array} $
sand- und gausvorrighaftinge Atti-	19,269	2,522 487,506	1,546	300 120,969	— 17,723	- 2,222 - 366,537